

JAHRESBERICHT



2016



ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung



Inhalt

Vorwort	4
Forschung	7
Forschungsschwerpunkte und -themen	7
Forschungsprojekte	8
Soziale Mischung: Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren	9
Gelingende Integration im Quartier	11
Suburbane Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung	12
Neue Zentralitäten in der Metropolitanen Ökonomie	13
Erreichbarkeitssicherung im ländlichen Raum	15
Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen	17
Geoinformation und Monitoring (GuM)	19
ILS-Geomonitoring	19
Übersicht Forschungsprojekte	21
Wissenstransfer	28
Prinzipien	29
Zielgruppen	29
Öffentlichkeitswirksame Kommunikation	29
Wissensinfrastruktur	31
Nachwuchsförderung	33
Promotionen	33
Nachwuchsnetzwerke	33
Internationalisierung	35
Kaufmännischer Bereich	37
Institutionelle Förderung	37
Personal	37
Finanzen	37
Anhang	39
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats	39
Mitglieder des Nutzerbeirats	40
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	41
Veröffentlichungen	43
Vorträge	48
Lehrtätigkeiten	55
Berufungen in Herausgeberschaften, Gremien und Fachverbände	56
Veranstaltungen	60
Impressum / Bildnachweise	63





Vorwort

Unsere Städte und Gemeinden stehen mit Blick auf das enorme Ausmaß der Fluchtmigration vor großen Herausforderungen. Auch in den kommenden Jahren muss mit einem Anhalten der Zuwanderung aus Kriegs- und Krisengebieten auf hohem Niveau gerechnet werden. Mit der politisch gelenkten Verteilung der Geflüchteten innerhalb des Staatsgebiets sind nicht nur Großstädte betroffen, die über langjährige Erfahrungen mit transnationaler Migration und ethnisch-kultureller Vielfalt verfügen, sondern auch solche, die in der Vergangenheit nur bedingt das Ziel von Wandernden aus dem Ausland waren. Gerade kleineren Städten und Gemeinden fällt es aber schwer, über Konzepte zur unmittelbaren Unterbringung und Versorgung der Menschen hinaus langfristige Angebote und Strukturen zu deren Integration bereit zu stellen.

Integration geschieht dort, wo Menschen zusammenleben und sich begegnen, also in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Städte und Quartiere sind deshalb als Orte der Integration sowie als Interventionsraum von entscheidender Bedeutung. Doch wie können die Integrationsbedingungen in den Quartieren und Kommunen langfristig gestärkt und gefördert werden? Wie können quartierliche Infrastrukturen an eine wachsende und sich verändernde Nachfrage angepasst werden? Wie können öffentliche und halböffentliche Räume weiterentwickelt werden, um Begegnung, Interaktion und Austausch von und zwischen Menschen mit unterschiedlichen sozialen und ethnischen Hintergründen zu unterstützen? Derartige Fragen sind nicht neu, sie rücken aber unter dem Eindruck der Rekordzuwanderung des Jahres 2015 zunehmend in den Fokus der Stadtforschung – nicht nur im ILS.

Erfolgreiche Integration erfordert langfristig ausgelegte Konzepte zur Eingliederung in die städtische Gesellschaft, die Integration in den Arbeitsmarkt und insbesondere auch die Integration in das jeweilige Wohnquartier und dessen nachbarschaftlichen Kontext. Die Losung „Integration entscheidet sich vor Ort“ trifft gerade auch für die aktuelle Zuwanderung zu. Integration ist eine wechselseitige Aufgabe von Zugewanderten und Aufnahmegesellschaft und weit mehr als eine reine Verwaltungsaufgabe, was gerade auch das hohe zivilgesellschaftliche Engagement bei der Betreuung und Begleitung der Geflüchteten zeigt. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre diese Aufgabe nicht zu lösen. Dies zeigen unsere Forschungen nachdrücklich.

Im Jahr 2016 hat sich das ILS verstärkt mit den kontextabhängigen Bedingungen für eine gelingende Integration im quartierlichen Maßstab auseinandergesetzt. Dies umfasst Grundlagenforschung zu Art und Umfang von Ressourcentransfers und Netzwerkbildungen zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern unterschiedlicher sozialer Lage an spezifischen Quartiersorten ebenso wie anwendungsorientierte Forschung zu Fragen der Unterbringung, Versorgung und Integration der Geflüchteten in Fallstudienstädten. Diese Arbeiten zeigen, dass zielführende Lösungen gerade dort entstehen, wo integriert gehandelt wird, wo Kommunalverwaltungen und bürgerschaftliche Initiativen zusammenwirken und stabile Netzwerke entstehen und es zur Verknüpfung städtebaulicher, infrastruktureller und gesellschaftspolitischer Maßnahmen und Strategien kommt.

In diesem Kontext verändern sich auch die Anforderungen an die politische Aushandlung von städtischen Strategien

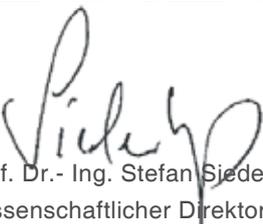
und Handlungskonzepten. Dies gilt mit Blick auf neue Akteure, die ihre Beteiligung in politischen Prozessen einfordern wie auch hinsichtlich der verfahrensbezogenen Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen. Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen zunehmend verunsichert auf die dynamischen Veränderungen ihrer näheren und fernerer Umwelt reagieren, erscheinen offene, transparente und partizipative Kulturen der Meinungs- und Entscheidungsfindung wichtig. Dies ist auch ein Handlungsauftrag für die Stadtforschung, die mit fachlicher Begleitung „von außen“ und kritischer Evaluation wichtige Impulse für die Entwicklung und Etablierung neuer Beteiligungsformate in der Stadtentwicklungspolitik geben kann.

Schließlich verändert sich auch die Forschung selbst: Der aufkommende Slogan der „kollaborativen“ Wissenschaft beinhaltet viel mehr als ein einseitiges Transferangebot wissenschaftlicher Erkenntnisse an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Neue Forschungsformate wie „Reallabore“ und „Realexperimente“ implizieren, Akteure aus der Praxis bereits in der Phase der Problemdefinition und der Formulierung von Fragestellungen und Aufgaben zu beteiligen. Das ILS bekennt sich zu den Anliegen solcherart transdisziplinärer Forschung, die als zweite Säule neben klassischer Grundlagenforschung nachhaltigkeitsorientierte Innovationen in gleichberechtigter Zusammenarbeit mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft entwickelt.

Dieser Jahresbericht informiert Sie nachfolgend ausführlich über diese und weitere Themen unserer Forschung. Wir möchten Sie zudem über einige organisatorische Veränderungen im ILS ins Bild setzen. So wurde der Bereich „Raumwissenschaftliche Information und Kommunikation (R.I.K.)“, der bisher das ILS-Geomonitoring und den Bereich Wissenstransfer umfasste, Anfang 2016 neu aufgestellt, um die raumwissenschaftlichen Informationsleistungen (Geomonitoring und Kartografie) in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung zu stärken. Hierfür wurde mit der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen ein

Dortmund, im August 2017




Prof. Dr.-Ing. Stefan Sjedentop
Wissenschaftlicher Direktor / Geschäftsführer

gemeinsames Berufungsverfahren für die Professur „Analyse und Monitoring urbaner Räume“ eingeleitet (und 2017 erfolgreich abgeschlossen), welche zugleich die Leitung des neuen Bereichs „Geoinformation und Monitoring“ im ILS übernehmen soll. Der Bereich Wissenstransfer, der bislang die Bibliothek, das Verlagswesen und Veranstaltungsmanagement sowie die Grafik und Druckabwicklung umfasste, wurde größtenteils der Stabsstelle Forschungscoordination/Presse zugeordnet und die Bibliothek zählt seitdem zum kaufmännischen Bereich und Service.

Als weitere interne Umstrukturierung wurden die Forschungsgruppen „Metropolitane Räume“ und „Entwicklung von Stadtregionen“ zur Forschungsgruppe „Metropole und Region“ zusammengeführt. Dies erfolgte vor allem mit Blick auf die konzeptionelle Integration der im ILS bislang in verschiedenen Forschungsgruppen bearbeiteten Themen der Metropolisierung, Polyzentralität, urbanen Flächennutzung und Infrastruktur. Zudem erfolgten in 2016 einzelne Nachfolgeregelungen für in den Ruhestand getretene Leitungspersonen: Nach dem Ausscheiden von Dr. Herbert Kemming haben Dr. Sabine Weck (Forschungsgruppe „Sozialraum Stadt“) und Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer (Forschungsgruppe „Metropole und Region“) ab dem 1. April die stellvertretende Institutsleitung im ILS übernommen. Für die Nachfolge von Prof. Ulli Meisel als stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“ am Standort Aachen strebt das Institut eine zweite gemeinsame Berufung mit der RWTH Aachen an. Hier wird eine W1-Juniorprofessur zu „Nachhaltiger Wohnbestandsentwicklung“ an der Fakultät Architektur eingerichtet. Auch dieses Verfahren wird in 2017 erfolgreich abgeschlossen. Von beiden gemeinsamen Berufungen sowie den vorgenommenen organisatorischen Umstrukturierungen versprechen wir uns Rückenwind für die Weiterentwicklung des ILS als exzellenzorientierte Forschungseinrichtung und unser Anliegen der Aufnahme in die Bund-Länder-Forschungsförderung.

Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.




Michael Paul
Kaufmännischer Geschäftsführer



Forschung im ILS

Leitthema:

**Neue Urbanisierungsprozesse im Europäischen Kontext –
Zukünfte des Städtischen**

Forschungsschwerpunkt
Stadtentwicklung und Mobilität

Forschungsthemen

- ▶ **Standortentscheidungen und Raumentwicklung**
- ▶ **Alltagsmobilität**
- ▶ **Soziale und räumliche Mobilität und städtische Fragmentierung**

Forschungsschwerpunkt
Stadtentwicklung und Städtebau

Forschungsthemen

- ▶ **Siedlungsflächenentwicklung**
- ▶ **Bestandsentwicklung**
- ▶ **Stadtgestaltung und Symbolik**



Das ILS befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen der Urbanisierung als einem Prozess von globaler Relevanz und vielschichtigen Wechselwirkungen mit Ökonomie und Gesellschaft. Unter dem Leitthema „Neue Urbanisierungsprozesse im europäischen Kontext – Zukünfte des Städtischen“ zielt unsere Forschung auf eine theoriegeleitete empirische Auseinandersetzung mit den Ursachen, Erscheinungsformen und Wirkungen des urbanen Wandels in primär post-industriell geprägten Regionen. Es ist dabei unser übergeordnetes Forschungsziel, die Zusammenhänge von gesellschaftlichem Wandel und Veränderungen der baulich-physischen und sozialräumlichen Strukturen in Städten zu analysieren und die Wirksamkeit raumbezogener Politik und Planung zu bewerten. Auf dieser Basis schaffen wir Wissensgrundlagen für eine nachhaltige Gestaltung von Städten und Stadtregionen.

Forschungsschwerpunkte und -themen

Unsere Forschungen bündeln sich in zwei thematischen Schwerpunkten:

Stadtentwicklung und Mobilität

Der Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Mobilität“ setzt sich mit den komplexen Wechselwirkungen von Stadtentwicklung und den unterschiedlichen Formen von Mobilität („Mobilitäten“) im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen auseinander. Untersucht wird zum einen, wie Standortentscheidungen und -verlagerungen von privaten Haushalten und Unternehmen zu makromaßstäblichen raumstrukturellen Veränderungen (der Metropolisierung und Regionalisierung) sowie zu verschiedenen Formen von sozialer Segregation und räumlichen Disparitäten beitragen. Gefragt wird zugleich, welche Rückwirkungen diese Prozesse wiederum auf individuelle und kollektive Wahrnehmungsmuster, Images und soziale Praktiken an bestimmten Orten haben. Besondere Relevanz hat hier die empirische Analyse von kontextvermittelten sozialräumlichen Inklusions- und Exklusionsprozessen.

Zum anderen adressiert der Forschungsschwerpunkt den Wandel der Alltagsmobilität in ihren verschiedenartigen sozialräumlichen, siedlungsstrukturellen und verkehrssystemischen Zusammenhängen. In aktuellen Forschungen zur Mobilität bestimmter sozialer Gruppen wird neben dem Einfluss von persönlichen Lebenssituationen und Einstellungen auch der Relevanz von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie kulturellen Einflussfaktoren für die Erklärung von Varianzen des Mobilitätsverhaltens nachgegangen. Sich wandelnde Mobilitätschancen und -bedürfnisse stellen neue Anforderungen an zukünftige Verkehrssysteme und Erreichbarkeiten. Unser Ziel besteht darin, das komplexe Wirkungsgeflecht aus Raum, Verkehr und Mobilität besser zu verstehen, um zukünftige Raum- und Verkehrsentwicklungen besser beurteilen und Maßnahmenwirkungen abschätzen zu können.

Stadtentwicklung und Städtebau

Im Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Städtebau“ richtet sich das Erkenntnisinteresse auf die Dynamiken des Wandels der baulich-physischen Strukturen in städtisch geprägten Räumen und die dabei maßgeblichen kausalen Mechanismen. Hier stehen Veränderungen urbaner Flächennutzungsmuster wie insbesondere Baubestände und innerstädtische Freiraumsysteme im Fokus. Im Spannungsfeld von Gesellschaft, Markt und Politik hinterfragen wir zum einen die Handlungsmöglichkeiten von Politik und raumbezogener Planung zur Umsetzung nachhaltigkeitsorientierter städtebaulicher Konzepte. Untersucht wird, in welchem Maße sich unterschiedliche Planungskulturen und Governancearrangements auf die Befähigung von Planung auswirken, städtische Entwicklungen zielorientiert zu gestalten. Von besonderer Bedeutung ist das Zusammenspiel von formellen Institutionen, wie gesetzlich festgeschriebenen Zielen und kodifizierten Verfahren, und den eher informellen institutionellen Handlungskontexten, wie aktorenspezifische Sinndeutungen, Werte oder Rollenverständnisse. Zum anderen untersuchen wir in diesem Forschungsschwerpunkt aus einer städtebaulichen Perspektive die Anpassungsfähigkeit baulicher Bestände und urbaner Freiräume mit Blick auf sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen. Unser Blick richtet sich sowohl auf die Großstädte und innerstädtischen Entwicklungen als auch auf suburbane Gebiete, die wir als bedeutsame Transformationsräume der Zukunft ansehen.

Beide Forschungsschwerpunkte markieren Inhalte, die in vielerlei Hinsicht konstituierend für das Städtische sind: Urbane Lebensräume sind Gegenstand wie Produkt der unterschiedlichen Mobilitätsformen, was sich in spezifischen Ausprägungen und Entwicklungen der sozialräumlichen und gebauten Strukturen manifestiert. Diese wiederum beeinflussen das Handeln der Individuen, Haushalte und Unternehmen zum Beispiel im Hinblick auf die Standortwahlentscheidungen und Mobilitätsziele. Durch diese Wechselwirkungen zwischen räumlichen Strukturen und sozialen sowie wirtschaftlichen Handlungen sind beide Forschungsschwerpunkte inhaltlich eng miteinander verbunden.

Forschungsprojekte

Die inhaltliche Ausrichtung der ILS-Forschungsarbeit orientiert sich insgesamt an den längerfristig in der Forschungsstrategie 2013 - 2017 festgelegten Zielen, die in projektbezogenen Forschungsprogrammen operationalisiert werden. Dafür werden die Forschungsprojekte durch flexibel und temporär angelegte Forschungsthemen strukturiert. Im aktuellen Forschungsprogramm 2014-2017 werden die Forschungsthemen „Standortentscheidungen und Raumentwicklung“, „Alltagsmobilität“, „Soziale und räumliche Mobilität und städtische Fragmentierung“, „Siedlungsflächenentwicklung“, „Bestandsentwicklung“ und „Stadtgestaltung und Symbolik“ bearbeitet (s. Abb. S. 6).

Das aktuelle Forschungsprogramm sieht sechs eigenmittelfinanzierte Fokusprojekte vor. Diese basieren auf Erfahrungen vorangegangener Eigen- und Drittmittelprojekte, sie korrespondieren mit weiteren Forschungsvorhaben und sind darüber hinaus Grundlage für die gezielte Akquisition von Drittmitteln, den Ausbau strategischer Netzwerke über die Grenzen Deutschlands hinaus oder von Qualifikationsvorhaben. Mit den eigenmittelfinanzierten Fokusprojekten wurden im Rahmen des aktuellen Forschungsprogramms folgende thematische Akzente gesetzt:

- „Durchlässigkeit“ – Soziale Mischung: Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren
- „Erreichbarkeiten“ – Die Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier
- „Grüne Infrastrukturen“ – Governance grüner Infrastrukturen - Planungskulturelle Konfigurationen im europäischen Vergleich
- „Mehrörtigkeit“ – Praktiken und Prozesse multipler Ortsbindungen von mobilen Arbeitskräften (Fokusprojekt)
- „Neue Zentralitäten“ – Neue Zentralitäten in der metropolitanen Ökonomie
- „Suburbane Wohngebiete“ – Suburbane Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung

Die Forschungsarbeit des ILS erfolgt in erster Linie exzellenzorientiert. Das heißt, sie ist hohen wissenschaftlichen Standards verpflichtet, um die nationale und internationale Sichtbarkeit in der Scientific Community zu erhöhen. Ein wesentliches Ziel der Drittmittelakquisition ist die vorrangige Einwerbung von Vorhaben der Grundlagenforschung, wozu Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Europäischen Union (Horizont 2020) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zählen. Außerdem spielen in der Forschungsarbeit international vergleichende Forschungsansätze in internationalen Forscherteams eine immer wichtigere Rolle. In diesen Projekten werden raumwissenschaftliche Fragestellungen mit länderübergreifenden Fallstudien bearbeitet. Damit hat das ILS national wie international an wissenschaftlichem

Renommee gewonnen und ist ein geschätzter Kooperationspartner auf nationaler wie internationaler Ebene.

Angesichts der wachsenden Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen steigt aber auch das öffentliche Interesse an Forschung sowie die Bedeutung inter- und transdisziplinärer bzw. transformativer Forschung: Die enorme Dynamik der globalen Urbanisierung, die Komplexität und Vielfalt des urbanen Wandels sowie die dringende Bewältigung der „großen gesellschaftlichen Herausforderungen“ – zu denen die Herausforderungen von nachhaltigen und sozial inklusiven Städten zweifelsohne zu zählen sind – haben zu einem weltweit wahrnehmbaren Bedeutungszuwachs einer inter- und transdisziplinären Stadt- und Regionalforschung beigetragen. Sichtbar wird dies bspw. in vielen Forschungsagenden oder in gesellschaftlich sichtbaren Sonderformaten wie dem „Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt“ des BMBF, aber auch in einer verstärkten Nachfrage von Politik und Planungspraxis nach evidenzbasierten Beratungsleistungen der Forschung.

Auch haben hier Institutionen wie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung (WBGU) die Bedeutung einer „Transformationsforschung“ oder „transformativen Forschung“ wiederholt hervorgehoben. Nur in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Kommunen und Akteuren aus der Gesellschaft können Lösungen für nachhaltige Entwicklungen in städtischen Räumen gefunden werden. Das zeigt sich wissenschaftspolitisch u. a. darin, dass Grundlagenforschung und Praxis- oder Anwendungsorientierung nicht länger als gegensätzlich, sondern als komplementär betrachtet werden. Damit verbunden sind neue Formate transdisziplinärer Forschung wie kollaborative Projekte, in denen Wissenschaft und Praxispartner gleichberechtigt agieren.

Das ILS profitiert von dieser Entwicklung, da seine Forschungsleistungen in thematischen Feldern liegen, die im Fokus der Debatte um die „urbane Transformation zur Nachhaltigkeit“ liegen. Zu nennen sind beispielsweise Beiträge zur Lösung urbaner Verkehrsprobleme oder zur Integration und Inklusion in sozial fragmentierten, multikulturell und multiethnisch geprägten Stadtgesellschaften und zur Daseinsvorsorge. Das Institut fühlt sich dabei den von den Vereinten Nationen formulierten Grundsätzen nachhaltiger Stadtentwicklung verpflichtet, welche auf ökologische Verantwortung und die Verbesserung der Lebensverhältnisse aktueller sowie zukünftiger Generationen und die Teilhabe möglichst großer Teile der Bevölkerung zielen. Auch verfügt das ILS über langjährige Erfahrungen in der Durchführung inter- und transdisziplinärer Forschungsvorhaben. Als ehemalige Ressortforschungseinrichtung mit weitreichenden Erfahrungen und Kompetenzen im praxisnahen Transfer veror-

tet sich das ILS bereits seit seiner Neugründung 2008 im Feld der anwendungsorientierten Grundlagenforschung. Es bekennt sich damit zu exzellenter, evidenzbasierter Forschung und zu seiner Rolle als Dialog- und Diskussionspartner sowie Impulsgeber für Politik, Planungspraxis und die interessierte Öffentlichkeit. Als öffentlich finanzierte Forschungseinrichtung nimmt das ILS damit auch seine Verpflichtung gegenüber Öffentlichkeit, Gesellschaft und Geldgebern wahr, den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn gesellschaftlich nutzbar zu machen.

Im Folgenden werden einige aktuelle Projekte und die Tätigkeiten zur Weiterentwicklung des ILS-Geomonitoring näher vorgestellt. Insgesamt können diese Forschungsprojekte einen Einblick geben in die Herangehensweise, wie die aktuellen wie grundsätzlichen Herausforderungen für Stadtentwicklung auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen vom Quartier bis zur Region untersucht werden.

Eine Übersicht über sämtliche in 2016 bearbeiteten Projekte beginnt auf Seite 21.

Soziale Mischung: Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren

Laufzeit: 05/2014 – 12/2017

Projektleitung: Dr. Heike Hanhörster

Mitarbeit: Sabine Beißwenger/Isabel Ramos Lobato/
Dr. Sabine Weck

Dieses Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit der Bedeutung sozialer Mischung für den sozialen Zusammenhalt in Quartieren. Es knüpft damit an langjährige Arbeiten des ILS zu städtischen Segregationsprozessen und sozialen In- und Exklusionsprozessen an und geht dabei drei zentralen Fragen nach:

1. Wie und wo interagieren mittelschichtszugehörige Familienhaushalte mit Haushalten anderer sozialer Lagen in „gemischten“ Quartieren?
2. Welche Relevanz haben unterschiedliche Orte im Quartier?
3. Welche Faktoren fördern ihre Interaktionen und ihren Ressourcentransfer?

Die Forschung ist eingebettet in einen größeren europäischen und nordamerikanischen Diskurs über Mischungsstrategien in urbanen Quartieren. Die internationalen Forschungsergebnisse sind bisher sehr ambivalent: Räumliche Nähe auf Quartiersebene erzeugt nicht zwangsläufig soziale Nähe. Das Forschungsprojekt leistet einen Beitrag, diese offenen Fragen für den

deutschen Kontext zu beantworten und damit eine international vergleichende Einordnung des Phänomens zu ermöglichen.

Als Fallstudienquartiere wurden insgesamt fünf Quartiere in den Landeshauptstädten Hannover und Düsseldorf ausgewählt, die alle von sozialer und ethnischer Mischung geprägt, allerdings in unterschiedlichem Maße vom Zuzug der Mittelschicht und Aufwertungsprozessen („Gentrifizierung“) gekennzeichnet sind. Der empirische Schwerpunkt lag auf narrativen Interviews mit Mittelschichtsfamilienhaushalten. Diese wurden ergänzt durch eine Netzwerkanalyse, um erbrachte Unterstützungsleistungen, zum Beispiel in Form von alltagspraktischer Hilfe oder Informationen, zu erfassen. Auch wurde analysiert, welche Orte und Institutionen für diese Unterstützung eine Rolle spielen. Darüber hinaus wurden an zentralen Spielplätzen in den Fallstudiengebieten quantitative Befragungen zu informellen Begegnungen im Quartier durchgeführt.

Wesentliches Ergebnis des Fokusprojekts ist das Identifizieren von Faktoren, die sozialen Zusammenhalt in gemischten Quartieren beeinflussen. So gesehen ist kein genereller Rückzug der Mittelschicht aus dem öffentlichen Raum feststellbar. Auch die Quartiers-Infrastrukturen werden von ihnen genutzt – allerdings je nach Haushaltstypus selektiv. Auf Grundlage der empirischen Ergebnisse wurde eine Typisierung der Mittelschichtshaushalte entlang ihrer Netzwerkkontakte und Werteorientierungen erarbeitet. Diese gibt wichtige Hinweise für eine zielgruppenspezifische Ansprache im Sinne einer integrierten Quartiersentwicklung. Ergebnisse wurden in einem internationalen Expertenworkshop diskutiert, zu dem das ILS renommierte Expertinnen und Experten aus sechs europäischen Ländern eingeladen hatte.

Neben den Befunden zu Netzwerken der Mittelschicht wurde im Projekt die Rolle von flüchtigen Begegnungen für den sozialen Zusammenhalt erforscht – ein Thema, zu dem sich in der Sozialkapitalforschung noch kaum empirische Hinweise finden lassen. Flüchtige Begegnungen tragen zu einer bestimmten Atmosphäre im Quartier bei und können einen wichtigen Ausgangspunkt für das Entstehen von Netzwerken bilden. Vor dem Hintergrund des Mischungsparadigmas interessierte vor allem, ob Mittelschichtshaushalte auch ressourcenschwächere Haushalte im Quartier zum Beispiel durch Tipps zu Bildungseinrichtungen unterstützen. Hier konnte durch das Fokusprojekt – erstmalig im deutschen Kontext – eine Einschätzung der Bedeutung des Ressourcentransfers in flüchtigen Begegnungen vorgenommen werden: Für eine Vielzahl von Personen gehören diese Begegnungen und auch nachbarschaftliche Unterstützungen zum Alltag. Jedoch



finden diese Unterstützungen in flüchtigen Begegnungen vielfach in homogenen Mittelschichtskreisen statt. Begegnungen können insbesondere an jenen Orten eine gruppenübergreifende Wirkung entfalten, an denen es zu wiederkehrenden Begegnungen zwischen sozialen Schichten „auf gleicher Augenhöhe“ kommt. Die konkrete Ausgestaltung kleinräumiger Orte nimmt eine zentrale Rolle zur Stärkung gruppenübergreifender Interaktionen ein. Ausgehend von diesem Befund wurden im Projektverlauf die sozialen Interaktionen in unterschiedlichen (Bildungs-)Institutionen genauer analysiert. Es wurden institutionelle Mechanismen identifiziert, die gesellschaftliche Teilhabe und die Bildung (gruppenübergreifender) sozialer Netzwerke beeinflussen. Insbesondere Kindergärten und Schulen stellen sich als potenziell wichtige Orte für den (gruppenübergreifenden) Austausch dar, die je nach Ausgestaltung inkludierende, jedoch auch exkludierende Wirkungen entfalten können.

Ein zusätzlich eingeworbenes Drittmittelprojekt, wissenschaftliche Qualifizierungsarbeiten, Lehrtätigkeiten und die (inter-)nationale Vernetzung über Tagungen ergänzten die Erkenntnisse des Fokusprojekts, das damit einen Nukleus für weitergehende Forschungen bildet. Die Bedeutung der kleinräumigen Wohnumgebung wird vom Projektteam in einem weiteren Forschungsprojekt mit einer kontrastierenden Zielgruppe untersucht. Das Projekt „Soziale Integration im Quartier: Förderung von Netzwerken und Begegnungen in



benachteiligten Sozialräumen“ (Laufzeit 09/2016-08/2017) untersucht am Beispiel der Stadt Dortmund die sozialen Netze ressourcenschwächerer Haushalte und ihre Wahrnehmung des Zusammenlebens. Das Projekt findet in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und dem Planerladen e.V. statt und wird finanziert durch das Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW).

Darüber hinaus wird die Rolle von Institutionen und Organisationen für gruppenübergreifende Kontakte und sozialen Zusammenhalt in Quartieren weiter erforscht. Zum einen geschieht dies hinsichtlich der Rolle von Bildungseinrichtungen im Rahmen eines Promotionsvorhabens („Childcare, class and social mix: The role of networks for school choice“; Isabel Ramos Lobato). Zum anderen wird die Funktion von Ankunftsquartieren für die soziale und räumliche Mobilität unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen genauer beleuchtet. Diese Vertiefungen tragen auch zur weiteren Stärkung der aufgebauten internationalen Netzwerke bei.

Gelungende Integration im Quartier

Laufzeit: 12/2015 – 09/2016

Gefördert durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV NRW)

Projektleitung: Ralf Zimmer-Hegmann

Mitarbeit : Dr. Heike Hanhörster/Nils Hans / Mona Wallraff

Kaum ein anderes Thema beherrschte im letzten Jahr den wissenschaftlichen und politischen Diskurs so stark wie die Integration Geflüchteter. Der Begriff „Geflüchtete“ umfasst sowohl Asylsuchende im laufenden Asylverfahren, anerkannte Asylsuchende sowie Geduldete nach Abschluss des Asylverfahrens. Krisen sowie politische und kriegerische Auseinandersetzungen zwingen unzählige Menschen zur Flucht. Zwar ist Deutschland – global betrachtet – nur von einem geringen Teil der Flucht und Migrationsbewegungen betroffen, dennoch stellt die verstärkte Zuwanderung von Geflüchteten seit 2014 die Kommunen in Deutschland vor enorme Herausforderungen. Neben der unmittelbaren Unterbringung und Versorgung müssen sie für langfristige integrationsfördernde Strukturen sorgen. Eine besondere Bedeutung sozialräumlicher Integration kommt den Quartieren als unmittelbarem Lebensumfeld der Menschen zu. Doch wie können die Integrationsbedingungen in den Quartieren und Kommunen langfristig gestärkt und gefördert werden? Diese Frage hat das ILS im Auftrag des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) in einem Forschungsprojekt untersucht.

Die Analyse der aktuellen Herausforderungen der sozialräumlichen Integration Geflüchteter erfolgte in fünf Handlungsfeldern: Unterbringung und Wohnraumversorgung, Schule und Bildung, Arbeitsmarkt und Qualifizierung, Vereine und zivilgesellschaftliches Engagement sowie Steuerungs- und Kooperationsstrukturen. Die Untersuchung fußte auf rund 70 qualitativen Interviews mit zentralen Akteuren der Flüchtlings- und Integrationspolitik in verschiedenen nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden. Die einbezogenen acht Kommunen, die sich hinsichtlich ihrer Größe, ihres Wohnungsmarktes und ihrer Erfahrung im Umgang mit Diversität unterscheiden, waren Altena, Bergheim, Bielefeld, Dortmund, Hamminkeln, Mülheim an der Ruhr, Münster und Nordkirchen.

Das Gutachten zeigt, dass alle untersuchten Städte eine räumlich dezentrale Unterbringung der Geflüchteten über benachteiligte und privilegierte Wohnlagen hinweg anstreben, was allerdings mit Blick auf die Verfügbarkeit von Flächen und Gebäuden gerade in angespannten Wohnungsmarktlagen nicht immer gelungen ist. Gerade hier ist auch die längerfristige wohnräumliche Versorgung der Geflüchteten eine zentrale Herausforderung.



Integration benötigt zudem Investitionen in die kommunalen (Infra-)Strukturen. Es bedarf einer deutlichen Verstärkung beim Neubau von erschwinglichem Wohnraum für alle einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen, d. h. Geflüchtete und bisherige Bedarfsgruppen. Begegnungsorte im Wohnbereich spielen eine zentrale Rolle für den sozialen Zusammenhalt insbesondere jener Quartiere, die in besonderer Weise durch Zuzug gekennzeichnet sind. Vor allem Bildungseinrichtungen nehmen über ihren pädagogischen Auftrag hinaus eine zentrale Rolle als Plattformen sozialer Interaktion ein, deren wohnortnahe Zugänglichkeit weiter zu fördern ist.

Darüber hinaus spielt das lokale Umfeld als Ort der Begegnung und des sozialen Austauschs eine bedeutende Rolle im Integrationsprozess. Zentrales Rückgrat der sozialräumlichen Integration im Quartier ist das hohe bürgerschaftliche Engagement in allen Fallstudienstädten. Um auf diese wertvolle Ressource auch zukünftig zurückgreifen zu können, gilt es, Kernaufgaben des Hauptamts und des Ehrenamts klarer zu definieren. Die Untersuchung illustriert darüber hinaus, dass die aktuelle Zuwanderung mit der Notwendigkeit, schnelle und pragmatische Lösungen zu finden, eine Chance für die Etablierung neuer intersektoraler und ämterübergreifender Arbeitsformen sowie die Verankerung sozialräumlicher Strategien auf der Quartierebene darstellt. Daher sollte das Instrument des Quartiersmanagements auch über bisherige Förderkulissen (zum Beispiel Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“) hinaus breiter gefördert werden. Starke Quartiere bilden das Fundament einer gelingenden Integration und bedürfen daher stabilisierender Strukturen.

Das Forschungsgutachten „Gelungende Integration im Quartier“ ist online unter www.ils-forschung.de/forschung erhältlich.

Suburbane Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung

Laufzeit: 04/2014 – 12/2017

Workshop-Partner:

Prof. Dr. G.-J. Hospers, Nijmegen (NL), Prof. Dr. Ing. K. Pallagst, Kaiserslautern (DE), Dr. J. Syssner, Linköping (SE), Dr. W. J. Verheul, Delft (NL), PhD Federico Zanfi, Milano (IT)

Projektleitung: Dr.-Ing. Tine Köhler

Mitarbeit: Magdalena Leyser-Droste

Der Wachstumsdruck in vielen Großstadregionen sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele, vor allem peripher gelegene Regionen in Deutschland seit Jahren rückläufige Bevölkerungszahlen aufweisen – mit dem Ergebnis eines kleinräumigen „Patchworks“ von prosperierenden, stagnierenden und schrumpfenden Teilräumen. Auch die seit der Nachkriegszeit im suburbanen Raum entstandenen Einfamilienhausgebiete befinden sich nicht immer dort, wo heute entsprechender Bedarf ist. Hinzu kommt, dass gesellschaftliche Entwicklungen neue Anforderungen an den Baubestand und seine Wandlungsfähigkeit stellen.

Die in einem internationalen Kontext geführte Debatte zum Thema „Refitting Suburbia“ gewinnt vor dem Hintergrund einer Strategie zur städtebaulichen Qualifizierung auch für suburbane Räume in Deutschland an Bedeutung. Der planerische Umgang mit einer dispers-rückläufigen Wohnungsnachfrage in einem in erster Linie wachstumsorientierten System sowie die Wirkung von Maßnahmen zur Bestandsentwicklung unter Schrumpfungsbedingungen stellen hier eine noch nicht ausreichend erforschte Aufgabe dar.

Dieses Fokusprojekt zielt dementsprechend darauf, einen Beitrag zur Weiterentwicklung suburbaner Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung zu leisten. Dabei soll zum einen erforscht werden, welchen spezifischen Bedingungen Bestandsanpassung im suburbanen Raum unterliegt, zum anderen interessiert, inwieweit die internationale Refitting-Debatte thematische Impulse für stagnierende suburbane Räume verspricht. Dabei geht es in dem empirisch angelegten Forschungsvorhaben darum, nicht nur die Defizite, sondern auch die Chancen, die aus Schrumpfung und Stagnation für eine nachhaltige Anpassung von Wohngebieten in Suburbia resultieren, aufzuzeigen. Damit sollen Strategien und Maßnahmen eines „adaptiven“ suburbanen Städtebaus in ihren Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt werden.

Die Literaturanalyse zur Refitting-Debatte zeigte, dass häufig die Anpassung hinsichtlich einer singulären Anforderung im Vordergrund steht (zum Beispiel im Hinblick auf die Er-



reichbarkeit oder die energetische Sanierung), während integrierte Strategien noch die Ausnahme sind. Zudem findet diese Debatte in vielen Ländern unter Rahmenbedingungen demografischen oder wirtschaftlichen Wachstums statt. Die insbesondere in Deutschland ausgeprägten Stagnations- und Schrumpfungsprozesse in suburbanen Räumen konfrontieren kommunale Entscheidungsträger aber mit anderen Herausforderungen.

Zur Einschätzung der Präsenz des Themas in der Planungspraxis wurden mit Unterstützung des Deutschen Städte- und Gemeindebunds und des Deutschen Städtetags alle deutschen Kommunen mit über 10.000 Einwohnern nach ihrem Umgang mit dem Bestand und insbesondere dem Einfamilienhausbestand und ihrer Baulandstrategie gefragt. Die Befragung ist gleichzeitig Teil des im Leibniz-Wettbewerb geförderten Projekts „Single family homes under pressure?“, das unter Leitung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) bis 2018 bearbeitet wird (www.homes-up.ioer.eu/). Die Befragung sollte eine Datengrundlage liefern, ob und wie Kommunen ihre Bestandseinfamilienhausgebiete wahrnehmen, ob und wenn ja, welche Probleme sie dort beobachten. Außerdem wurden etwa 200 bereits durchgeführte Anpassungsmaßnahmen von Wohnungsbeständen in Kommunen mit Bevölkerungsrückgang systematisch untersucht. Festgestellt wurde, dass mehr als 40% der Gemeinden mit Bevölkerungsrückgang in den Jahren nach dem Zensus 2011 neues Wohnbauland ausgewiesen haben. Offensichtlich wird die Erweiterung des Angebots an Bauland weiterhin als Strategie zum Umgang mit Bevölkerungsrückgang gesehen, obwohl unsere Untersuchungen zeigen, dass sich der Trend des Bevölkerungsverlustes nur in wenigen Ausnahmefällen aufhalten ließ.

Betrachtet man die Baulandpolitik von Kommunen in der geografischen Verteilung, wird deutlich, dass der „Leidensdruck“ der Kommunen in Regionen, die schon länger massive Bevölkerungsverluste verzeichnen, offensichtlich zu restriktiveren Planungen geführt hat, während vor allem Kommunen in Baden-Württemberg und Bayern weiterhin entgegen der Nachfrageentwicklung agieren. Auch bestätigt sich die Erkenntnis, dass finanzielle Zwänge und Anreize das Verhalten stärker beeinflussen als planerische Belange, denn die meisten Maßnahmen wurden mit (staatlicher) Förderung oder in Erwartung fiskalischer Vorteile im System des kommunalen Finanzausgleichs durchgeführt.

Meist hat die Neuausweisung eher negative Wirkungen auf den vorhandenen Wohnungsbestand, da die Neubauflächen häufig von Ortsansässigen besiedelt werden und so Wohnraumleerstand in Bestandsimmobilien verursachen. Dies betrifft vor allem Wohnraum in den (gemischt genutzten) Ortskernen und den Zentren peripherer Ortsteile. Um Ursachen und Gründe dieser Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen der weiteren Ausweisung von Neubaugebieten und der Entwicklung in den jeweiligen Ortskernen besser zu verstehen, wurden die Ortskerne in die Forschung einbezogen. Betrachtet werden dabei die städtebauliche Situation, die Bausubstanz und die stadtmorphologische Entwicklung.

Beispielsweise zeigt der Ortskern von Villmar an der Lahn ein für viele dieser Orte typisches Bild: Während das Zentrum überwiegend historisch geprägt ist von Gebäuden der Baualterklassen von vor 1945, mit kompakten Gebäudestrukturen entlang der Straßenzüge, zeigen die Stadterweiterungsgebiete der Nachkriegszeit bis in die 1990er-Jahre eine großflächig angelegte Siedlungsstruktur mit fast ausschließlich Ein- und Zweifamilienhäusern. Nur noch wenige Einrichtungen zur Versorgung des täglichen Bedarfs sind weiterhin im Ortskern angesiedelt, die meisten (Schule, Supermärkte, etc.) befinden sich außerhalb des Ortskerns am Rand der Einfamilienhaus-erweiterungsgebiete.



Die derzeit durchgeführte vertiefende Betrachtung der Baustrukturen in diesem Ortskern zeigt Nutzungsdefizite und Anpassungsbedarfe. Dabei ist ein Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Baualterklassen, den Parzellenzuschnitten und den aktuellen Wünschen der Wohnungssuchenden zu erkennen. Auf der einen Seite erfreuen sich Stadtquartiere mit historisch geprägten Strukturen ungebrochener Beliebtheit, gleichzeitig entspricht das Bestandsangebot in den Ortskernen den aktuellen Bedarfen von Gewerbetreibenden und Wohnungssuchenden nicht. Diesen Zusammenhängen werden wir in der Abschlussphase des Projekts im Kontext der Debatten zur städtebaulichen Qualifizierung und zur Bestandsanpassung suburbaner Wohngebiete weiter nachgehen.

Neue Zentralitäten in der Metropolitanen Ökonomie

Laufzeit: 10/2014 – 12/2017

Projektleitung: Dr. Angelika Münter

Mitarbeit: Hendrik Jansen / Dr. Kati Volgmann / Maike Dymarz

Das Fokusprojekt „Neue Zentralitäten in der Metropolitanen Ökonomie“ setzte sich mit den polyzentralen Raummustern der metropolitanen Ökonomie (Wissensökonomie sowie Kultur- und Kreativwirtschaft) auseinander. Im Bearbeitungszeitraum wurde die Frage bearbeitet, wo und warum sich die metropolitanen Ökonomie auf bestimmte Orte innerhalb von Metropolräumen konzentriert – und zwar oftmals außerhalb der Citylagen als den traditionellen Kristallisationspunkten dieser Branchen. Die häufig fernab der Stadtkerne gelegenen neuen Dienstleistungszentren wie beispielsweise Büroparks, Technologieparks oder auch Airport Cities verstehen wir im Fokusprojekt als „Neue Zentralitäten“ in Anlehnung an die amerikanisch geprägte Diskussion um sogenannte Edge Cities.

Das Forschungsvorhaben ist in zwei Arbeitspakete gegliedert. Das erste hat zum Ziel, stadregionale polyzentrale Muster von Beschäftigten und Unternehmen zu analysieren, während das zweite sich mit der städtebaulichen Qualifizierung suburbaner Dienstleistungsstandorte auseinandersetzt. Im zweiten Arbeitspaket werden die stadträumlichen Eigenschaften „neuer Zentralitäten“ und die diesbezüglichen stadtplanerischen Gestaltungsstrategien auf mikrostandörtlicher Ebene analysiert. Dazu wurden zunächst mithilfe von sekundärstatistischen Daten, Luftbilddauswertungen und Experteninterviews Städte und Standorte identifiziert, in denen Neue Zentralitäten vermutet wurden. Hierbei diente die Metropolregion FrankfurtRhein-Main als Fallbeispiel. Es konnte herausgearbeitet werden, dass unterschiedliche Typen von suburbanen Dienstleistungs-



standorten existieren, die sich in ihrer städtebaulichen Qualität, ihrer Wachstumsdynamik und ihrem Standortmanagement stark unterscheiden. Die Ergebnisse lassen eine Unterteilung in stagnierende Standorte, neue Standorte und Transformationsstandorte zu, die im Kontext des Projekts definiert wurden. Anhand unterschiedlicher Fallstudienanalysen konnte zudem belegt werden, dass die städtebauliche Qualität und die morphologische Gestalt der jeweiligen Standorte deutlich von der Organisationsform (zum Beispiel Public Private Partnership) des Standortmanagements beeinflusst werden.

Neben der Rhein-Main-Region wurden die Metropolregionen Zürich (Schweiz) und Boston (USA) im Hinblick auf die städtebauliche Profilierung der suburbanen Dienstleistungsstandorte untersucht. Hierbei zeigten sich Ähnlichkeiten in den Ansätzen des „Retrofitting“ in den untersuchten Projekten. Die Prinzipien des Umbaus (höhere Dichten, Nutzungsmischung, neue Verkehrslösungen, Baukultur und Aufwertung öffentlicher Räume) waren in allen Fallstudien vergleichbar, obwohl die planerischen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen nationalen Kontexten sehr unterschiedlich sind. In der Region Zürich wurde der Einfluss von hoheitlich-planerischen Instrumenten beim Umbau von suburbanen Office Parks, insbesondere auf regionaler Ebene (u. a. kantonaler Richtplan), deutlich. In der Region Boston war dagegen eine viel stärker marktorientierte Gebietsentwicklung zu beobachten, in der Immobilienentwickler den zentralen Akteur des Umbaus darstellten.

Dennoch zeigten sich ähnliche Entwicklungspfade, obwohl die Kommunen weniger aktiv in den Retrofitting-Prozess eingreifen als in Rhein-Main und Zürich. Insbesondere durch die internationale Perspektive konnten zahlreiche Ansätze eines Policy Transfers identifiziert werden (u. a. Effektivität bestimmter Planungsinstrumente, Effekte eines Gebietsmanagements oder Einfluss von Schlüsselakteuren), die in Zukunft weiter vertieft werden sollen und die Grundlage für weitergehende Forschungen liefern.

Im Fokusprojekt konnten zahlreiche Fachpublikationen im deutschen und internationalen Kontext platziert werden (u. a. im Journal of Urban Design und den Informationen zur Raumentwicklung), die zu einer nationalen und internationalen Sichtbarkeit in diesem Themenbereich beigetragen haben.

Auch wurde das Thema im Sommer 2016 im Rahmen der ILS-Veranstaltungsreihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ in Düsseldorf öffentlichkeitswirksam präsentiert. Dabei wurden Beiträge eingeladener Experten aus Sicht unterschiedlicher Akteure (Immobilienwirtschaft, Politik, Wissenschaft, Architektur) intensiv diskutiert. Hierbei wurden insbesondere die



Chancen beim Umbau von Büroparks herausgestellt, jedoch mit dem Appell, die Transformationen nach städtebaulichen Qualitätskriterien umzusetzen, um Fehler der Vergangenheit zu vermeiden.

Mit der ETH Zürich (Institut für Städtebau) und dem MIT Massachusetts Institute of Technology (Department of Urban Studies & Planning) konnten Kooperationen aufgebaut werden, die durch Forschungsaufenthalte vor Ort intensiviert wurden. Auf Basis der Ergebnisse des Fokusprojekts konnte ferner ein Drittmittelprojekt akquiriert werden, das auf den Vorarbeiten des städtebaulichen Bausteins basiert. Mit dem Projekt „Umbau von Dienstleistungsstandorten und Bürogebäuden – Strategien, Instrumente, Projekte“ (12/2016 - 07/2017), gefördert von der Landesinitiative Stadtbaukultur NRW, werden gute Beispiele zum Umbau von Büroimmobilien in Office Parks zu anderen Nutzungen (u.a. Wohnen) analysiert, um daraus Handlungserfordernisse und -empfehlungen abzuleiten, mit denen die Bedeutung des Themas in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft stärker als bisher verankert werden kann.

In den laufenden Arbeiten wurde bereits deutlich, dass die Nutzungsmischung von Wohnen und Arbeiten neben neuen Chancen auch Konflikte herbeiführen kann. In Zukunft sollen die gewonnenen Erkenntnisse insbesondere für den Aspekt des Wohnens in suburbanen Dienstleistungsstandorten weiterverfolgt und vertieft werden und einen Beitrag zu der Frage liefern, inwiefern der Umbau von Dienstleistungsstandorten dazu beitragen kann, nachhaltigkeitsorientierte Perspektiven für suburbane Räume aufzuzeigen.

Erreichbarkeitssicherung im ländlichen Raum

Laufzeit: 10/2014 – 03/2016

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Partner: Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik, Institut für Straßen- und Verkehrswesen der Universität Stuttgart

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop

Mitarbeit: Florian Ahlmeyer / Dr.-Ing. Dirk Wittowsky

Die Bereitstellung eines nachfragegerechten Angebots an Infrastrukturleistungen und die Sicherung der Mobilität aller Bevölkerungsgruppen gelten als zentrale Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen. Doch bereits heute erweist sich das Standortnetz von öffentlichen und privaten Dienstleistungen im ländlichen Raum als weitmaschiger als in urban geprägten Regionen, und die erwarteten

demografischen Veränderungen sowie die knappen Finanzbudgets der öffentlichen Hand üben weiteren latenten Druck auf die Anpassung der Daseinsvorsorge und öffentlichen Verkehrsangebote aus.

Für die Standortplanung der öffentlichen Hand ergibt sich ein Dilemma: Einerseits ist aus wirtschaftlichen Gründen eine Schließung unterausgelasteter Einrichtungen kaum vermeidbar, andererseits kann die Verschlechterung der Erreichbarkeitsbedingungen im ländlichen Raum weitere Anreize für Abwanderung setzen – mit Auswirkungen, die auch die großen Städte betreffen. Derartige Zielkonflikte sind den Entscheidungsträgern der Raum- und Fachplanung durch-



aus bewusst. Die genauen raumwirksamen Auswirkungen von Entscheidungen für oder gegen einen Standort in Bezug auf die Erreichbarkeit von Zielen entziehen sich aber meistens einer auf objektiven Daten basierenden Abwägung. Der Entwicklung und Anwendung von objektiven entscheidungsunterstützenden Werkzeugen für eine integrierte Raum-, Infrastruktur- und Verkehrsplanung kommt daher eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg geförderten Forschungsvorhabens „Erreichbarkeitssicherung im ländlichen Raum – Entwicklung und Erprobung eines Werkzeugs zur Bewertung der Wirkungen von Standortentwicklungen der sozialen Infrastruktur und Angebotsveränderung im IV/ÖV“ ein methodischer Ansatz entwickelt, mit dem die Erreichbarkeit von Standorten der Daseinsvorsorge kleinräumig abgebildet und bewertet werden kann. Ein Bevölkerungs-, Standort- und Verkehrsmodell ermöglicht die Ermittlung von Angebot und Nachfrage an daseinsvorsorgerelevanten Dienstleistungen sowie der verfügbaren Verkehrsangebote. Darauf aufbauend erlaubt ein Simulationsmodell umfassende, kleinräu-

mit differenzierte Analysen der Erreichbarkeitsniveaus für alle Hauptverkehrsmittel (Pkw, Rad, Fuß und ÖPNV). Neben einer Status-quo-Einschätzung eröffnen sich auch Optionen, denkbare Zukunftsmodelle der Daseinsvorsorge in Form von Szenarien der Standort- und Angebotsplanung erreichbarkeitsbasiert zu bewerten.



Das beispielhaft für den Landkreis Calw entwickelte und erprobte Werkzeug versteht sich als raum- und fachplanerisches Planungs- und Evaluationsinstrument zu Fragen der Erreichbarkeit für alle Verkehrsträger. Es bietet Politik und Planung in ländlichen Gebieten Entscheidungsunterstützung bei Strategie- und Maßnahmenplanungen der Infrastruktur an und kann durch eine objektive Abbildung räumlicher Zustände zur Versachlichung von Debatten beitragen. Indikatoren der Erreichbarkeit, kartografische Visualisierungen und tabellarische Aufbereitungen wurden dabei bewusst so ausgestaltet, dass sie für eine breite Diskussion in Politik und Gesellschaft geeignet sind.

Das im Rahmen des Projekts entwickelte Werkzeug umfasst fünf Komponenten, mit welchen Daten der Nachfrager (Einwohner), der Anbieter von öffentlichen und privaten Dienstleistungen und der Verkehrsinfrastruktur verknüpft werden, um Erreichbarkeitsbewertungen vornehmen zu können und Szenarien und Simulationen alternativer Zukünfte der Daseinsvorsorge und des Verkehrsangebots zu ermöglichen. Dabei bildet das rasterbasierte Bevölkerungsmodell die Grundlage für die räumliche Zuordnung der Nachfrager. Daten zur Siedlungsflächendichte und Einwohnerzahlen auf Ortsteilebene bilden die Basis für die kleinräumig geschätzte Bevölkerungszahl, welche im Raum in Rasterzellen mit einer Kantenlänge von 200 Metern dargestellt wird. In einer weiteren Modellkomponente – dem Standortmodell – wird das Angebot von Dienstleistungsangeboten adressscharf lokalisiert

und mit einem Verkehrsmodell die Erreichbarkeiten räumlich differenziert abgebildet. Insgesamt werden Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Einrichtungen der Nahversorgung, der Freizeit und Kultur sowie die Standorte öffentlichkeitswirksamer Behörden berücksichtigt. Das Verkehrsmodell ist als Netzmodell in VISUM ausgestaltet und basiert

auf Daten des digitalen Kartendienstes OpenStreet-Map (OSM). Es erlaubt die Modellierung der Erreichbarkeit differenziert nach den drei Individualverkehrsarten Fußverkehr, Radverkehr und Pkw-Verkehr sowie für den öffentlichen Verkehr (ÖV).



Die pilothafte Anwendung des Werkzeugs für den Landkreis Calw ergibt ein insgesamt positives Bild der Erreichbarkeitsverhältnisse für die Region. Nicht nur mit dem Auto lassen sich daseinsvorsorgerelevante Standorte mit vergleichsweise geringen Reiseaufwänden aufsuchen. So brauchen Schülerinnen und Schüler mit dem öffentlichen Personennahverkehr durchschnittlich nur gut zehn Minuten zur nächstgelegenen weiterführenden Schule. Der Reisezeit aufwand zum nächsten Supermarkt liegt in einer ähnlichen Größenordnung.

Einer guten Bewertung für den Landkreis insgesamt stehen jedoch gravierende Erreichbarkeitseinschränkungen in Teilgebieten gegenüber. In einigen Gemeinden ist die Erreichbarkeit mit dem ÖV bereits heute stark eingeschränkt, was insbesondere, aber nicht ausschließlich, für die Tagesrandzeiten gilt. Hinzu kommt eine hohe Vulnerabilität vieler Gemeinden und Gemeindeteile aufgrund der Tatsache, dass

die Versorgungsleistung nur noch durch eine einzelne Einrichtung gewährleistet ist. In derartigen Situationen würde das Entfallen einzelner Angebote in hohem Maße negative Wirkungen zeigen. Auch ist darauf hinzuweisen, dass die Ermittlung der Reisezeit zur nächstgelegenen Einrichtung das Fehlen von Auswahlmöglichkeiten bei Ärzten, Einkaufsstätten oder gastronomischen Einrichtungen verdecken kann.

Die Erreichbarkeitsanalysen verdeutlichen insgesamt, dass ein ländlich geprägter Raum wie der Landkreis Calw ein noch engmaschiges Standortsystem der Daseinsvorsorge aufweist. Zweifelsohne kann dies nicht für alle ländlichen Gebiete Baden-Württembergs bzw. Deutschlands angenommen werden. So existieren schon heute Räume mit deutlich geringeren Bevölkerungsdichten und örtlich prekären Erreichbarkeitsverhältnissen und auch in einem Raum wie Calw muss von einem weiteren Rückzug standortgebundener Leistungen ausgegangen werden. Im Rahmen einer zukunftsversorgenden Infrastruktur- und Verkehrsplanung kann das hier vorgestellte Instrument einen Beitrag leisten, indem es Anpassungsstrategien und Maßnahmen in ihren Wirkungen objektiv bewertet und damit Entscheidungsgrundlagen für Politik und Gesellschaft bereitstellt.

Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen

Laufzeit: 05/2015 – 12/2016

Gefördert durch die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Projektleitung: Frank Osterhage

Mitarbeit: Sebastian Eichhorn

In Nordrhein-Westfalen konnte durch die Regionalplanungsbehörden in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Laufe der vergangenen Jahre ein landesweites Siedlungsflächenmonitoring aufgebaut werden, das in dieser Form deutschlandweit einmalig ist. Eine große Anzahl an mitwirkenden Personen, insbesondere in den Städten und Gemeinden, hat dazu beigetragen, dass der durch eine dezentrale Erfassung von Reserveflächen gekennzeichnete Ansatz erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Die mit dem Monitoring hergestellte Datenbasis soll die beteiligten Akteure bei den Bemühungen unterstützen, auf eine bedarfsgerechte und flächensparende Siedlungsentwicklung hinzuwirken. Eine verlässliche und aussagekräftige Informationsgrundlage zu den vorhandenen Flächenreserven ist darüber hinaus ein wichtiger Schlüssel für ein aktives kommunales und regionales Siedlungsflächenmanagement. Im Mittelpunkt des Sied-

lungsflächenmonitorings stehen die Erhebung und Fortschreibung der Flächennutzungsplanreserven. Hierbei werden stichtagsbezogen alle Bauflächen erfasst, die für eine Wohnnutzung bzw. eine Gewerbenutzung in diesem Planwerk dargestellt sind (einschließlich entsprechend nutzbarer gemischter Bauflächen) und auf denen noch keine Baumaßnahme stattgefunden hat oder eine Nutzung dauerhaft aufgegeben wurde.

Im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen hat das ILS das „Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen“ in den Jahren 2015 und 2016 in unterschiedlicher Weise unterstützt und wissenschaftlich begleitet:

1. Erstellung des ersten landesweiten Ergebnisberichts zur Erhebung 2014
2. Identifizierung von Ansatzpunkten für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Monitorings
3. Ausarbeitung einer Handreichung zum Kriterienkatalog als Grundlage der Flächenerfassung

1. Erster landesweiter Ergebnisbericht

Der Ende des Jahres 2015 veröffentlichte Ergebnisbericht gibt einen fundierten Überblick über den Umfang der Flächennutzungsplanreserven, die in den kreisfreien Städten und Kreisen des Landes Nordrhein-Westfalen vorhanden sind. Als eine wesentliche Erkenntnis ist mit den präsentierten Zahlen deutlich gemacht worden, dass Teilräume mit einer aktuell besonders dynamischen Bevölkerungsentwicklung über vergleichsweise geringe für Wohnzwecke nutzbare Flächenreserven verfügen. An anderen Orten des Landes erscheint dagegen eine deutlich großzügigere Ausstattung mit zur Bebauung vorgesehenen Flächen gegeben. Neben den teilräumlich differenzierten Aussagen zur Größenordnung der Reserven konnten zudem einige wertvolle Informationen zu den Merkmalen der Reserveflächen ausgewertet werden. So zeigte sich zum Beispiel, wie stark die Bedeutung von Brachflächen zwischen den betrachteten Gebietseinheiten im Land Nordrhein-Westfalen variiert. In einigen Ruhrgebietsstädten handelt es sich bei über 50 % der erhobenen Wohnreserven um Brachen. Bei den Gewerbereserven spielen Brachflächen sogar eine noch größere Rolle. Sie machen im Ruhrgebiet teilweise mehr als 80 % des gesamten Potenzials an Reserveflächen aus.



2. Ansatzpunkte für die konzeptionelle Weiterentwicklung

Anknüpfend an die Erstellung des ersten landesweiten Ergebnisberichts kam dem ILS die Aufgabe zu, Ansatzpunkte für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Monitorings zu sammeln, mit einer zeitlichen Prioritätensetzung zu versehen und im Hinblick auf mögliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung einzustufen. Zu den in die Vorschlagsliste aufgenommenen Punkten gehören unter anderem die Ermittlung von Regionalplanreserven,

die Ergänzung des eingesetzten Erfassungstools um Reportingfunktionen oder die Verschneidung der erfassten Flächen mit weiteren standortbezogenen Informationen. Das Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen beruht auf der georeferenzierten Erfassung einzelner Flächen. Damit ist die vorgeschlagene Verschneidung mit anderen Geodatenätzen möglich, um auf diesem Wege ohne einen zusätzlichen Erhebungsaufwand der Kommunen qualitative Merkmale wie die Anbindung der Flächen an Verkehrsnetze oder die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu berücksichtigen. Eine solche Vorgehensweise würde große Chancen für die Beobachtung, Evaluierung und Steuerung der Siedlungsflächenentwicklung eröffnen.

3. Handreichung zum Kriterienkatalog

Als Grundlage für die landesweite Erhebung und Fortschreibung von Siedlungsflächenreserven liegt seit Mitte 2013 ein Kriterienkatalog vor. In der Folgezeit hat sich gezeigt, dass die Erfassung der einzelnen Flächen eine anspruchsvolle Aufgabe darstellt, die zahlreiche Interpretationen und sachgerechte Entscheidungen im Einzelfall erfordert. Um insbesondere den Bearbeiterinnen und Bearbeitern in den Kommunen für „schwierige“ Einzelfallentscheidungen eine Hilfestellung an die Hand zu geben, hat das ILS eine Handreichung zum bestehenden Kriterienkatalog ausgearbeitet. Für ausgewählte Fragestellungen wurden Prüfschemata entwickelt und anhand von konkreten Fallbeispielen aus der kommunalen Praxis erläutert. Die inhaltlichen Klarstellungen beruhen auf einem intensiven Austausch zwischen Fachleuten aus interessierten Städten und Gemeinden sowie der Regional- und Landesplanung. Ziel dieser Arbeit war es, mit der Handreichung einen Beitrag zur weiteren Harmonisierung beim Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen und somit zur Verbesserung der Datenqualität zu leisten.



Geoinformation und Monitoring (GuM)

Das ehemalige Arbeitsfeld Geoinformation und Monitoring (GuM) des Bereichs „Raumwissenschaftliche Information und Kommunikation“ wurde zum Jahresbeginn 2016 als eigenständige Arbeitsgruppe mit Querschnittsaufgaben im Forschungskontext des Instituts neu aufgestellt.

Durch diese Maßnahme ist die strategische Ausrichtung von GuM als duale Einheit mit eigener forschungs- und gruppenbezogener Unterstützungsleistung geschärft worden und von den übrigen Aufgaben wie Bibliothek und Veranstaltungsmanagement abgegrenzt.

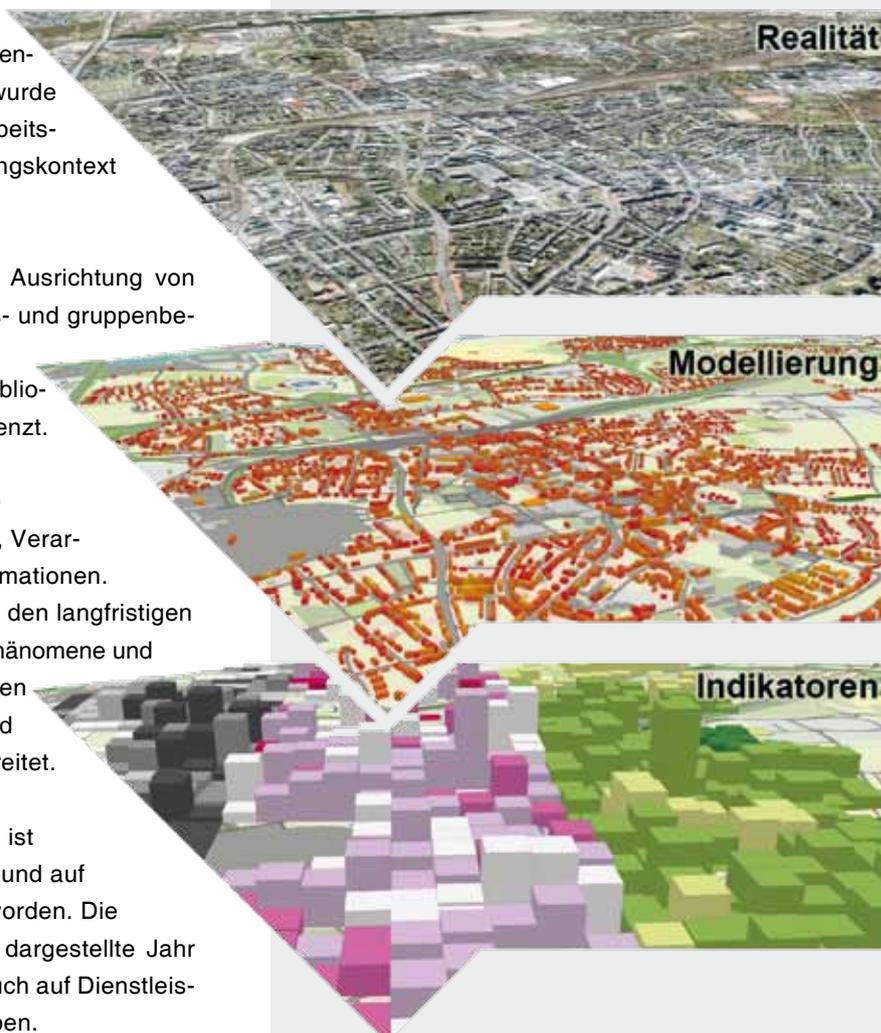
Bestehen bleibt die Funktion als institutsweite Kompetenzstelle bei Fragen der Speicherung, Verarbeitung und Darstellung raumbezogener Informationen. Darüber hinaus widmet sich der GuM-Bereich den langfristigen Vorhaben der urbanen Raumbesichtigung. Phänomene und Prozesse auf unterschiedlichen Maßstabsebenen werden dabei operationell in Daten erfasst und zur Auswertung in Längsschnittstudien aufbereitet.

Durch die geänderte institutionelle Einbettung ist der Fokus auf die eigene Forschungsleistung und auf die Kommunikation der Erkenntnisse gelegt worden. Die Arbeiten im Bereich erstrecken sich für das dargestellte Jahr auf die Module des ILS-Geomonitorings als auch auf Dienstleistungen in den Projekten der Forschungsgruppen.

ILS-Geomonitoring

In Bezug auf die Langzeitaufgaben des Bereichs wurde das Hauptaugenmerk auf den Start einer Pilotphase für das sogenannte Kommunalpanel gelegt. Ziel dieses Moduls ist es, kleinräumig aufgelöste Indikatoren für innerkommunale Fragestellungen in Zeitreihen zu erzeugen. Quellen dieser Indikatoren sollen die amtliche Statistik und Vermessung, Geomarketing, Fernerkundung und Offene Daten sein. Kern des Erkenntnisgewinns ist neben der Erzeugung eines Datenpools die Entwicklung von Methoden, mit denen Daten unterschiedlicher Quellen und Genauigkeit auf eine gemeinsame Ebene räumlicher Auflösung zu verschneiden sind.

In der Pilotphase wurde durch zwei Workshops mit den Kommunen Herne und Witten an der Ruhr gemeinsam an der Auswahl eines Indikatorensetzes gearbeitet. Die Kommunen haben aus ihren Registern sowie dem Katasterwesen



Indikatoren auf der Zielebene von regelmäßigen räumlichen Rasterzellen erzeugt. Ergänzt wurden diese Daten zum einen durch Indikatoren aus privatwirtschaftlichen Datenquellen des Geomarketings, zum anderen wurde für beide Kommunen ein routingfähiges Fußwegenetz auf Basis von OpenStreetMap-Daten erstellt.

Die Regionalisierung des „Monitoring Stadtregionen“ wurde im Arbeitskreis Geomonitoring hinsichtlich der Gebietsabgrenzung des Umlands diskutiert. Zukünftig soll diese nicht mehr disjunkt, also gebietsteilend, sondern überlappend erfolgen. Kernstädte werden dann ebenfalls im Umland anderer Stadtregionen einbezogen.

Auswahl mitbearbeiteter Projekte

In Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen wurde eine Vielzahl an Projekten methodisch begleitet und Berechnungen durchgeführt. Die nachfolgende Aufzählung gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt.

- **Collector for ArcGIS**

Im Rahmen einer internen Schulung für interessierte ILS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurde die Möglichkeit einer mobilen Datenerfassung von Geoobjekten zum Beispiel bei Befragungen und Bestandsaufnahmen mit Hilfe der Collector for ArcGIS - App vorgestellt. Diese soll eine Zeitersparnis im Projektmanagement erbringen und dem mehrfachen Medienbruch entgegenwirken, der entsteht, wenn digitale Karten als Printmedien zur Erfassung von Objekten im Feld wieder ins GIS eingespeist werden. Im Studienseminar „Soziale Integration im Quartier“ von Heike Hanhörster (WiSe 2016/2017, Ruhr-Universität Bochum) wurde die Anwendung bei der Erfassung von strukturellen und baulichen Merkmalen am Borsigplatz in Dortmund eingesetzt.

- **Fokusprojekte**

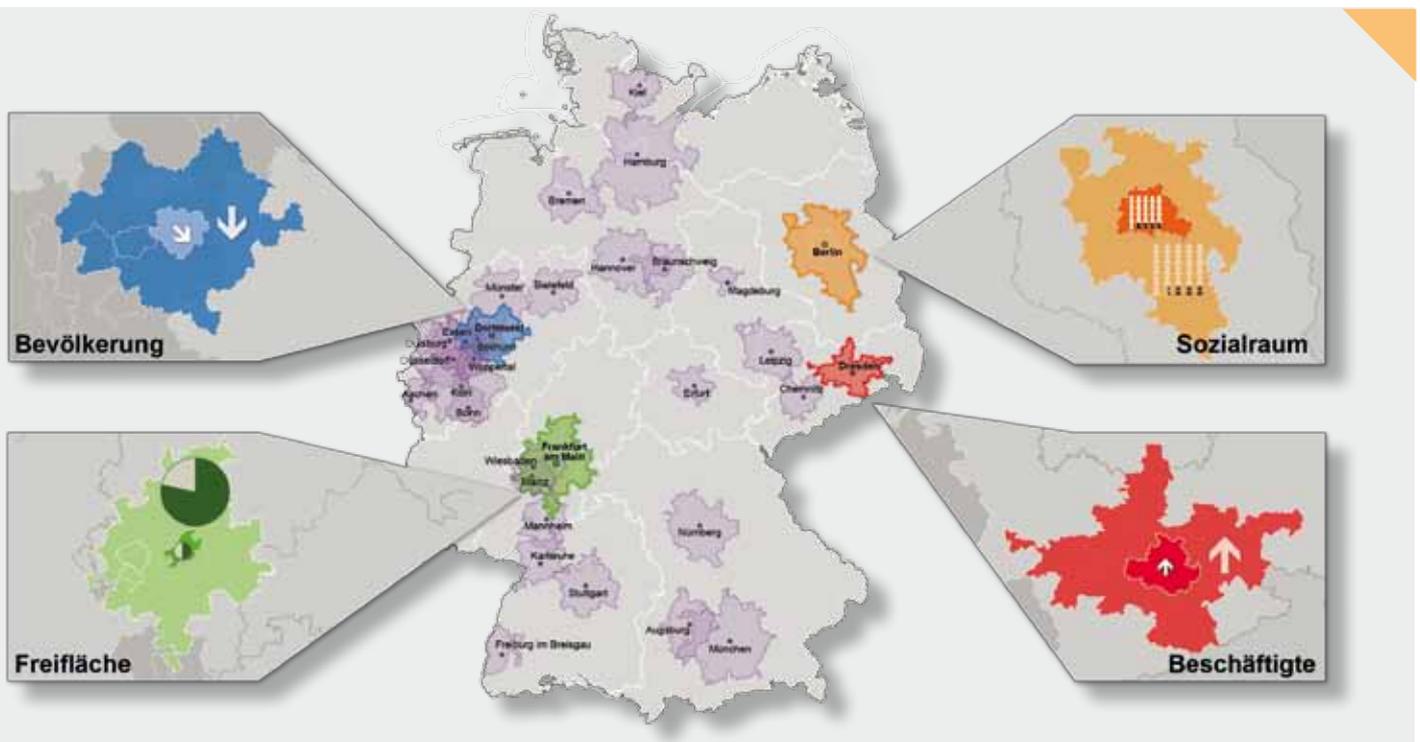
Für die Fokusprojekte des Instituts sind verschiedene geostatistische Analysen und Darstellungen durchgeführt worden. Im Fokusprojekt „Erreichbarkeiten“ wurden zum Beispiel Wegtagebücher innerhalb der zwei Projektgebiete Bahrenfeld und Barmbek in Hamburg erhoben. Die manuell erfassten Daten wurden georeferenziert, die Wegstrecken abgeleitet und hinsichtlich der Verkehrsmittelwahl Nutzungsgruppen definiert. Anschließend wurden die erzeugten Geometrien wieder in den Datenbestand integriert.

- **Wegweiser Kommune**

Für das Projekt „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann-Stiftung wurden die Wanderungsbeziehungen aller Städte und Gemeinden in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern zu den Kreisen und kreisfreien Städten untersucht. Hauptaufgabe war eine Massenauswertung der Wanderungsmatrizen des Forschungsdatenzentrums des Bundes und der Länder, die Datenaggregation sowie -umrechnung auf den Gebietsstand des Wegweisers Kommune. Die Massendaten wurden abschließend für die Verwendung im Portal der Bertelsmann-Stiftung www.wegweiser-kommune.de aufbereitet

- **Monitoring und Evaluation „Gute Wege – nachhaltige Mobilität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“**

Das Projekt „Gute Wege – nachhaltige Mobilität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ ist angelehnt an die Methodik des „Effizient mobil“ Projektekanons. Es dient der Beratung von Unternehmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Mobilitätskonzepte. Basierend auf den Wohnstandorten der Betriebsbeschäftigten wird darin eine Distanzverteilung berechnet und das Potenzial für Verkehrsträgeranpassungen abgeschätzt. Das Verfahren wurde für das Projekt technisch auf die cloud bezogene Plattform der ESRI Produkte umgestellt und kann dadurch realistischere Szenarien der Fahrtzeiten und -distanzen zum Betriebsort einbeziehen.



Forschungsprojekte 2016

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Standortentscheidungen und Raumentwicklung				
WORKANDHOME – Reshaping society and space: home-based self employment and businesses	10/2015 – 09/2020	University of Southampton/ Department of Geography and Environment (UK); Utrecht University/ Department of Human Geography and Spatial Planning (NL)	European Research Council (ERC) "Starting Grants"	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Frank Osterhage Cornelia Tippel
Wegweiser Kommune der Bertelsmann- Stiftung: Ergänzung des Wanderungsprofils um zweidimensionale Wanderungsdaten	01/2016 – 10/2016		Bertelsmann-Stiftung	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Dr. Angelika Münter
GROW – Wohnungsmärkte von Zuid-Limburg und Nordrhein-Westfalen	01/2016 – 09/2016		BPD Ontwikkeling BV (NL)	Dr. Angelika Münter angelika.muenter@ils-forschung.de Sebastian Eichhorn Frank Osterhage
Urbane digitale Produktion – Interaktionsformen für die adaptiven Produktionssysteme der digitalen Wirtschaft in Ballungsräumen	05/2016 – 10/2017	Fraunhofer UMSICHT-Institut, Oberhausen; Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen; Grönemeyer-Institut für Mikrotherapie, Bochum; DASA – Arbeitswelt-Ausstellung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund; Wissenschaftsforum Ruhr e. V./ Arbeitsgemeinschaft der Forschungsinstitute im Ruhrgebiet	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW)	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Martin Schulwitz Cornelia Tippel
Alltagsmobilität				
Die Bedeutung von Erreichbarkeiten im urbanen Quartier (Fokusprojekt)	07/2014 – 12/2017	TU Hamburg-Harburg/ Institut für Verkehrsplanung und Logistik	Eigenforschung	Dr.-Ing. Kathrin Konrad kathrin.konrad@ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Anna-Lena van der Vlugt
Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels (Interdisziplinäre Juniorforschungsgruppe autonomMOBIL)	03/2014 – 03/2018	Universität Stuttgart/ Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitswissenschaften; Goethe-Universität Frankfurt am Main/ Professur für Interdisziplinäre Alternswissenschaft; Universität Stuttgart/ Institut für Landschaftsplanung und Ökologie; Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart/ Klinik für Geriatrische Rehabilitation	Fritz und Hildegard Berg-Stiftung	Kerstin Conrad kerstin.conrad@ils-forschung.de Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop Dr.-Ing. Dirk Wittowsky
Erreichbarkeitssicherung im ländlichen Raum – Entwicklung und Erprobung eines Werkzeugs zur Bewertung der Wirkungen von Standortentwicklungen der sozialen Infrastruktur und Angebotsveränderungen des IV/ÖV	10/2014 – 03/2016	Universität Stuttgart/ Institut für Straßen- und Verkehrswesen/ Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Florian Ahlmeyer florian.ahlmeyer@ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop

Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Mobilität

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Alltagsmobilität				
UrbanRural Solutions – Innovationen im regionalen Daseinsvorsorgemanagement durch optimierte Unterstützung von Stadt-Land-Kooperationen	04/2015 – 03/2019	Technische Universität Hamburg-Harburg/ Institut für Verkehrsplanung und Logistik und Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (Koordination); Universität zu Köln/ Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut; Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften, Hannover; Landkreis Göttingen-Osterode; Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover/ Region Hannover; Stadt Köln	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Innovationsgruppe für ein nachhaltiges Landmanagement)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Jan Garde Alexandra Terhorst Janina Welsch
Verkehrlich-städtebauliche Auswirkungen des Online-Handels	11/2015 – 01/2018	Prognos AG, Berlin; KE-CONSULT Kurte & Esser GbR, Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Köln	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR); Bonn/ ExWoSt	Dr.-Ing. Kathrin Konrad kathrin.konrad@ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Anna-Lena van der Vlugt Dr. Sören Groth
Monitoring und Evaluation "Gute Wege – nachhaltige Mobilität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer"	01/2016 – 02/2018	Eco Libro; BMM; K+K	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)/ Nationale Klimaschutzinitiative; Auto Club Europa e. V. (ACE)	Mechtild Stiewe mechtild.stiewe@ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de
Grundlagenuntersuchung Mobilität im Rahmen des Dialog- und Planungsprozesses zum Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn	11/2016 – 02/2018	Planung Transport Verkehr (PTV Transport Consult GmbH)	Region Köln/Bonn e. V. (EFRE 2014-2020)	Jan Garde jan.garde@ils-forschung.de Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Juliane Kemen
RAISE-IT/ Rhine-Alpine Integrated and Seamless Travel Chain	11/2016 – 12/2019	Interregional Alliance for the Rhine-Alpine Corridor (EGTC); SiTI – Istituto Superiori sui Sistemi Territoriali per l'Innovazione; Comune di Genova (IT); Istituto Internazionale delle Comunicazioni (IIC)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (INEA)	Dr.-Ing. Dirk Wittowsky dirk.wittowsky@ils-forschung.de Marlene Damerau

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Soziale und räumliche Mobilität und städtische Fragmentierung				
Soziale Mischung: Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren (Fokusprojekt)	05/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Dr. Heike Hanhörster heike.hanhoerster@ils-forschung.de Sabine Beißwenger Isabel Ramos Lobato Dr. Sabine Weck
„Mehrörtigkeit“ – Praktiken und Prozesse multipler Ortsbindungen von mobilen Arbeitskräften (Fokusprojekt)	01/2015 – 12/2017	University of Manchester/ Centre for Urban Policy Studies (UK)	Eigenforschung	Dr. Jörg Plöger joerg.ploeger@ils-forschung.de Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer Susanne Kubiak
Gelingende Integration im Quartier	12/2015 – 09/2016		Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV NRW)	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de Dr. Heike Hanhörster Nils Hans Mona Wallraff
PROFECY – Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe	05/2016 – 12/2017	Universitat de València (Coordinator) (ES); University of Lodz (PL); Nordregio (SE); CREA – Consiglio per la Ricerca in Agricoltura e l'Analisi dell'Economia Agraria (Council for Agricultural Research and Economics); Public Research Organisation (IT); Centre for Economic and Regional Studies; Hungarian Academy of Sciences (HAS) (HU); Bundesanstalt für Bergbauernfragen (BABF) / Federal Institute for Less-Favoured and Mountainous Areas (AT); TCP International GmbH (Consultancy) (DE)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (ESPO EGTC)	Dr. Sabine Weck sabine.weck@ils-forschung.de Sabine Beißwenger
Kommunale Labore für Soziale Innovationen (KoSI-Lab)	06/2016 – 05/2019	Technische Universität Dortmund/ Sozialforschungsstelle, Zentrale wissenschaftliche Einrichtung; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stadt Dortmund/ Wirtschaftsförderung; Stadt Wuppertal/ Geschäftsbereich Bürgerbeteiligung, Recht, Teilnehmungsmanagement, E-Government; Zentrum für gute Taten Wuppertal e. V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Programm „Kommunen innovativ“)	Ralf Zimmer-Hegmann ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de Mona Wallraff
Soziale Integration im Quartier: Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen	09/2016 – 08/2018	Ruhr-Universität Bochum/ Institut für Geographie; Planerladen e. V., Dortmund	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW); Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)	Dr. Heike Hanhörster heike.hanhoerster@ils-forschung.de Isabel Ramos Lobato
RELOCAL – Resituating the Local in Cohesion and Territorial Development	10/2016 – 09/2020	Itä-Suomen Yliopisto; University of Eastern Finland (FIN) (Coordinator); University of Newcastle (UK); University of Stockholm (SE); Delft University of Technology (NL); University of Luxembourg (LU); University of Lodz (PL); University of Thessaly – The South and Eastern European Development Centre (GR); NORDREGIO (SE); The James Hutton Institute (UK); Hungarian Academy of Sciences/ Research Centre for Economic and Regional Studies (HU); MCRIT (ES); Foundation Desire for Social Reflection and Openness (ROU)	Europäische Kommission (Horizon 2020-Programm)	Dr. Sabine Weck sabine.weck@ils-forschung.de Angelika Krehl Dr. Jörg Plöger

Forschungsprojekte 2016

Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Städtebau

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Siedlungsflächenentwicklung				
Governance grüner Infrastrukturen – Planungskulturelle Konfigurationen im europäischen Vergleich (Fokusprojekt)	04/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Dr. Karsten Rusche
Planspiel Flächenhandel	10/2012 – 08/2017	Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln; Institut Raum & Energie, Wedel, Projektgruppe STADT + ENTWICKLUNG, Leipzig; Büro für Stadtplanung, Hamburg, Gertz Gutsche Rügenapp (GGR), Hamburg; Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse, Göttingen	Umweltbundesamt	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de
COST Action Forschungsnetzwerk: Urban Allotment Gardens in European Cities	01/2013 – 10/2016	Estonian University of Life Sciences (EE); Fachhochschule Nordwestschweiz (CH); Birmingham City University (UK); University of Portsmouth (UK); Maynooth University (IE); Adam Mickiewicz University Poznan (PL); Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AT); University of Trás-os-Montes e Alto Douro (PT) und 82 weitere Institutionen (insgesamt 80 Hochschulen, fünf Kommunen, fünf Kleingartenorganisationen aus 30 EU-Ländern und Neuseeland als internationales Partnerland)	EU (7. FRP) mit dem COST-Office (vertreten durch die European Science Foundation)	Runrid Fox-Kämper runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de Dr. Nazila Keshavarz
ZukoWIS – Finanzierbare Zukunftsoptionen für die kommunale Wasserinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen	04/2013 – 01/2016	Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe (Hauptauftragnehmer); KommunalAgentur NRW GmbH, Düsseldorf	Stiftung Zukunft NRW	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de
TWIST++ – Transitionswege WasserInfraSTrukturen: Anpassung an neue Herausforderungen im städtischen und ländlichen Raum	04/2014 – 05/2016	Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe (Koordination); Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, Mülheim/Ruhr; Lünen AöR (SAL); Gelsenkirchen; Herten; Abwasserzweckverband Nordkreis Weimar (Gemeinden Wohlsborn und Rohrbach), Takomat; tandler.com; 3S Consult; Wupperverband; 15 Verbundpartner aus Wissenschaft und Praxis	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderschwerpunkt „Nachhaltiges Wassermanagement“)	Martin Schulwitz martin.schulwitz@ils-forschung.de
Vulnerabilitäts- und Resilienzprofile städtischer Systeme (Graduiertenkolleg Resilienz in Zeiten von Unsicherheit und Ambivalenz)	04/2015 – 03/2018	Universität Stuttgart/ Städtebau-Institut	Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge der SV Sparkassenversicherung/ Gebäudeversicherung, Stuttgart	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Martin Schulwitz martin.schulwitz@ils-forschung.de
Bewertung von Instrumenten der BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW aus Praxissicht – Baustein Empfangsgebäude	09/2015 – 01/2016		Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Christine Rymsa-Fitschen Jost Wilker
Netzwerk grüne Infrastruktur Nordrhein-Westfalen	09/2015 – 02/2017		Stiftung Zukunft NRW	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Christine Rymsa-Fitschen
Runder Tisch Gebietsentwicklungen Nordrhein-Westfalen – Niederlande	01/2016 – 06/2016		BPD Ontwikkeling BV (NL)	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer Dr. Angelika Münter

Forschungsprojekte 2016

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team / Kontakt
Siedlungsflächenentwicklung				
In-Stars – Innenentwicklung und Klimaanpassung: Von städtischen Nutzungskonflikten zu stadtreionalen Synergien	03/2016 – 12/2016	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) NRW	Dr. Karsten Rusche karsten.rusche@ils-forschung.de Frederik Epping
Evaluation „Flächenpool Nordrhein-Westfalen“	06/2016 – 10/2016		NRW.URBAN	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Moritz Hans Dr. Mario Reimer
Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt: Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser/ Oberlausitz– Kleinstadt gestalten	06/2016 – 05/2019	Stadt Weißwasser; Stadtverein Weißwasser e. V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderschwerpunkt „Kommunen innovativ“)	Dr. Robert Nadler robert.nadler@ils-forschung.de Olivia Kummel
RPC_Easy – Verbesserung des Zugangs und der Nutzbarkeit von RegioProjektCheck	08/2016 – 07/2018	HafenCity Universität Hamburg; Gertz Gutsche Rügenapp GbR (GGR), Hamburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Programm „nachhaltiges Landmanagement“)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Thomas Handke
Empirische Planungskulturforschung in schrumpfenden Städten und Stadtregionen am Beispiel von Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklungen	08/2016 – 07/2018	Ruhr-Universität Bochum/ Geographisches Institut; Leibniz Universität Hannover/ Institut für Freiraumplanung	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Peter Stroms
Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen: Erstellung einer Handreichung zum bestehenden Kriterienkatalog	09/2016 – 12/2016		Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen	Frank Osterhage frank.osterhage@ils-forschung.de Sebastian Eichhorn
COMPASS – Comparative Analysis of Territorial Governance and Spatial Planning Systems in Europe	09/2016 – 08/2018	Delft University of Technology (NL) (coordinator); Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (DE); Polish Academy of Sciences/ Institute of Geography and Spatial Organisation (PL); Politecnico di Torino/ Interuniversity Department of Regional and Urban Studies and Planning (IT); Hungarian Academy of Sciences/ Centre for Economic and Regional Studies (HU); University College Dublin/ Department of Architecture, Planning and Environmental Policy (IR)	EU-Mitgliedstaaten; Europäische Kommission (ESPON EGTC)	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Dr. Angelika Münter angelika.muenter@ils-forschung.de
Begleitung Bewerbungsverfahren REGIONALEN 2022 – 2025	10/2016 – 02/2017		Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV NRW)	Dr. Mario Reimer mario.reimer@ils-forschung.de Nils Hans
Integrierte Monitoring- und Steuerungssysteme für die Wasserwirtschaft (Interdisziplinäre JRF-Junior-Forschungsgruppe „Wasser in der Stadt der Zukunft“)	10/2016 – 09/2019	RWTH Aachen/ Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung (IWW), Mülheim/ Ruhr	Stiftung Zukunft NRW	Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop stefan.siedentop@ils-forschung.de Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Benjamin Scholz benjamin.scholz@ils-forschung.de

Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Städtebau

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Team/ Kontakt
Siedlungsflächenentwicklung				
KlimaNetze. Transformationen im Klima- und Ressourcenschutz durch die Gestaltung von Governanceprozessen	10/2016 – 09/2019	RWTH Aachen/Lehrstühle für Technik- und Organisationssoziologie (IfS) und Planungstheorie und Stadtentwicklung (PT); Stadt Bielefeld; Stadt Darmstadt	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderbereich: Transformation urbaner Räume)	Martin Stark martin.stark@ils-forschung.de Dr. Bettina Lelong Johannes Vogelsang Runrid Fox-Kämper
DoNaPart – Psychologisches und zivilgesellschaftliches Empowerment durch Partizipation im klimaneutralen Stadtbau	11/2016 – 10/2019	FH Dortmund; Stadt Dortmund; Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderbereich: Transformation urbaner Räume)	Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de Moritz Hans
Bestandsentwicklung				
Suburbane Wohngebiete unter Bedingungen von Stagnation und Schrumpfung (Fokusprojekt)	04/2014 – 12/2017	Workshop-Partner: Prof. Dr. Hospers, Nijmegen (NL); Prof. Dr.-Ing. Pallagst, Kaiserslautern (DE); Dr. Syssner, Linköping (SE); Dr. Verheul, Delft (NL); PhD Zanfi, Milano (IT)	Eigenforschung	Dr.-Ing. Tine Köhler tine.koehler@ils-forschung.de Magdalena Leyser-Droste
SFHN – Single Family Housing Neighbourhoods of the Post-War Era (Einfamilienhausgebiete der Nachkriegszeit)	09/2013 – 12/2017	CAUE2, Rat für Architektur, Stadtplanung und Umwelt, Evreux (F); Hochschule Neubrandenburg (DE); KIT Karlsruher Institut für Technologie (DE); Saxion Hochschule, Deventer (NL); SBRCURnet, Rotterdam (NL); Universität Amsterdam (NL); Universität Cardiff, Wales (UK); Universität Lüttich (BE); Universität Paris Ost, Marne-la-Vallée (FR)	Eigenforschung	Andrea Berndgen-Kaiser andrea.berndgen-kaiser@ils-forschung.de Dr.-Ing. Tine Köhler Markus Wiechert
Homes-uP – Single Family Homes under Pressure	01/2015 – 12/2017	Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden (Federführung); Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München (IfO); Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt/Main; Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim; Saxion University of Applied Sciences, Deventer (NL); Nagoya University (JP); The Ohio State University, Columbus (USA); University of St Andrews, Scotland (UK)	Leibniz-Gemeinschaft (SAW-Verfahren 2015)	Andrea Berndgen-Kaiser andrea.berndgen-kaiser@ils-forschung.de Dr.-Ing. Tine Köhler Markus Wiechert
Umbau von Dienstleistungsstandorten und Büroparks – Strategien, Projekte, Instrumente	12/2016 – 06/2017		Landesinitiative StadtBau-Kultur NRW	Hendrik Jansen hendrik.jansen@ils-forschung.de
Stadtgestaltung und Symbolik				
Ikonische Architektur im Spannungsfeld gouvernementaler Stadtpolitik – Diskursive Aus-handlungsprozesse am Fallbeispiel der Elbphilharmonie	09/2014 – 02/2017	Universität Münster/Institut für Geographie	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Runrid Fox-Kämper runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de Jan Balke
Neue Zentralitäten in der metropolitanen Ökonomie (Fokusprojekt)	10/2014 – 12/2017		Eigenforschung	Hendrik Jansen hendrik.jansen@ils-forschung.de Maike Dymarz Dr. Angelika Münter Dr. Kati Volgmann



Wissenstransfer

Das ILS erbringt unterschiedliche Formen von Transferleistungen, um seine Forschungen fachlich und öffentlich sichtbar zu machen, und hat zur Systematisierung der vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2016 eine umfassende ILS-Wissenstransferstrategie erarbeitet. Darin werden vier Dimensionen von Transfer unterschieden, für die jeweils bestimmte Transferformate kennzeichnend sind.

Die erste Dimension umfasst die anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte des ILS, bei denen **Koproduktion und Codesign** von Wissen gemeinsam mit Praxisakteuren im Mittelpunkt steht. Auf diese transdisziplinären Projekte und Formate zur Wissensgenerierung mit der Praxis wurde bereits zuvor eingegangen.

Die zweite Dimension umfasst alle Aktivitäten der **öffentlichkeitswirksamen Kommunikation**, die auch bisher schon im engeren Sinne dem Wissenstransfer zugeordnet waren. Hierunter fallen alle Veröffentlichungen und Veranstaltungsformate des ILS sowie die institutseigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch weitere institutionalisierte Formen von Transfer wie die Netzbildung und Begutachtungs- und Gremientätigkeiten, die allesamt einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer leisten.

Auch das regelmäßige Engagement eines großen Teils der ILS-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler in der universitären Lehre bzw. die Angebote zur **Aus- und Weiterbildung**

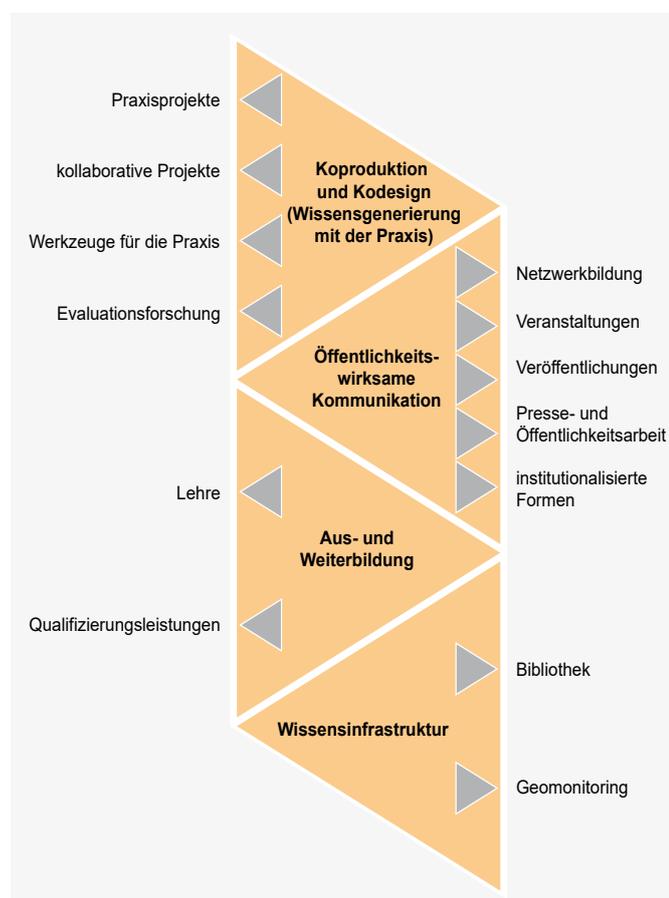
werden als wissensbasierte Transferleistungen betrachtet – ebenso wie die Angebote im Bereich der **Wissensinfrastruktur** (Geomonitoring und ILS-Bibliothek).

Definition Unter Wissenstransfer verstehen wir den Dialog und die Diskussion unserer Erkenntnisse mit der Fachpraxis, der Politik und der Gesellschaft. Auf der Basis empirisch gesicherter Erkenntnisse befördern wir fachbezogene Diskussionen und identifizieren neue Themen. Wir stärken inter- sowie transdisziplinäre Perspektiven und erproben innovative Konzepte und Methoden, um zu veränderten Blickwinkeln sowie fachlichen, gesellschaftlichen und politischen Reflexionsprozessen aktiv beizutragen. Dieser Austausch bringt unterschiedliche Akteure zusammen: im Dialog mit Externen und ihrem Wissens- und Erfahrungsschatz erweitern wir zugleich unsere Forschungsperspektiven, entwickeln neue Fragestellungen oder prüfen Modelle und Annahmen auf ihre Wirkungen in Gesellschaft und Praxis.

Prinzipien

Das ILS betrachtet Transfer und den aktiven Dialog mit der Praxis als integralen Bestandteil seiner Forschungsagenda. Dabei sind die Herausforderungen für einen öffentlichen Dialog und Wissenstransfer vielfältig. Komplexe Zusammenhänge und abstrakt formulierte wissenschaftliche Erkenntnisse müssen kontextbezogen und zielgruppengerecht kommuniziert und reflektiert werden.

Um eine verantwortungsbewusste Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu gewährleisten, sind Transparenz und Faktentreue unabdingbar. ILS-Transferleistungen erfolgen ausschließlich wissens- und evidenzbasiert, d. h. das ILS stellt wissenschaftlich validiertes Orientierungswissen für gesellschaftliche und politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse bereit. Zugleich sollte Transfer nicht unidirektional verstanden werden, sondern den wechselseitigen Austausch sowie zirkuläre Lernprozesse zwischen Forschung, Praxis und der Öffentlichkeit befördern. Über die Forschungsarbeit sollen neue Impulse sowie potenzielle Lösungswege für gesellschaftliche Herausforderungen und globale Problemlagen im Dialog mit relevanten Praxisakteuren entwickelt und aktuelle Erkenntnisse der nationalen und international vergleichenden Forschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Zielgruppen

Die ILS-Forschungsthemen sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz und für ganz unterschiedliche Zielgruppen interessant. Dies umfasst vor allem Fachverwaltungen und politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, von der kommunalen bis zur nationalen und europäischen Ebene. Da in Deutschland Stadtplanung und -entwicklung Kernbereiche der kommunalen Selbstverwaltung sind, gehören insbesondere die Akteure der kommunalen Planungspraxis zur Hauptzielgruppe; sie sind nicht nur Besucherinnen und Besucher von Fachveranstaltungen und Workshops und Leserinnen und Leser von praxisnahen Publikationen des Instituts, sondern werden auch zunehmend eingebunden in transdisziplinäre Forschungsprojekte. Insgesamt zeigt sich die Wertschätzung von Transferleistungen in zahlreich nachgefragter Expertise in politischen Gremien sowie dem Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in praxisorientierten Beratungs- und Begutachtungs- sowie Netzwerkaktivitäten.

In ähnlicher Weise werden Akteure der mit Stadtentwicklung befassten übergeordneten politischen Ebenen beraten. Hinzu kommen hier auch noch die Evaluationen von unterschiedlichen Modell- und Förderprogrammen, an denen sich das ILS beteiligt. Aber auch als Auftragnehmer praxisnaher Forschungsprojekte bestehen hier intensive Austauschprozesse mit Einrichtungen von Bund (zum Beispiel BMBF-Forschung) und Ländern. Außerdem gehören u. a. auch Wohnungs- und Verkehrsunternehmen zur Zielgruppe der ILS-Forschung.

Öffentlichkeitswirksame Kommunikation

Einen festen Bestandteil der Arbeit im ILS stellen Transferformate dar, die auf die öffentlichkeitswirksame Kommunikation abzielen und die im Folgenden detaillierter dargestellt werden:

• Veröffentlichungen

Das wissenschaftliche Publizieren von Projektergebnissen ist eine Hauptaufgabe im ILS. Eine Auflistung aller 2016 erschienenen Publikationen, aber auch der von ILS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehaltenen Vorträge – jeweils untergliedert nach wissenschaftlich-referierter und öffentlichkeitswirksamer Ausrichtung – befindet sich im Anhang dieses Jahresberichts.

Neben wissenschaftlichen Fachpublikationen leisten praxisnahe und öffentlichkeitswirksame Veröffentlichungen einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Vermittlung von Forschungserkenntnissen. Die beiden hauseigenen, regelmäßig erscheinenden Publikationsreihen ILS-JOURNAL und ILS-TRENDS sowie der dreimal jährlich erscheinende digi-



tale Newsletter informieren über die laufenden Aktivitäten und Forschungsergebnisse des Instituts. Während das ILS-JOURNAL über aktuelle Institutsaktivitäten berichtet, bietet die Reihe ILS-TRENDS einen thematisch fokussierten Einblick in praxisorientierte Ergebnisse der ILS-Forschung und widmete sich 2016 den Themen „Digitalisierung der Lebenswelten junger Menschen“, „Polyzentralität“ und „Gelingende Integration im Quartier“. Überdies gibt die Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ den digitalen ILS-Newsletter Mobilität heraus, von dem 2016 drei Ausgaben erschienen sind.

Insgesamt unterstützt das ILS die Forderung der internationalen Open Access-Bewegung nach einem offenen Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und Daten und begrüßt die jüngeren Initiativen der DFG, der Leibniz-Gemeinschaft, des BMBF und der EU. Insbesondere alle transferorientierten Veröffentlichungsformate werden bereits Open Access publiziert und sind über die ILS-Webseite leicht und kostenfrei zugänglich. Zudem nimmt die Anzahl der über Open Access zugänglichen wissenschaftlichen Artikel von Autorinnen und Autoren des ILS beständig zu. Vom ILS wird zudem die Open Access-Zeitschrift www.planung-neu-denken.de (pnd-online) mit herausgegeben. Zukünftig werden Open Access-Beiträge des ILS über einschlägige Open Access-Repositoryn verfügbar sein.

• **Veranstaltungen**

Die vielfältigen Veranstaltungsformate, die das ILS ausrichtet oder an denen es sich in Kooperation mit anderen Institutionen und Kooperationspartnern auf lokaler, regionaler sowie nationaler und internationaler Ebene beteiligt, richten sich je nach Zielgruppe und Veranstaltungskonzeption primär an die Wissenschaft und Fachkreise oder adressieren die interessierte Öffentlichkeit sowie die Medien. Im Rahmen dieser Veranstaltungsformate sucht das ILS den direkten Dialog mit der wissenschaftlichen sowie planerischen und politischen Öffentlichkeit. Die Veranstaltungsorganisation und -beteiligung zielt auf Sichtbarkeit und Rezeption, aber ebenso auf

Austausch, Diskussion und Weiterentwicklung der ILS-Forschungsergebnisse.

In 2016 hat das ILS allein oder in Kooperation 19 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, mit denen insgesamt mehr als 900 Teilnehmende erreicht wurden. Für mehrere Projekte hat das ILS wissenschaftliche Fachveranstaltungen durchgeführt wie z.B. den Praxis-Workshop „Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen – Fragestellungen aus der kommunalen Praxis“ am 10.11.2016 im ILS Dortmund oder den Expertenworkshop „Gelingende Integration im Quartier“ am 13.09.2016 in Düsseldorf. In Kooperation mit Projektpartnern hat das ILS außerdem die dreitägige Tagung „Growing in Cities – Interdisciplinary Perspectives on Urban Gardening“ als große Abschlussveranstaltung der COST-Action „Urban allotment gardens in European Cities“ (09.09.–10.09.2016, Basel) ausgerichtet.

Aber auch die Beteiligung an öffentlichen Diskussionsveranstaltungen trägt dazu bei, in einen kontinuierlichen Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit, der Politik und Planungspraxis zu treten. Als regelmäßig stattfindende Reihen für praxisrelevante Akteure sowie von öffentlichem Interesse sind hier vor allem das „Raumwissenschaftliche Kolloquium“ in Kooperation mit den raumwissenschaftlichen Leibniz-Instituten, die „Konferenz für Planerinnen und Planer NRW“ in Kooperation mit der Landesarbeitsgruppe der ARL (LAG NRW), das „Städtebauliche Kolloquium“ an der TU Dortmund, die „Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege“, die nationalen Konferenzen für Mobilitätsmanagement und die Kolloquien des Stadt- und regionalwissenschaftlichen Forschungsnetzwerks Ruhr (SURF) zu nennen.

Ein weiteres Transferformat mit öffentlicher Kommunikationswirkung sind die auf Dauer angelegten Formate zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Zu diesen institutionalisierten Formen von Transfer zählen wir Begutachtungs- und Gremientätigkeiten und die Teilnahme an Expertenkommissionen. Aber auch die Aus-

richtung der ILS-Reihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ (gemeinsam mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen) und die Beteiligung an den öffentlichen Diskussionsveranstaltungen der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF), deren Gründungsmitglied das ILS ist, sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Als Beispiele aus dem Berichtsjahr sind hier die JRF-Veranstaltung „Flucht, Migration, Integration – Herausforderungen und Chancen aus Sicht der Forschung“ am 17.06.2016 in Düsseldorf und die Fachtagungen „Von der Bürostadt zum integrierten Stadtteil – Visionen, Projekte, Zukunftschancen“ sowie „Sozialer Zusammenhalt in der Stadt – Orte der Begegnung in gemischten Quartieren“ im Rahmen der ILS-Veranstaltungsreihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“ zu nennen.

• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zudem tragen die institutseigene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die gezielte Ansprache der Medien (Presse, Funk, Fernsehen sowie institutionelle Pressestellen) aktiv zur Sichtbarkeit unserer Forschungsaktivitäten und -ergebnisse bei. Darüber hinaus beteiligt sich das ILS an journalistischen Serviceangeboten (zum Beispiel dem Expertenmakler des Informationsdienst Wissenschaft (idw)) und vermittelt ILS-Expert/-innen auf Basis externer Presse- sowie Fachanfragen. 2016 erreichten uns 36 mediale Anfragen nach Expertinnen und Experten bzw. Interviewanfragen von Presse, Radio und Fernsehen. Wichtig für die öffentlichkeitswirksame und zeitnahe Kommunikation von Forschungs- und Transferleistungen ist überdies die ILS-Webseite www.ils-forschung.de.

Wissensinfrastruktur

Eine weitere Dimension von Wissenstransfer bezieht sich auf die Weiterentwicklung von Wissensinfrastrukturen. Die beständige Erweiterung der Methodenkompetenz und der Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur bzw. der freie Zugang zu raumbezogenen Fachdaten und ihrer nutzerge-



Bibliothek

Mit einem Bestand von mehr als 45.000 Bänden und rund 180 aktuellen Zeitschriften ist die ILS-Bibliothek eine der größten raumwissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Die thematischen Schwerpunktsetzungen und Neuerwerbungen orientieren sich an den Forschungsprogrammen des ILS. Es handelt sich bei der ILS-Bibliothek um eine Präsenzbibliothek, die im Rahmen der Öffnungszeiten auch dem interessierten Fachpublikum offensteht. Im Jahr 2016 wurden 824 Fachauskünfte erteilt und 51 Einführungen und Nutzerschulungen durchgeführt.

rechten Aufbereitung (Open Data) zielt auf die Nutzbarmachung wissenschaftlicher Infrastruktur für wissenschaftliche sowie praxisrelevante Akteure. Das ILS-Geomonitoring erbringt wichtige Vorleistungen für die Wissensgenerierung und umfasst die Module „Monitoring Stadtregionen“, „Kommunalpanel“ und „Wanderungs- und Wohnstandortentscheidungen“. (s. Kapitel „Geomonitoring“ S. 19). Darüber hinaus zählen die umfangreichen Service- und Beratungsleistungen der Bibliothek zu der im ILS vorgehaltenen und öffentlich zugänglichen Wissensinfrastruktur.





Nachwuchsförderung

Eine Vielzahl der am ILS beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler strebt auf der Basis der ILS-Projektarbeit eine weitergehende wissenschaftliche Qualifizierung an. Um die Bedingungen für erfolgreiches Promovieren am ILS weiter zu verbessern und den eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen, unterhält das ILS seit langem strukturierte Förderprogramme für die institutseigene Nachwuchsförderung von Doktorandinnen und Doktoranden sowie Post- Doktorandinnen und Post- Doktoranden.

Für die Promovierenden erfolgt die Förderung durch das ILS-Doktorandenprogramm, das vielfältige Ansätze zur Steigerung der Promotionszahlen und vor allem zur strukturellen Verbesserung der Promotionsphase umfasst. Die bisherigen Säulen des Programms – ein Mentoring-Programm, umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen zur Erlangung von Schlüsselqualifikationen sowie ein regelmäßig stattfindendes Doktorandenkolloquium als zentrales Austauschformat der Promovierenden – sind 2016 durch eine Promotionsvereinbarung zielorientiert ergänzt worden. Die Promotionsvereinbarung haben die Promovierenden im Dialog mit der ILS-Geschäftsführung erarbeitet und abgestimmt, ihr individueller Abschluss durch die Promovierenden ist freiwillig. Festgelegt wurden zum einen Rechte, wie zum Beispiel Blockarbeitszeiten und Weiterbildungen, zum anderen Pflichten, wie die Erarbeitung eines Exposés sowie die Teilnahme an den Doktorandenkolloquien und die regelmäßige Präsentation von Arbeitsfortschritten. Bei drittmittelfinanzierten Promovierenden kann zudem eine Abschlussförderung zur Sicherstellung des Promotionserfolgs nach Ende der Projektlaufzeit gewährt werden.

Ein ILS-eigenes Stipendienprogramm erlaubt zudem die dreijährige finanzielle Förderung von einzelnen Promotionsvorhaben, die inhaltlich in den Kernthemen des ILS verortet sind. In 2016 wurde ein ILS-Promotionsstipendium aus einem Themenbereich der modellbasierten Verkehrs- und Raumplanung vergeben. Sechs der aktuell am ILS Promovierenden konnten zudem externe Promotionsstipendien zur eigenen (zusätzlichen) finanziellen Absicherung einwerben. Um einen inhaltlichen Austausch und eine hohe Qualität der geförderten Vorhaben zu gewährleisten, sind auch alle Stipendiatinnen und Stipendiaten in die ILS-Maßnahmen und das Institutsleben eingebunden.

Neben den Promovierenden kommt auch den bereits promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern forschungsstrategisch besondere Bedeutung zu. Sie werden in ihrer weiteren akademischen Karriere als ILS-Postdoktorandinnen und ILS-Postdoktoranden mit Hilfe eines ILS-Konzepts unterstützt, das bspw. in Anlehnung an das universitäre Tenure Track-System den Weg zu einer entfristeten Forschungstätigkeit im ILS eröffnet. Außerdem steht insbesondere den promovierten, am ILS beschäftigten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern

(PostDocs) das ILS-Outgoing-Programm offen, das eigene Forschungsaufenthalte als Visiting Research Fellow im Ausland fördert. An ihrer Habilitation arbeiteten zwei Mitarbeiter.

Promotionen

Zur Gruppe der ILS-Promovierenden gehörten 2016 etwa zwanzig, zu den Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden etwa fünfzehn Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Ende 2016 gab es zwölf laufende Promotionsvorhaben und weitere fünf ILS-Mitarbeitende befanden sich in der Promotions-Vorphase. Im Berichtsjahr 2016 wurden folgende drei Dissertationen erfolgreich abgeschlossen:

- An der Leibniz Universität Hannover, Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Umweltplanung, ist im Juni 2016 Dr.-Ing. Andrea Dittrich-Wesbuer mit ihrer Arbeit „Multilokalität und Stadtentwicklung – Veränderte Muster räumlicher Mobilität und ihre lokalen Implikationen“ promoviert worden.
- Außerdem hat Angelika Krehl Ende 2016 ihre kumulative Promotion zum Thema „Analyzing Polycentricity. Conceptual Issues and Methodological Challenges“ an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund abgegeben. Ihre Dissertation ist von Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop (ILS) und Dr. Evert J. Meijers (TU Delft, NL) betreut worden.
- Sören Groth hat seine Promotion mit dem Titel „Multimodalität im Spannungsfeld von postfossilen Visionen und individuellen Mobilitätsorientierungen“ Ende 2016 erfolgreich verteidigt. Die Arbeit zu individuellen Handlungsvoraussetzungen für multimodales Verhalten wurde von Prof. Dr. Martin Lanzendorf, Institut für Humangeographie (AG Mobilitätsforschung) an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, betreut.

Nachwuchsnetzwerke

Um sich mit anderen Promovierenden überregional und interdisziplinär austauschen und vernetzen zu können, sind die Doktorandinnen und Doktoranden des ILS in nationale Nachwuchswissenschaftsnetzwerke wie etwa die der Leibniz-Gemeinschaft, eingebunden. Hier erhalten sie die Möglichkeit, sich institutsübergreifend über methodische und fachliche As-

pekte auszutauschen sowie über die spezifischen Rahmenbedingungen von Promotionen an außeruniversitären Instituten zu informieren. In 2016 nahmen ILS-Promovierende am jährlichen Doktorandentag der fünf raumwissenschaftlichen Institute („5R-Doktorandentag“) teil, der am 3./ 4. November 2016 am Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig stattfand. Das zentrale Thema der zweitägigen Veranstaltung war der Wissenstransfer in den Raumwissenschaften; es wurden insbesondere die Herausforderungen bei der Zusammenarbeit und beim Austausch zwischen Wissenschaft und Akteuren aus der Praxis beleuchtet sowie Informationen zu Einstieg und Besonderheiten der Arbeit im Wissenschaftsjournalismus gegeben.

Der Vernetzung von promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern dient u. a. die Global Young Faculty, einem speziell auf PostDocs ausgerichteten Nachwuchsförderprogramm der Mercator-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Metropole Ruhr und koordiniert vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR). Für eine Teilnahme an der Kohorte 2015-2017 der Global Young Faculty war mit Dr.-Ing. Tine Köhler zum fünften Mal in Folge eine ILS-Kandidatin ausgewählt worden. Sie widmet sich seitdem in der Arbeitsgruppe „The Digital Society. Brains, Big Data & Business“ der Bedeutung sozialer Medien in der Stadtentwicklung und untersucht ob diese Medien dazu beitragen können, mehr Partizipation zu ermöglichen.

Ergänzend zu seinen eigenen Programmen ist das ILS zunehmend in interdisziplinäre Juniorforschungsgruppen und weitere externe, strukturierte Unterstützungsangebote für Promovierende (Doktorandenkollegs) eingebunden. Während schon seit längerem einzelne ILS-Promovierende mit ihren Vorhaben beispielsweise in der Juniorforschungsgruppe „AutonomMobil“ (gefördert durch die Fritz und Hildegard Berg - Stiftung) und einem Promotionskolleg der Stiftung Umwelt und Schädensvorsorge mitwirken, wurde in 2016 innerhalb der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft die Juniorforschungsgruppe „Wasser in der Stadt“ ins Leben gerufen. Das daran beteiligte ILS hat bei sich eine der Promotionsstellen eingerichtet. Außerdem ist das ILS seit 2016 in das internationale Doktorandenkolleg „Forschungslabor Raum“ eingebunden, an dem als weitere Partner die ETH Zürich, die TU Wien, die TU Berlin, das KIT Karlsruhe und die TU München beteiligt sind und einen interdisziplinären Rahmen für ein exzellenzorientiertes Promovieren bieten können. Hier kann die Einbindung von Promovierenden ab 2017 erfolgen. In den kommenden Jahren wird das ILS zudem über eine gemeinsam mit der RWTH Aachen, Fakultät für Architektur, eingerichtete Juniorprofessur verfügen; dann sollen die Kooperationsaktivitäten im Bereich der strukturierten Nachwuchsförderung weiter intensiviert werden.

Internationalisierung

Gesellschaftliche Entwicklungen, Herausforderungen und Problemlagen machen nicht an Ländergrenzen halt. Gesellschaftlich relevante raumwissenschaftliche Forschung muss sich deshalb in den internationalen Forschungsdebatten verorten können und regional vergleichend forschen. Die Internationalisierung ist deshalb ein wichtiges fachliches und strategisches Ziel des ILS.



2016 hat das ILS eine Gesamtstrategie zur Internationalisierung verabschiedet. Unter Internationalisierung wird dabei ein Bündel von inhaltlich und organisatorisch ausgerichteten Maßnahmen verstanden, die in ihrem Zusammenwirken darauf ausgerichtet sind, wissenschaftlich auf exzellentem Niveau zu forschen und sich im internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren. Dabei geht es zum einen darum, in internationalen Forschungsprojekten mitzuarbeiten und spezifische Fragen der Stadtentwicklung in internationaler Perspektive zu untersuchen. Zum anderen geht es um die Teilhabe an internationalen Diskursen zur Theorie- und Methodenentwicklung und um die Vernetzung mit der internationalen scientific community.

Dabei konnte das ILS bereits in den vergangenen Jahren zunehmend international vergleichende Forschungsvorhaben bearbeiten und seine eigenen Forschungsergebnisse durch Vorträge auf internationalen Kongressen sowie Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften sichtbar machen. Auch das Engagement in internationalen Gremien und Netzwerken hat bereits hohes Niveau erreicht (s. Anhang). Daneben kooperiert das ILS in unterschiedlicher Intensität

mit ausländischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Praxispartnern. Insbesondere hinsichtlich der sozial-räumlichen Ungleichheitsforschung sowie zu Themen der urbanen Freiraumentwicklung, der grünen Infrastruktur und urbanen Ökosystemdienstleistungen ist das ILS auf europäischer Ebene bereits in verschiedenen EU-geförderten Forschungsverbänden und -projekten präsent. Die bereits erreichte Internationalisierung der Forschungsempirie – sowohl in eigenmittelfinanzierten Projekten (den Fokusprojekten des ILS) als auch in international im Wettbewerb eingeworbenen Drittmittelprojekten – wird mit Blick auf das Projektportfolio von 2016 deutlich. So konnte das ILS im Berichtsjahr beispielsweise ein umfangreiches COST-Action-Projekt abschließen und vier neue EU-Projekte (PROFECY, RELOCAL, COMPASS und RAISE-IT) akquirieren.

Wie in den letzten Jahren hat das ILS auch 2016 über verschiedene Gastaufenthalte seine internationalen Kontakte vertieft und erweitert. Als Maßnahmen zur Förderung der Mobilität haben sie sich in den letzten Jahren im ILS bewährt, um die Auslandserfahrungen der ILS-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu steigern (Outgoing) und renommierte inter-

nationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler für einen Forschungsaufenthalt am ILS zu gewinnen (Incoming). 2016 konnte das ILS folgende Gastwissenschaftler empfangen:

- Prof. Dr. Todd Swanstrom, Politikwissenschaftler an der University of Missouri-St. Louis (UMSL), hat eine Desmond-Lee-Stiftungsprofessur für Community Collaboration und Public Policy Administration inne und unterstützt damit die Arbeit des Community Builders Network in der Region St. Louis. Sein Forschungsinteresse gilt sich verändernden Nachbarschaften in älteren Industriestädten und den Herausforderungen einer auf Ausgleich zielenden Planung in fragmentierten Stadtlandschaften. Während seines zweiwöchigen ILS-Aufenthalts hat er am 14. Dezember 2016 einen öffentlichen Fachvortrag zum Thema „The Ferguson Moment: Poverty, Politics, and Power in U.S. Suburbs“ gehalten, eine formelle Kooperation zwischen der University of Missouri-St. Louis und dem ILS initiiert sowie an der

Antragskonzeption für ein gemeinsames, international vergleichendes Forschungsprojekt zu ehemals industriell geprägten Städten in den USA und Deutschland mitgewirkt.

- Dr. Roberto Díez Pisonero, der am Institut für Analyse der regionalen und physischen Geographie an der Universität Complutense Madrid (Spanien) zum Thema „Flughäfen im Kontext der Globalisierung: Inszenierung von Infrastruktur als Instrument des Stadtmarketings“ promoviert hatte, hat während seines ILS-Forschungsaufenthalts von März bis August 2016 in der Forschungsgruppe „Metropole und Region“ mitgearbeitet.

Im Gegenzug haben im Jahr 2016 folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ILS Forschungsaufenthalte sowie feldforschungsvorbereitende Aufenthalte im Ausland absolviert:

Forschungsaufenthalte im Ausland

Name und Titel	Gastinstitution	Land	Zeitraum
Hendrik Jansen (Doktorand)	Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, Faculty of Architecture and Urban Planning, Center For Advanced Urbanism (CAU), Boston	USA	01.09. – 30.11.2016
Dr. Mario Reimer (Postdoc)	University of Copenhagen, Department of Geosciences and Natural Resource Management, Section of Landscape Architecture and Planning	Dänemark	02.11. – 09.11.2016
Dr. Jörg Plöger (Postdoc)	University of Missouri-St. Louis (UMSL), Public Policy Research Center (PPRC)	USA	19.09. – 01.10.2016
Michael Paul (kaufmännischer Geschäftsführer)	Deutsches Generalkonsulat in San Francisco (Leibniz-Hospitationsprogramm)	USA	18.04. – 17.08.2016
Frank Osterhage (Senior Researcher)	American Council on Germany (McCloy Fellowship)	USA	25.04. – 15.05.2016

Kaufmännischer Bereich

Personal

Das ILS verfügte zum 31.12.2016 über einen Personalbestand von über 100 Beschäftigten, die über Eigen- und Drittmittel finanziert wurden. Die folgende Übersicht gibt die Verteilung über die verschiedenen Beschäftigungsgruppen wieder:

Beschäftigtengruppe	Anzahl
Geschäftsführer	2
Wissenschaftliche Beschäftigte ¹	46
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte (Forschung, GuM, Stabsstelle) ¹	12
Studentische Hilfskräfte	35
Beschäftigte im kaufmännischen Bereich (inkl. IT), davon 1 Auszubildender	9
Summe	104

¹ Inklusive eine Beschäftigte in Elternzeit

Die genannten Zahlen beziehen sich auf die Anzahl aller Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten.

In Vollzeitäquivalenten gerechnet, verfügt das ILS über einen Personalbestand von 32 wissenschaftlichen (darunter 11 Drittmittelbeschäftigte) und 15 nicht-wissenschaftlichen bzw. kaufmännischen Beschäftigten. Im kaufmännischen Bereich bildet das ILS einen Kaufmann für Büromanagement aus und nimmt so auch gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der betrieblichen Ausbildung wahr. Zudem verfügt das ILS über einen gewählten Betriebsrat.

Finanzen

Für den Jahresabschluss 2016 hat das ILS von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 43.977,17 € aus. Im Vorjahr schlug ein Jahresfehlbetrag von 12.091,16 € zu Buche, so dass, beide Haushaltsjahre zusammengefasst, immer noch ein positiver Saldo beider Jahresabschlüsse zu verzeichnen ist.



Institutionelle Förderung

Im Januar überreichte Regierungspräsidentin Diana Ewert in Dortmund den Zuwendungsbescheid für 2016 an Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop, Wissenschaftlicher Direktor, und Michael Paul, kaufmännischer Geschäftsführer des ILS. Wie auch im vergangenen Jahr wurde das ILS mit 4 Mio. Euro Landesmitteln gefördert.

„Das ILS ist in der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in NRW ein unverzichtbarer Akteur. Für Politik und Verwaltung sind die städtebaulichen Entwicklungskonzepte des Instituts wegen ihres Praxisbezugs von hoher Bedeutung. Dies gilt angesichts der 2015 gestiegenen Flüchtlingszahlen aktuell mehr denn je, weil die Integrationsfähigkeit der Kommunen natürlich auch eine städtebauliche Komponente hat. Nicht zuletzt deshalb bleibt eine verlässliche Landesförderung für das ILS wichtig“, sagte Regierungspräsidentin Diana Ewert bei der Übergabe des Förderbescheids am 22. Januar 2016 in Dortmund.

Prof. Dr.-Ing. Siedentop unterstreicht, als Herausforderung für Forschung und kommunale Akteure, den aktuellen Wachstumstrend integrativ zu gestalten und stadregionale Entwicklungskonzepte im Kontext der verstärkten Zuwanderung zu erarbeiten. Da bisherige Erkenntnisse der Migrationsforschung darauf schließen lassen, dass sich der Zuzug vermehrt auf städtische Ballungsräume konzentrieren wird, die durch Reurbanisierungstendenzen und die teilsräumlich stark gestiegene Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum bereits jetzt unter Druck stehen, erscheint es wichtig, neben mehr interkommunaler Kooperation künftig auch das Integrationspotenzial kleinerer und mittlerer Städte gezielt zu stärken. Das ILS leistet dazu mit laufenden sowie neuen Dritt- und Eigenmittelprojekten zu den Themen Migration, Transnationalität und Wohnen eigene Beiträge und setzt neue Impulse.

Im Detail: Der institutionelle Haushalt (Eigenmittelbereich) 2016 weist nach der Überleitungsrechnung einen Überschuss von +113.381,93 € aus.

Der Drittmittelbereich schließt zwar mit einer Unterdeckung von -3.067,35 € ab, jedoch betrug dieses Defizit im Vorjahr noch 82.655,30 €. Dieser positive Trend

ist mit dem Abschluss von zwei INTERREG-Projekten begründet, die den Großteil der Unterdeckungen aufgrund von Ko-Finanzierungspflichten verursacht haben. Laut Zuwendungsbescheid können (strukturelle) Verluste aus dem Drittmittelbereich mit dem institutionellen Haushalt ausgeglichen werden.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Aktiva	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen	250.736,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.500,00
II. Sachanlagen	201.236,50
B. Umlaufvermögen	1.448.164,00
I. Vorräte	634.508,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.021,13
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	772.634,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.748,82
Bilanzsumme, Summe Aktiva	1.760.649,32
Passiva	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital	219.080,59
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Kapitalrücklage	35.966,13
III. Gewinnrücklage	59.421,41
IV. Gewinnvortrag	54.715,88
V. Jahresüberschuss	43.977,17
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	250.736,50
C. Rückstellungen	139.016,97
D. Verbindlichkeiten	1.151.815,26
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	618.785,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	1.760.649,32



Anhang

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Der Wissenschaftliche Beirat berät die Geschäftsführung bei der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung, bewertet die Forschungs- und Serviceleistungen des Instituts in regelmäßigen Abständen und fördert die Arbeit des Instituts.

Für den Zeitraum 2013 bis 2016 bilden elf international exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Wissenschaftlichen Beirat, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Prof. Dr. em. Hans H. Blotevogel (Vorsitzender)

Gastprofessor für Angewandte Geographie, Raumforschung und Raumordnung am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien; ehemaliger Leiter des Fachgebiets Raumordnung und Landesplanung und des Instituts für Raumplanung (IRPUD) der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund; ehemaliger Vize-Präsident der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL).

Prof. Dr. Huib Ernste

Leiter der Fachgruppe Sozialgeographie und des Center for Borderland Studies der Radboud Universiteit Nijmegen (Niederlande).

Prof. Dr. Susanne Frank (stellvertretende Vorsitzende)

Professorin am Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund.

Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz

Professor für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung und Leiter des Instituts für Verkehrsplanung und Logistik der TU Hamburg-Harburg.

Prof. Dr. Markus Hesse

Professor für Stadtforschung an der Universität Luxemburg.

Prof. Dr. Johann Jessen

Professor für das Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung am Städtebaulichen Institut der Fakultät Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart.

Prof. Dr. Britta Klagge

Professorin für Wirtschaftsgeographie am Geographischen Institut der Universität Bonn; zuvor Professorin, Institutsleiterin und Dekanin im Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften an der Universität Osnabrück.

Prof. Dr. Barbara Lenz

Leiterin des Instituts für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Berlin Adlershof; Inhaberin der DLR-Sonderprofessur für Verkehrsgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Annetrin Niebuhr

Professorin für Empirische Arbeitsmarktforschung und Räumliche Ökonometrie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nord (IAB).

Prof. Dr. Carmella Pfaffenbach

Leiterin des Lehr- und Forschungsgebietes Kulturgeographie an der RWTH Aachen.

Prof. em. Dr. Walter Siebel

ehemaliger Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Stadt- und Regionalforschung; langjähriger Leiter der AG Stadtforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Mitglieder des Nutzerbeirates

Der Nutzerbeirat hat die Aufgabe, das Nutzerumfeld der Einrichtung zu repräsentieren und das Institut aus dem Blickwinkel der Belange von Nutzerinnen und Nutzern zu beraten. Er bringt dabei die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzern bei der Planung und Durchführung des Forschungsprogramms, bei der weiteren Entwicklung der Forschungs- bzw. Serviceleistungen sowie beim Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ein.

Zwölf bundes- und landesweit anerkannte Persönlichkeiten aus dem Bereich der Stadtentwicklung bilden den Nutzerbeirat:

Hermann Breuer

Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

Oliver Brügge

Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn

Dr. Michael Henze

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Markus Lehrmann (Vorsitzender)

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Hilmar von Lojewski

Deutscher Städtetag, Köln

Johann Wilhelm Müller

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Norbert Portz

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn

Dr. Bernhard Santel

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Carola Scholz

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ullrich Sierau

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Martin Tönnies

Regionalverband Ruhr (RVR), Essen

Dr. Michael H. Wappelhorst

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführung

- Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)
- Paul, Michael
- Kemming, Herbert (Dr.), ppa. (Stellvertretung bis 03/ 2016)
- Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.), ppa. (Stellvertretung seit 04/2016)
- Weck, Sabine (Dr.), ppa. (Stellvertretung seit 04/2016)

Forschung – Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Forschungsgruppe „Metropole und Region“

Leitung:

- Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)
- Rusche, Karsten (Dr.) (Stellvertretung)

Team:

- Eichhorn, Sebastian
- Epping, Frederik
- Handke, Thomas
- Hans, Moritz
- Krehl, Angelika
- Kummel, Olivia
- Münter, Angelika (Dr.)
- Osterhage, Frank
- Reimer, Mario (Dr.)
- Rymasa-Fitschen, Christine
- Scholz, Benjamin
- Schulwitz, Martin
- Stroms, Peter
- Tippel, Cornelia
- Volgmann, Kati (Dr.)
- Wilker, Jost (bis 03/ 2016)

Forschungsgruppe „Gebaute Umwelt“

Leitung:

- Fox-Kämper, Runrid
- Leyser-Droste, Magdalena (stellvertretend)

Team:

- Berndgen-Kaiser, Andrea
- Dymarz, Maïke (geb. Wünnemann) (bis 08/2016)
- Jansen, Hendrik
- Keshavarz, Nazila (Dr.) (bis 10/2016)
- Köhler, Tine (Dr.-Ing.)
- Lelong, Bettina (Dr.)
- Stark, Martin (Dr.)
- Vogelsang, Johannes
- Wiechert, Markus

Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“

Leitung:

- Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)
- Nadler, Robert (Dr.) (Stellvertretung)

Team:

- Ahlmeyer, Florian (bis 03/ 2016)
- Balke, Jan (bis 03/ 2016)
- Conrad, Kerstin
- Garde, Jan
- Groth, Sören (Dr.)
- Kemen, Juliane
- Konrad, Kathrin (Dr.-Ing.)
- Stiewe, Mechtild
- Terhorst, Alexandra
- van der Vlugt, Alexandra
- Welsch, Janina

Forschungsgruppe „Sozialraum Stadt“

Leitung:

- Zimmer-Hegmann, Ralf
- Weck, Sabine (Dr.) (Stellvertretung)

Team:

- Beißwenger, Sabine
- Hanhörster, Heike, (Dr.)
- Hans, Nils
- Kubiak, Susanne
- Plöger, Jörg (Dr.)
- Ramos Lobato, Isabel
- Wallraff, Mona

Geoinformation und Monitoring

Leitung:

- Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.) (kommissarisch)

Team:

- Baumgart, Caroline
- Kaup, Stefan
- Rönsch, Jutta

Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten

- Ahlmeyer, Florian (seit 05/ 2016)
- Conrad, Kerstin
- Kubiak, Susanne
- Schulwitz, Martin

Organisation und Service – Nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Forschungskoordination/ Wissenstransfer

- Borbach, Christina
- Ernst, Tanja (Dr.)
- Großmann, Roswitha
- Hammel, Sonja
- Janssen, Hilke
- Paßlick, Sandra
- Risse, Julia

Kaufmännischer Bereich und Service

- Paul, Michael
- Dannemann, Annika
- Evers, Rita
- Holtrup, Ines
- Hünermund, Susanne
- Jülke, Anne
- Kruck, Annabell
- Metzger, Uwe
- Roring, Michaela (bis 10/ 2016)
- Schadok, Marius

Teamassistenz

- Daus, Helga
- Giersberg, Sabine
- Noack, Judith
- Nordholt, Jutta
- Schrooten, Christine

Auszubildender

- Schaffrath, Björn

Veröffentlichungen

Aufsätze in referierten Zeitschriften

Balke, Jan; Reimer, Mario (2016): Regionsbildung im Schatzen des Metropolendiskurses. Das Fallbeispiel der Region Südwestfalen. In: *Raumforschung und Raumordnung*, Jg. 74, H. 4, S. 293–305. doi: 10.1007/s13147-016-0404-9.

Berndgen-Kaiser, Andrea; Fox-Kämper, Runrid; Wiechert, Markus (2016): Post-war Single-Family Houses in Europe under Pressure? A Demographic and Economic Framework for the Future Market of Elder Single-Family Housing Neighbourhoods. In: *Articulo – Journal of Urban Research*, S. 1–9. doi: 10.4000/articulo.3021.

Canzler, Weert; **Wittowsky, Dirk** (2016): The Impact of Germany's Energiewende on the Transport Sector – Unsolved Problems and Conflicts. In: *Utilities Policy*, Jg. 41, S. 246–251. doi: 10.1016/j.jup.2016.02.011.

D'Alençon Castrillón, Renato; **Kummel, Olivia**; Ershuu, Pu-
rev-Erdene (2016): Social Development and Space Patterns in Ger Settlements. In: *Inner Asia*, Jg. 18, H. 2, S. 223–244. doi: 10.1163/22105018-12340066.

Díez Pisonero, Roberto (2016): The World Urban System from a Multifunctional and Multiscalar Perspective: a Gridded Cartogram as a Model of Spatial Representation. In: *Journal of Maps*, Jg. 12, H. 1, S. 498–506. doi: 10.1080/17445647.2016.1195294.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016): Multilocality – New Challenges for Urban Development and Policies in Germany? In: *TRIALOG – Zeitschrift für Planen und Bauen im globalen Kontext* 116/117 (Jg. 1-2/2014), S. 10–16.

Growe, Anna; **Volgmann, Kati** (2016): Exploring Cosmopolitanity and Connectivity in the Polycentric German Urban System. In: *Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie*, Jg. 107, H. 2, S. 214–231. doi: 10.1111/tesg.12142.

Hanhörster, Heike; Weck, Sabine (2016): Cross-Local Ties to Migrant Neighborhoods: The Resource Transfers of Out-Migrating Turkish Middle-Class Households. In: *Cities – The International Journal of Urban Policy and Planning*, Jg. 59, S. 193–199. doi: 10.1016/j.cities.2015.11.004.

Jansen, Hendrik; Wünnemann, Maïke; Roost, Frank (2016): Post-Suburban Revitalization? Redevelopment of Suburban Business Centres in the Frankfurt/Rhine-Main Region. In: *Journal of Urban Design*, online first. doi: 10.1080/13574809.2016.1261627.

Jeschke, Anja; Weitkamp, Alexandra; **Köhler, Tine** (2016): Akteure im Landmanagement – ein Ansatz zur spieltheoretischen Modellierung. In: *avn – allgemeine vermessungsnachrichten*, H. 123/2, S. 39–49.

Konrad, Kathrin; Scheiner, Joachim; Holz-Rau, Christian (2016): Pkw-Nutzung im Wandel des Geschlechterverhältnisses – Trends über drei Jahrzehnte. In: *Raumforschung und Raumordnung*, Jg. 74, H. 4, S. 307–321. doi: 10.1007/s13147-016-0405-8.

Krehl, Angelika (2016): Urban Subcentres in German City Regions: Identification, Understanding, Comparison. In: *Papers in Regional Science*, online first. doi: 10.1111/pirs.12235.

Krehl, Angelika; Siedentop, Stefan; Taubenböck, Hannes; Wurm, Michael (2016): A Comprehensive View on Urban Spatial Structure. Urban Density Patterns of German City Regions. In: *ISPRS International Journal of Geo-Information*, Jg. 5, H. 76. doi: 10.3390/ijgi5060076.

Lelong, Bettina; Stark, Martin; Hauck, Jennifer; Leuenberger, T.; Thronicker, Ines (2016): A Visual Network Perspective on Social Interaction and Space: Using Net-Map and VennMaker in Participatory Social-Spatial Research. In: *Europa Regional*, Jg. 23, H. 2, S. 6–21.

Levin-Keitel, Meike; **Lelong, Bettina**; Thaler, Thomas (2016): Zur Darstellung von Macht in der räumlichen Planung – Potenziale und Grenzen der Methode der systemischen Aufstellung. In: *Raumforschung und Raumordnung*. S. 1–14, online first. doi: 10.1007/s13147-016-0443-2.

Leyser-Droste, Magdalena; Reicher, Christa; Utku, Yasemin; Wesener, Andreas; Escher, Gudrun (2016): Weiterbauen historisch geprägter Stadtstrukturen. Die Qualität des Einfügens im städtebaulichen Kontext. In: *Forum Stadt*, Jg. 43, H. 03/2016, S. 279–294.

Reimer, Mario (2016): Planungskultur – eine Bestandsaufnahme. In: *disP – The Planning Review*, Jg. 52, H. 4, S. 18–29. doi: 10.1080/02513625.2016.1273661.

Schmalz, Stefan; **Ernst, Tanja**, Sittel, Johanna (2016): Die Dekolonialisierung Boliviens? Eine Zwischenbilanz der Regierung Morales. In: *psychosozial*, Jg. 39, H. 3, Nr. 145, S. 81–94.

- Siedentop, Stefan; Fina, Stefan; Krehl, Angelika** (2016): Greenbelts in Germany's Regional Plans – An Effective Growth Management Policy? In: *Landscape and Urban Planning*, Jg. 145, S. 71–82. doi: 10.1016/j.landurbplan.2015.09.002.
- Welsch, Janina; Conrad, Kerstin; Wittowsky, Dirk** (2016): Exploring Immigrants Travel Behaviour: Empirical Findings from Offenbach am Main, Germany. In: *Transportation*, online first. doi: 10.1007/s11116-016-9748-9.
- Wilker, Jost; Rusche, Karsten; Rymsa-Fitschen, Christine** (2016): Improving Participation in Green Infrastructure Planning. In: *Planning Practice & Research*, online first. doi: 10.1080/02697459.2016.1158065c.
- Wilker, Jost; Rusche, Karsten; Benning, Alexander; MacDonald, Michael; Blaen Phillip** (2016): Applying Ecosystem Benefit Valuation to Inform Quarry Restoration Planning. In: *Ecosystem Services*, H. 20, S. 44–55, online first. doi: 10.1016/j.ecoser.2016.06.003.
- Aufsätze in nicht-referierten Zeitschriften**
- Balke, Jan; Reimer, Mario** (2016): Zur Konstruktion einer Region: Diskursive Rationalitäten und Ambivalenzen der Regionsbildung am Beispiel Südwestfalen. In: *pnd online*, 01/2016.
- Dittrich-Wesbuer, Andrea; Epping, Frederik** (2016): Regionale Flächenentwicklung unter Wachstumsdruck. In: *PLANE-RIN* 3/2016 „Re- vs. Suburbanisierung“, S. 33–35.
- Dymarz, Maïke; Wallraff, Mona** (2016): Kommunale Integrationspolitik: Den Dialog suchen. In: *der gemeinderat*, Nr. 09/2016, S. 8–9.
- Eichhorn, Sebastian; Holzbeck, Ludwig; Schön-Chanishvili, Martin** (2016): Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Unna. In: *EILDienst* – Monatszeitschrift des Landkreistages Nordrhein-Westfalen, S. 381–382.
- Garde, Jan; Konrad, Kathrin; Wittowsky, Dirk** (2016): Die Vision von einer smarten Stadt. Warum digitale Technologien allein unsere Städte nicht transformieren werden. In: *Transforming Cities*, Nr. 01/2016, S. 36–40.
- Groth, Sören** (2016): Multimodal Divide. Zum sozialen Ungleichgewicht materieller Verkehrsmittelooptionen. In: *Internationales Verkehrswesen*, Nr. 01/2016, S. 66–69.
- Groth, Sören** (2016): Nach dem Auto Multimodalität? Problematisierung eines neuen Paradigmas. In: *Transforming Cities* Nr. 01/2016, S. 61–65.
- Hanhörster, Heike; Wallraff, Mona; Zimmer-Hegmann, Ralf** (2016): „Flüchtlingskrise“ als Motor der Zusammenarbeit. In: *RaumPlanung*, Nr. 188, H. 6, S. 28–33.
- Hanhörster, Heike** (2016): Belegungsmanagement auf dem Mietwohnungsmarkt. Sachbearbeiter als `Gatekeeper`? In: *RaumPlanung*, Nr. 183, H. 1, S. 32–36.
- Hanhörster, Heike** (2016): Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Integration von Zugewanderten in kleinen Städten und Landkreisen. In: *urbanlab MAGAZIN*, H.01/2016, S. 6–7.
- Jansen, Hendrik; Roost, Frank; Wünnemann, Maïke** (2016): Suburbane Nutzungsmischung? – Der Wandel von Büro Parks in der Region Rhein-Main. In: *Informationen zur Raumentwicklung*, H. 03/2016 „Im Schatten der Reurbanisierung – Suburbias Zukünfte“, S. 289–301.
- Konrad, Kathrin; Wittowsky, Dirk** (2016): Auch ohne Auto mobil. In: *der gemeinderat*, Nr. 07-08/2016, S. 54–55.
- Konrad, Kathrin; Wittowsky, Dirk** (2016): Digital Natives mobil – Die virtuelle und räumliche Mobilität junger Menschen. In: *Internationales Verkehrswesen*, Nr. 01/2016, S. 56–58.
- Osterhage, Frank; Kawelke, Marcel** (2016): Die Anziehungskraft des Ruhrgebiets. In: *Urbane Künste Ruhr*, H. 1 „Mobilität“, S. 60–63.
- Plöger, Jörg; Günther, Florian** (2016): Das andere Zuhause – Ortsbezüge hochqualifizierter Migranten. In: *Standort – Zeitschrift für Angewandte Geographie*, Jg. 40, H. 4, S. 228–233.
- Reimer, Mario; Rusche, Karsten** (2016): Green Infrastructure – an Important Element in Strategic Urban Planning. In: *IGLUS* (Hrsg.): *GIPC – Governance, Innovation and Performance in Cities*. Jg. 2, H. 2, S. 6–9.
- Scholz, Benjamin; Schulwitz, Martin** (2016): Die langfristige Planung von Wasserinfrastrukturen – Ein Plädoyer für die kleinräumige und integrierte Betrachtungsperspektive. In: *Transforming Cities*, Nr. 04/2016, S. 44–48.

Siedentop, Stefan; Reicher, Christa; Thüer, Barbara (2016): Re- vs. Suburbanisierung – Entwicklungstrends zwischen Innenstadt und Stadtregion (Editorial). In: PLANERIN 3/2016 „Re- vs. Suburbanisierung“, S. 3–4.

Wallraff, Mona; Wünnemann, Maike (2016): Integration: Eine Chance für die Stadtentwicklung. In: der gemeinderat, Nr. 04/2016, S. 37–39.

Wallraff, Mona; Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Evaluation und Selbstevaluation der „Sozialen Stadt“. Stand und Perspektive. In: Informationen zur Raumentwicklung „Evaluierung der Städtebauförderung – Wirkungen und Nebenwirkungen“, H. 01/2016, S. 29–39.

Monographien

Barwick, Christine (2016): Social Mobility and Neighbourhood Choice: Turkish-Germans in Berlin. Abingdon/New York = Cities and Society.

Groth, Sören (2016): Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungsdimensionen für multimodales Verhalten. Frankfurt = Dissertation. Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Herausgeberschaften von Sammelbänden

Bell, Simon; **Runrid, Fox-Kämper; Keshavarz, Nazila;** Benson, Mary; Caputo, Silvio; Noori, Susan; Voigt, Annette (Hrsg.) (2016): Urban Allotment Gardens in Europe. New York.

Danielczyk, Rainer; **Münter, Angelika;** Wiechmann, Thorsten (2016): Polyzentrale Metropolregionen. Lemgo = Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung, Nr. 5.

Düring, Marten; Eumann, Ulrich; **Stark, Martin;** Keyserlingk, Linda (Hrsg.) (2016): Handbuch Historische Netzwerkforschung. Münster = Schriften des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) zur Methodenforschung, Bd. 1.

Nadler, Robert; Kovács, Zoltán; Glorius, Birgit; Lang, Thilo (2016): Return Migration and Regional Development in Europe: Mobility Against the Stream. Berlin. doi: 10.1057/978-1-137-57509-8.

Reicher, Christa; **Jansen, Hendrik;** Mecklenbrauck, Ilka (Hrsg.) (2016): URBANITÄTEN – Ein interdisziplinärer Diskurs zur Eigenlogik des Städtischen. Oberhausen.

Eigenständige nicht-referierte Internetpublikationen

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Entrup, Daniel; **Münter, Angelika** (2016): Runder Tisch „Entwicklung neuer Stadtquartiere – Ansätze und Erfahrungen in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen.“ Kurzdokumentation der Veranstaltung vom 15. Juni 2016 in Düsseldorf. Dortmund.

Hans, Nils; Wallraff, Mona; Hanhörster, Heike; Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Gelingende Integration im Quartier. Dortmund = ILS-TRENDS 3/2016.

Krehl, Angelika; Münter, Angelika; Siedentop, Stefan (2016): Polyzentralität – ein facettenreiches raumwissenschaftliches Konzept. Dortmund = ILS-TRENDS 2/2016.

Keshavarz, Nazila; Fox-Kämper, Runrid (Hrsg.) (2016): Urban Allotment Gardens in European Cities, Future, Challenges and Lessons Learned. Event Report. Thessaloniki, Greece.

Konrad, Kathrin; Wittowsky, Dirk (2016): Digitalisierung der Lebenswelten junger Menschen – der Zusammenhang von virtueller und physischer Mobilität. Dortmund = ILS-TRENDS 1/2016.

Lelong, Bettina; Levin-Keitel, Meike; Knapstein, Yvonne; Gustedt, Evelyn (2016): Theorie im Praxistest – Zwischen sozialen Raumkonstruktionen und Planungsalltag. Veranstaltungsdokumentation des Workshops des ARL-Arbeitskreises „Mind the Gap – zum Verhältnis von Theorie und Praxis räumlichen Planens“ vom 29.10.2015.

Beiträge zu Sammelwerken (im Fremdverlag)

Baumgart, Caroline; Kaup, Stefan; Osterhage, Frank; Rusche, Karsten; Siedentop, Stefan; Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Monitoring StadtRegionen. In: Othengrafen, Frank; Schmidt-Lauber, Brigitta; Hannemann, Christine; Pohlan, Jörg; Roost, Frank (Hrsg.): Jahrbuch StadtRegion 2015/2016. Schwerpunkt: Planbarkeit. Leverkusen, S. 219–264.

Berndgen-Kaiser, Andrea (2016): Prospects for German Single Family Post-War Neighborhoods. Case Studies in Five Western German Federal States. In: Kadono; Yukihiko; Beilein, Andreas; Polívka, Jan; Reicher, Christa (Hrsg.): Maturity and Regeneration of Residential Areas in Metropolitan Regions – Trends, Interpretations and Strategies in Japan and Germany. city & region, Dortmund, Jg. 2, S. 146–168. doi: 10.17877/DE290R-17738.

Berndgen-Kaiser, Andrea; Köhler, Tine (2016): Survey Results – Pressures on Detached and Semidetached Housing

Areas and Measures to Deal with them. In: Deilmann, Clemens; Lorbek, Maja; Martinsen, Milena (Hrsg.): *Single-Family Homes under Pressure?* S. 109–110.

Costa, Sandra; **Runrid, Fox-Kämper**; Good, Russell; Sentic, Ivana (2016): The Position of Urban Allotment Gardens within the Urban Fabric. In: Bell, Simon; Runrid, Fox-Kämper; Keshavaraz, Nazila; Benson, Mary; Caputo, Silvio; Noori, Susan; Voigt, Annette (Hrsg.) (2016): *Urban Allotment Gardens in Europe*. New York, S. 201–228.

Danielzyk, Rainer; Knapp, Wolfgang; **Volgmann, Kati** (2016): Metropolregion RheinRuhr – Struktur, Funktion und Governance einer prototypischen polyzentralen Städteregion. In: Danielzyk, Rainer; Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten (Hrsg.): *Polyzentrale Metropolregionen*. Lemgo, S. 161–191 = *Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung*, Nr. 5.

Egermann, Markus; **PaBlick, Sandra**; Wiechmann, Thorsten (2016): Zu komplex um wirklich zu werden? Vom mühsamen Weg zur polyzentrischen Metropolregion Mitteldeutschland. In: Danielzyk, Rainer; Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten (Hrsg.): *Polyzentrale Metropolregionen*. Lemgo, S. 192–224 = *Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung*, Nr. 5.

Ernst, Tanja (2016): Demokratie(n) im Plural denken. Visionen und Praktiken jenseits des liberalen Paradigmas: Ein postkolonialer Blick auf und aus Bolivien. In: Ziai, Aram (Hrsg.): *Postkoloniale Politikwissenschaft. Theoretische und empirische Zugänge*. Bielefeld, S. 317–336.

Hoenninger, Patrick; **Wittowsky, Dirk** (2016): Integrierte Mobilitätskonzepte zur Einbindung unterschiedlicher Mobilitätsformen in ländlichen Räumen. In: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.): *Integrierte Mobilitätskonzepte zur Einbindung unterschiedlicher Mobilitätsformen in ländlichen Räumen* = *BMVI-Online-Publikation 04/2016*, Berlin.

Jansen, Hendrik (2016): Raumbezogene Urbanität. In: Reicher, Christa; Jansen, Hendrik; Mecklenbrauck, Ilka (Hrsg.): *URBANITÄTEN – Ein interdisziplinärer Diskurs zur Eigenlogik des Städtischen*. Oberhausen, S. 62–135.

Keshavarz, Nazila; Bell, Simon (2016): A History of Urban Gardens in Europe. In: Bell, Simon; Runrid, Fox-Kämper; Keshavaraz, Nazila; Benson, Mary; Caputo, Silvio; Noori, Susan; Voigt, Annette (Hrsg.) (2016): *Urban Allotment Gardens in Europe*. New York, S. 8–32.

Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten; Danielzyk, Rainer (2016): *Polyzentrale Metropolregionen – Zur Einführung*. In: Danielzyk, Rainer; Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten (Hrsg.): *Polyzentrale Metropolregionen*. Lemgo, S. 10–44 = *Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung*, Nr. 5.

Wiechmann, Thorsten; **Münter, Angelika**; Danielzyk, Rainer (2016): Stand und Perspektiven der Erforschung polyzentraler Metropolregionen. In: Danielzyk, Rainer; Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten (Hrsg.): *Polyzentrale Metropolregionen*. Lemgo, S. 447–482 = *Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung*, Nr. 5.

Lang, Thilo; Glorius, Birgit; **Nadler, Robert**; Kovács, Zoltán (2016): Introduction: Mobility Against the Stream? New Concepts, Methodological Approaches and Regional Perspectives on Return Migration in Europe. In: Nadler, Robert; Kovács, Zoltán; Glorius, Birgit; Lang, Thilo (Hrsg.): *Return Migration and Regional Development in Europe: Mobility Against the Stream*. Berlin, S. 1–22.

Nadler, Robert (2016): Plug&Play Places: Subjective Standardization of Places in Multilocal Lifeworlds. In: Pucci, Paola; Colleoni, Matteo (Hrsg.): *Understanding Mobilities for Designing Contemporary Cities*. Heidelberg, S. 109–128. doi: 10.1007/978-3-319-22578-4.

Nadler, Robert (2016): Measuring Return Migration: The Example of Eastern German Labour Return from Western Germany. In: Nadler, Robert; Kovács, Zoltán; Glorius, Birgit; Lang, Thilo (Hrsg.): *Return Migration and Regional Development in Europe: Mobility Against the Stream*. Berlin, S. 147–166.

Nadler, Robert; Lang, Thilo; Glorius, Birgit; Kovács, Zoltán (2016): Conclusions: Current and Future Perspectives on Return Migration and Regional Development in Europe. In: Nadler, Robert; Kovács, Zoltán; Glorius, Birgit; Lang, Thilo (Hrsg.): *Return Migration and Regional Development in Europe: Mobility Against the Stream*. Berlin, S. 359–376.

Nadler, Robert; Sgibnev, Wladimir (2016): Mental Maps – Ein Zugang zur Reflexion von Raumwahrnehmung. In: Gryl, Inga (Hrsg.): *Diercke – reflexive Kartenarbeit: Methoden und Aufgaben*. Braunschweig, S. 170–178.

Nadler, Robert (2016): Bevölkerungsentwicklung. In: Brückner, Jörg; Denecke, Dietrich; Porada, Haik Thomas; Wegener, Uwe (Hrsg.): *Der Hochharz*. Leipzig, S. 118–120 = *Landschaften in Deutschland*, Bd. 73.

Nadler, Robert (2016): Rückwanderung in Mitteleuropa: Eine vergleichende Untersuchung von Motiven der Rückkehrer, Problemen bei der Rückwanderung und Chancen für die Regionalentwicklung. Carvill Schellenbacher, Jennifer; Dahlvik, Julia; Fassmann, Heinz; Christoph Reinprecht (Hrsg.): Migration und Integration – wissenschaftliche Perspektiven aus Österreich. In: Jahrbuch der Kommission für Migrations- und Integrationsforschung, 3/2016, S. 91–112 .

Plöger, Jörg (2016): High-Skilled Migrants, Place Ties and Urban Policy-Making – Putting Housing on the Agenda. In: van Riemsdijk, Micheline; Wang, Qingfang (Hrsg.): Rethinking International Skilled Migration – A Place-Based and Spatial Perspective. Abingdon/New York, S. 154–172.

Plöger, Jörg; Lang, Thilo (2016): Die Resilienz industriell geprägter Städte: Anpassung an Strukturkrisen in Bremen und Leipzig. In: Wink, Rüdiger (Hrsg.): Multidisziplinäre Perspektiven der Resilienzforschung, Wiesbaden, S. 357–372.

Reimer, Mario (2016): Planung und Kultur. Ein schwieriges Verhältnis? In: Lange, Jan; Müller, Jonas (Hrsg.): Wie plant die Planung? Kultur- und planungswissenschaftliche Perspektiven auf die Praxis räumlicher Planungen. Berliner Blätter, Ethnographische und ethnologische Beiträge, Nr.72/2016. Berlin, S. 25–34 =

Ren, Julie (2016): “Creative class” subversions: Art spaces in Berlin and Beijing. In: Wang, June; Oakes, Tim; Yang, Yang (Hrsg.): Making Cultural Cities in Asia: Mobility, Assemblage and the Politics of Aspirational Urbanism. Abingdon, S. 177–190.

Rusche, Karsten (2016): Empirische Trends: Ökonomischer Wandel in den Metropolregionen in Deutschland. In: Danielzyk, Rainer; Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten (Hrsg.): Polyzentrale Metropolregionen. Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung, Nr. 5., S. 76–99, Lemgo.

Schulwitz, Martin; Hillenbrand, Thomas (2016): Small-Scale Modelling of Urban Structure Types for the Cost Evaluation in Sanitary Environmental Engineering. In: Wessex Institute of Technology (Hrsg.): Proceedings of Urban Water 2016 & FRIAR 2016 „The Build Environment“, Nr. 165, S. 93–105. doi: 10.2495/UW160091.

Siedentop, Stefan (2016): Geplante Schrumpfung: vom Paradoxon zum Paradigma? In: Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Megacity, Ghosttown und Suburbia: Das Phänomen Schrumpfung und Wachstum. Köln, S. 51–55.

Siedentop, Stefan; Krehl, Angelika; Guth, Dennis; Holz-Rau, Christian (2016): Morphologische Polyzentralität der Beschäftigung in deutschen Metropolregionen – Aktuelle Befunde und Veränderungen seit 1970. In: Danielzyk, Rainer; Münter, Angelika; Wiechmann, Thorsten (Hrsg.): Polyzentrale Metropolregionen. Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung, Nr. 5., S. 45–75, Lemgo,

Wittowsky, Dirk; Hunecke, Marcel (2016): U.move 2.0 – The Spatial and Virtual Mobility of Young People. In: Cosmopolitanities Network (Hrsg.): Experiencing Networked Urban Mobilities, o. S.

Wittowsky, Dirk; Ahlmeyer, Florian (2016) : Verkehr (Mobilität?) im ländlichen Raum. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, o. S., Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2016): Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklungen. Hannover = Positionspapier aus der ARL, Nr. 104.

Interne Stellungnahmen / Politikpapiere

Amsbeck, Hannah; **Osterhage, Frank** (2016): Wanderungsdaten nach Ziel und Herkunft. Erläuterung zum Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Schäfer, Daniel (2016): Bewertung von Instrumenten der BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW aus Praxissicht – telefonische Befragungen zu Empfangsgebäuden. Abschlussbericht. Auftraggeber: BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Hans, Moritz; Reimer, Mario; Schäfer, Daniel (2016): Evaluation des Flächenpools NRW. Abschlussbericht. Auftraggeber: NRW.URBAN.

Dymarz, Maïke; Hanhörster, Heike; Hans, Nils; Wallraff, Mona; Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Gelingende Integration im Quartier (Abschlussbericht). ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Hrsg.). Dortmund.

Vorträge *Co-Autor/in

Referierte Konferenzbeiträge

Balke, Jan (2016): Iconic Architecture in the 'Post Political City'. Insights from Hamburg's Elbe Philharmonic Hall. Vortrag auf dem Association of American Geographers 2016 Annual Meeting (AAG), 30.03.2016, San Francisco, USA.

Balke, Jan (2016): Ikonische Architektur und lokalspezifische Gouvernementalität. Das Fallbeispiel der Hamburger Elbphilharmonie. Vortrag im Rahmen des Workshop „Perspektiven geographischer Stadtforschung“ auf der 40. Sitzung des AK Stadtzukünfte der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG), 20.02.2016, Hamburg.

Balke, Jan (2016): Ikonische Architektur und lokalspezifische Gouvernementalität. Rationalitäten und Technologien des Regierens am Fallbeispiel der Hamburger Elbphilharmonie. Vortrag auf der Tagung „Neue Kulturgeographie XIII“, Karl-Franzens Universität Graz, 29.01.2016, Graz, Österreich.

Beißwenger, Sabine (2016): If, Where, How and with Whom to Build a Sandcastle? Visiting Playgrounds as Everyday Participation. Vortrag auf der Conference „DOING RESEARCH ON PARTICIPATION: Methods and Data for Understanding Everyday Participation“ des Arts Humanities Research Council, 25.05.2016, Manchester, Großbritannien.

Berndgen-Kaiser, Andrea (2016): The Future of Detached Housing in five North-Western European Countries. Vortrag auf der RSA Annual Conference 2016 „Building Bridges: Cities and Regions in a Transnational World“ der Regional Studies Association, 05.04.2016, Graz, Österreich.

Dymarz, Maïke; Hanhörster, Heike (2016): Dezentral und integriert? – Aspekte gelingender Integration im Quartier. Vortrag im Rahmen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Geschlossene Gesellschaften“, 30.09.2016, Bamberg.

Eichhorn, Sebastian (2016): Regional Sustainability Strategies – The Link Between Strategic Targets and Operational Measures. Vortrag auf der RSA Annual Conference 2016 „Building Bridges: Cities and Regions in a Transnational World“ der Regional Studies Association, 06.04.2016, Graz, Österreich.

Fox-Kämper, Runrid (2016): Urban Allotment Gardens in European Cities. Ein Erfahrungsbericht aus vier Jahren COST Action. Vortrag beim internationalen Kongress „Die Fachberatung der Zukunft im Hinblick auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen“ des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux, 20.08.2016, Wien, Österreich.

Garde, Jan (2016): Neue Mobilitätsformen und Daseinsvorsorge – Potenziale und Auswirkungen für den ländlichen Raum. Vortrag auf der 7. Pegasus Jahrestagung „Herausforderungen einer integrierten Mobilitäts- und Stadtplanung“ des Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung, 30.10.2016, Stuttgart.

Garde, Jan; Ahlmeyer, Florian*; Friedrich, Markus*; **Siedentop, Stefan***; **Wittowsky, Dirk***; Rönsch, Stefanie* (2016): The Impact of Accessibility in Rural Areas – Developing and Evaluating an Instrument to Estimate the Effects of Location Development of Social Infrastructure and Public Transport. Vortrag auf der 44th European Transport Conference 2016 der AET – Association for European Transport, 06.10.2016, Barcelona, Spanien.

Hanhörster, Heike (2016): “There is No Interest in Contact and we Cannot Enforce it” – Child-Related Infrastructure in diverse Urban Neighbourhoods as Facilitator for Inter-group Resource Transfer? Vortrag auf dem Association of American Geographers 2016 Annual Meeting (AAG), 01.04.2016, San Francisco, USA.

Jansen, Hendrik (2016): Neue Mobilität für die Stadt der Zukunft – vernetzt – vielfältig – zielgruppenspezifisch. Vortrag auf der „Urban Mobility Konferenz 2016“ der Mobilitäts-Akademie, 13.04.2016, Leipzig.

Kemen, Juliane (2016): Auswirkungen der Verkehrsmittelnutzung auf dem Arbeitsweg auf das Wohlbefinden Berufstätiger. Vortrag auf der 7. Pegasus Jahrestagung „Herausforderungen einer integrierten Mobilitäts- und Stadtplanung“ des Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung, 01.11.2016, Stuttgart.

Köhler, Tine (2016): Measures of Urban Redevelopment – A Factor Analyses Approach. Vortrag auf dem 6th International and Interdisciplinary Symposium „Infrastructure Projects and Land“ der European Academy of Land Use and Development (EALD), 02.09.2016, Ljubljana, Slowenien.

Köhler, Tine (2016): Modelling Spatial Distribution of Spill-Over Effects Resulting from Urban Development. Vortrag auf der 23rd Annual Conference der European Real Estate Society (ERES) der International Real Estate Business School, 10.06.2016, Regensburg.

Konrad, Kathrin; Wittowsky, Dirk* (2016): Social Media und das Verkehrsverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener – Zusammenhänge virtueller und physischer Mobilität. Vortrag auf

der Jahrestagung des Arbeitskreises „Verkehr“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie und der TU Dortmund, 25.02.2016, Dortmund.

Krehl, Angelika; Siedentop, Stefan*; Taubenböck, Hannes*; Wurm, Michael* (2016): Consolidated Assessment of Urban Spatial Structure – How Far Can it be Stretched? Evidence from German City Regions. Vortrag auf dem 56th ERSA Congress „Cities & Regions: Smart, Sustainable, Inclusive?“ der European Regional Science Association, 25.08.2016, Wien, Österreich.

Krehl, Angelika; Siedentop, Stefan* (2016): Analyse stadtregiionaler Zentrensysteme – Versuch einer Typisierung. Vortrag auf der Dortmunder Konferenz 2016 „Raummuster – Struktur, Dynamik, Planung“ der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 22.02.2016, Dortmund.

Kubiak, Susanne (2016): Exclusion by Integration? About the Significance of Exclusion and Inclusion in Narratives of Urban Integration Policy Networks in the City of Dortmund/Germany. Vortrag auf dem Association of American Geographers 2016 Annual Meeting (AAG), 01.04.2016, San Francisco, USA.

Lelong, Bettina (2016): Urban Networks of Climate Protection: Analyzing and Managing Transformative Governance. Vortrag auf der RGS-IBG Annual International Conference 2016 „Nexus Thinking“ der Royal Geography Society (RGS), 01.09.2016, London, Großbritannien.

Münter, Angelika (2016): (New) Clusters of Knowledge Intensive Business in the Frankfurt/Rhine-Main Metropolitan Region. Vortrag auf der EURA 2016 Conference „City Lights – Cities and Citizens within/ beyond/ notwithstanding the Crisis“ der European Urban Research Association, 18.06.2016, Turin, Italien.

Münter, Angelika (2016): Pendelmuster Hochqualifizierter im Metropolraum Rhein-Main. Vortrag auf der Dortmunder Konferenz 2016 „Raummuster – Struktur, Dynamik, Planung“ der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 23.02.2016, Dortmund.

Münter, Angelika; Krehl, Angelika (2016): How Monocentric is the Polycentric Frankfurt/Rhine-Main Metro Area? Evidence from Several Small Scale Data Analyses on Business Concentrations. Vortrag auf dem 56th ERSA Congress „Cities & Regions: Smart, Sustainable, Inclusive?“ der European Regional Science Association, 25.08.2016, Wien, Österreich.

Nadler, Robert (2016): Sharing Knowledge – Return Migration and the Mobility of Ideas. Vortrag auf der 12th Cosmopolitanities Network Conference 2016 „Sharing Mobilities – New Perspectives for Societies on the Move“, 02.12.2016, Bad Boll.

Penger, Susanne; **Conrad, Kerstin***; Oswald, Frank*; Wittowsky, Dirk* (2016): Staying Mobile in the City in the Face of Climate Change. Vortrag auf der 24th IAPS Conference „The Human Being at Home, Work and Leisure – Sustainable Use and Development of Indoor and Outdoor Spaces in Late Modern Everyday Life“ der International Association People-Environment Studies, 30.06.2016, Lund/Alnarp, Schweden.

Plöger, Jörg; Kubiak, Susanne (2016): ‚I morph into whatever fits the context‘ – Work-Related Rationalities and Practices of High-Skilled Migrants under Neoliberal Conditions“. Vortrag auf der RGS-IBG Annual International Conference 2016 „Nexus Thinking“ der Royal Geography Society (RGS), 01.09.2016, London, Großbritannien.

Plöger, Jörg (2016): I had no Problem Imagining Myself Being there‘ – Discussing Variations between High-Skilled Migrants in ‘Similar‘ Cities. Vortrag auf der 13th IMISCOE Annual Conference, 30.06.2016, Prag, Tschechische Republik.

Ramos Lobato, Isabel (2016): ‚With Parents Who I Know and Who are Similar to Me‘ – Parental Choice of Childcare and its Impact on School Segregation. Vortrag auf der RGS-IBG Annual International Conference 2016 „Nexus Thinking“ der Royal Geography Society (RGS), 31.08.2016, London, Großbritannien.

Reimer, Mario; Othengrafen, Frank (2016): The Cultural Dimension in Comparative Planning Research. Vortrag auf dem 1st Symposium der AESOP Thematic Group „Transboundary Spaces, Policy Diffusion, Planning Cultures“, 19.09.2016, Kaiserslautern.

Ren, Julie; Fuller, Martin (2016): Proximity, Art Openings and Potentiality. Vortrag auf dem Association of American Geographers 2016 Annual Meeting (AAG), 29.03.2016, San Francisco, USA.

Rusche, Karsten (2016): Integrated Assessment and Valuation for the Case of Post-Extraction Landscapes. Vortrag auf der European Ecosystem Services Conference 2016 „Helping Nature to Help Us“, 20.09.2016, Antwerpen, Belgien.

Rusche, Karsten; Krehl, Angelika (2016): Local Cluster Detection and Delineation: Using a Spatial Statistics Approach

for the Case of Employment Clusters in the Stuttgart Region. Vortrag auf dem Winterseminar der Gesellschaft für Regionalforschung (GfR), 24.02.2016, Igls/Innsbruck, Österreich.

Rusche, Karsten; Wilker, Jost; Benning, Alexander (2016): Application of Choice Modelling and Visualization Techniques to Support Decision Making on Quarry Restoration. Vortrag auf der Dortmunder Konferenz 2016 „Raummuster – Struktur, Dynamik, Planung“ der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 22.02.2016, Dortmund.

Schulwitz, Martin (2016): Integrated Modeling of Water Infrastructure in Urban Structure Types. Vortrag auf dem 7th Global Forum on Urban Resilience & Adaption „Resilient Cities 2016“ der ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V., 07.07.2016, Bonn.

Schulwitz, Martin (2016): Kleinräumige Modellierung unterschiedlicher Quartierstypen zur Abschätzung der Kostenentwicklung in der Siedlungswasserwirtschaft. Vortrag auf der Dortmunder Konferenz 2016 „Raummuster – Struktur, Dynamik, Planung“ der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 23.02.2016, Dortmund.

Schulwitz, Martin; Hillenbrand, Thomas* (2016): Small-Scale Modelling of Urban Structure Types for the Cost Evaluation in Sanitary Environmental Engineering. Vortrag auf der 3rd International Conference on Design, Construction, Maintenance, Monitoring and Control of Urban Water Systems „Urban Water 2016“ vom Wessex Institute of Technology, 27.06.2016, San Servolo, Venedig, Italien.

Siedentop, Stefan (2016): Measuring Urban Sprawl: From Zonal to Development Based Metrics? Vortrag auf der 2nd SURE World Conference „Challenges for Urban Ecology by Rapid Urbanization and Global Environmental Change“ der Society for Urban Ecology, 09.07.2016, Shanghai, China.

Stiewe, Mechtild, Kemmler-Lehr, Gudrun* (2016): L(i)ebenswerte Quartiere – Wohnportraits als Methode im Aktivierungs- und Partizipationsprozess in der Metropole Ruhr. Vortrag auf der Dortmunder Konferenz 2016 „Raummuster – Struktur, Dynamik, Planung“ der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 23.02.2016, Dortmund.

Terhorst, Alexandra (2016): Integration von regionalen Partizipationsprozessen in der Daseinsvorsorge. Vortrag auf der 7. Pegasus Jahrestagung „Herausforderungen einer integrierten

Mobilitäts- und Stadtplanung“ des Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung, 30.10.2016, Stuttgart.

Van der Vlucht, Anna-Lena (2016): Erreichbarkeiten im urbanen Quartier. Vortrag auf der 7. Pegasus Jahrestagung „Herausforderungen einer integrierten Mobilitäts- und Stadtplanung“ des Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung, 30.10.2016, Stuttgart.

Van der Vlucht, Anna-Lena; Wittowsky, Dirk* (2016): Accessibility in Urban Neighbourhoods – Subjective Perception and Objective Possibilities. Vortrag auf der 1st Swiss Mobility Conference, 20.10.2016, Lausanne, Schweiz.

Weck, Sabine (2016): Pitfalls; Limits and Benefits of Comparative Case Study Research. Vortrag auf dem Annual Meeting of Finnish Geographers 2016 „Extreme Geographies“, 27.10.2016, Joensuu, Finnland.

Weck, Sabine (2016): Neighbourhood Change and Public Meeting Places – Urban Parenting Practices on Playgrounds in Mixed Neighbourhoods. Vortrag auf der ESA Research Network 37 – Urban Sociology – Midterm Conference „Moving Cities: Contested Views on Urban Life“ der European Sociological Association Research Network 37, 30.06.2016, Krakau, Polen.

Wittowsky, Dirk; Konrad, Kathrin* (2016): How will Digital Natives Move – ICT and Mobility Behavior of Young Persons. Vortrag auf der 1st Swiss Mobility Conference, 20.10.2016, Lausanne, Schweiz.

Wünnemann, Maike (2016): Retrofitting Business Suburbia? Approaches Towards Qualification and Urban Renewal in Suburban Business Parks in Frankfurt Rhine-Main (GER). Vortrag auf der RSA Conference 2016 „Building Bridges: Cities and Regions in a Transnational World“ der Regional Studies Association, 06.04.2016, Graz, Österreich.

Weitere Vorträge

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016): Multilokalität und Transnationalität – Neue Herausforderungen für die Stadtentwicklung? Vortrag im Rahmen des Geographischen Kolloquiums am Institut für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 08.11.2016, Münster.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016): Empowerment im Quartier. Impulsvortrag auf dem Workshop „Nachhaltigkeit und Beteiligung im Quartier“ im Rahmen des Kongresses „Globale Nachhaltigkeitsziele – von der UN ins Quartier“, 27.10.2016, Dortmund.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016) Demografischer und sozio-ökonomischer Wandel. Impulsvortrag auf einem Expertenworkshop im Forschungsfeld I der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), 27.06.2016, Hannover.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016): Regionale Entwicklung. Einführungsvortrag im Ausschuss für regionale Entwicklung der Politiksimulation „Parlaments der Generationen“ des bayrischen Landtags, 02.06.2016, München.

Dittrich-Wesbuer, Andrea (2016): Wachstumsfragen?! Zur Steuerung regionaler Vorhaben. Vortrag im Rahmen des Städtebaulichen Kolloquiums „Reurbanisierung vs. Suburbanisierung – Entwicklungstrends zwischen Innenstadt und Stadtregion“ der Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund, 19.01.2016, Dortmund.

Fox-Kämper, Runrid (2016): Grüne Infrastruktur von Städten. Vortrag bei der Tagung „Stadtluft macht reich/arm. Städtische Reichstumsproduktion – öffentliche Armut – soziale Ungleichheiten“ des Nell-Breuning-Instituts, 23.09.2016, Frankfurt.

Groth, Sören (2016): Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungsdimensionen für multimodales Verhalten. Disputation am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 07.12.2016, Frankfurt.

Groth, Sören (2016): Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungsdimensionen für multimodales Verhalten. Vortrag im Doktorandenkolloquium der AG Mobilitätsforschung der Goethe-Universität Frankfurt/Main, 28.11.2016, Frankfurt/Main.

Groth, Sören (2016): Nach dem Auto Multimodalität? Materielle und mentale Multioptionalität als individuelle Voraussetzungsdimensionen für multimodales Verhalten. Vortrag im Doktorandenkolloquium am InnoZ – Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel, 20.10.2016, Berlin.

Groth, Sören (2016): Multimodal Divide. Zum sozialen Ungleichgewicht bei der (potenziellen) Ausübung von multimodalem Verhalten. Vortrag im Doktorandenkolloquium des Fachgebiets Verkehrswesen und Verkehrsplanung der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund, 06.09.2016, Dortmund.

Hanhörster, Heike (2016): Integration von Zugewanderten in kleinen Städten und Landkreisen: Potenziale und Herausforderungen. Vortrag auf der Veranstaltung „Schrumpfen wir noch oder wachsen wir schon?“ – Regionaler Salon der Hoch-

schule Ostwestfalen-Lippe in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe, 18.01.2016, Bielefeld.

Hanhörster, Heike (2016): Sachbearbeiter als „Gatekeeper“ des Wohnungsmarktes? Erfahrungen aus Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Vortrag im Rahmen eines Fachgesprächs „Wohnen in Berlin: offen für alle! Interventionsmöglichkeiten gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt“ der LADS – Landestelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung, 26.09.2016, Berlin.

Hanhörster, Heike (2016): Soziale Mischung – Durchlässigkeit und soziale Interaktionen in Quartieren. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Stadtentwicklungsforschung: konkret „Sozialer Zusammenhalt in der Stadt – Orte der Begegnung in gemischten Quartieren“ des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, 02.11.2016, Düsseldorf.

Hanhörster, Heike (2016): Integration und Migration im urbanen Raum. Vortrag im Rahmen der Podiumsdiskussion des NRW-Dialogforum vom FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung, 04.11.2016, Düsseldorf.

Jansen, Hendrik (2016): Neue Perspektiven für Büroparks und Gewerbegebiete. Vortrag auf der „SÜDCAMPUS Business Lounge“ der Standortinitiative Südcampus, 08.03.2016, Bad Homburg.

Jansen, Hendrik (2016): Umbau von Dienstleistungsstandorten – Auf dem Weg zu lebenswerten Quartieren? Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Stadtentwicklungsforschung: konkret „Von der Bürostadt zum integrierten Stadtteil – Visionen, Projekte, Zukunftschancen“ des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, 08.06.2016, Düsseldorf.

Kemen, Juliane (2016): Gesunder Arbeitsweg. Vortrag beim Runden Tisch „Radverkehr“ der Stadt Bonn, 20.09.2016, Bonn.

Kemen, Juliane (2016): Zukunft der Mobilität. Diskussionsforum im Rahmen der Veranstaltung „FAIR MOBILITY – WAS SIE BEWEGT“ des Wissenschaftszentrums Bonn, 03.11.2016, Bonn.

Krehl, Angelika; Siedentop, Stefan* (2016): Quantitative Assessment of Urban Spatial Structure – A Contribution to the Discussion. Vortrag auf dem Symposium CTCS 2016 „Cities as Complex Systems – Structure, Scaling, and Economics“ des Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK); Centre for Advanced Spatial Analysis (CASA) und dem University College London, 13.07.2016, Hannover.

Krehl, Angelika; Siedentop, Stefan (2016): Polyzentralität deutscher Stadtregionen. Vortrag auf dem 3. Regionalforschungsseminar, 26.10.2016, Essen.

Kubiak, Susanne (2016): Zwischen Stadt der Vielfalt und rechter Stadt – Rechtsextremismus als Metanarration der Dortmunder Integrationslandschaft. Vortrag im Rahmen des Workshops „Neo-Nationalismus und neue Rechte Bewegungen in Deutschland – (K)ein Thema für die Politische Geographie?“ des Arbeitskreises Politische Geographie des Geographischen Instituts der Universität Hamburg, 05.11.2016, Hamburg.

Kubiak, Susanne; Wallraff, Mona; Dymarz, Maike (2016): Zwischen kommunaler Integration von Geflüchteten und durch Geflüchtete. Potenziale und Anforderungen in der Stadt Dortmund. Vortrag auf der Interdisziplinären Fachtagung „Transit, Flucht und Asyl – Interdisziplinäre Perspektiven auf ein europäisches Versprechen“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, 23.09.2016, Bonn.

Lelong, Bettina (2016): Durchsetzungsprozesse in der Stadtentwicklungspolitik: Eine vergleichende Netzwerkanalyse städtebaulicher Großprojekte. Vortrag im Rahmen eines Seminars „Grüne Innovation in Städten“ des Soziologischen Instituts der RWTH Aachen, 26.10.2016, Aachen.

Lelong, Bettina (2016): Durchsetzungsprozesse in der Stadtentwicklungspolitik. Eine vergleichende Netzwerkanalyse städtebaulicher Großprojekte. Vortrag im Rahmen eines Hochschulseminars „CAS 1 Gemeinde- und Stadtentwicklung“ der Hochschule Luzern, 02.03.2016, Luzern, Schweiz.

Leyser-Droste, Magdalena (2016): Qualitätsvolles Weiterbauen vorhandener Bau- und Siedlungsstrukturen – Städtisches Wohnen in der ehemaligen Kaserne. Vortrag im Rahmen des Workshops „Ehemalige militärische Liegenschaften im urbanen Raum – Konversion für die Zukunftsstadt?“ des Bonner Universitätsforum des BICC – International Center for Conversion, 19.05.2016, Bonn.

Münter, Angelika (2016): Die Renaissance der großen Städte. Vortrag auf dem Forschungsdialog „Zukunftsstadt – Von der Vision zur Realität“ des Fraunhofer UMSICHT -Instituts, 03.03.2016, Oberhausen.

Nadler, Robert (2016): Creative Industries and Gentrification in Leipzig. Vortrag auf dem Seed Grant Workshop „Post-Industrial Development Strategies as a Topic in Comparative Urban Studies“ vom Center for Urban Studies, University of Amsterdam, 18.10.2016, Amsterdam, Niederlande.

Nadler, Robert (2016): Conceptualising Industrial Culture. Vortrag auf dem InduCult 2.0 – Scientific Workshop „Conceptualising Industrial Culture“ der Universität Graz, des IfL – Leibniz-Institut für Länderkunde und des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund, 11.10.2016, Graz, Österreich.

Osterhage, Frank (2016): Demographischer Wandel: Ein Zukunftsthema für Ochtrup! Vortrag auf dem 1. Ochtruper Demographieforum, 30.08.2016, Ochtrup.

Osterhage, Frank (2016): Reurbanisierung und das „neue“ Dortmund. Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur: Suburbanisierung – Reurbanisierung – Gentrifizierung“ des Fachgebiets Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, 30.05.2016, Dortmund.

Osterhage, Frank (2016): Renaissance der großen Städte? Befunde – Hintergründe – Herausforderungen. Frühjahrstagung 2016 der LAG Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 04.04.2016, Frankfurt (Oder).

Penger, Susanne; **Conrad, Kerstin***; Oswald, Frank*; **Wittowsky, Dirk*** (2016): Summer in the City: Mobilität im Alter im Angesicht des Klimawandels. Poster-Kurzvortrag im Rahmen der Jahrestagung der Sektion III & IV der DGGG – Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, 08.09.2016, Stuttgart.

Plöger, Jörg (2016): Complex Place Ties – Urban Incorporation of High-Skilled Migrants. Vortrag im Rahmen der „Guest Lecture“ der School of Social Work and Public Policy Research Center der University of Missouri St. Louis, 23.09.2016, St. Louis, USA.

Plöger, Jörg (2016): Revitalizing Older-Industrial Cities – What Can the U.S. Learn from Europe? Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Creating Whole Communities, Guest Lecture and Panel Discussion“ der Creating Whole Communities und der University of Missouri St. Louis, 21.09.2016, St. Louis, USA.

Siedentop, Stefan (2016): Entwicklungschancen durch mehr oder andere Infrastruktur? Qualität vor Quantität?! Vortrag im Rahmen des Dialogforums „Zukunft Land – Land der Zukunft. Dialogforum Regionale Zukunftsforschung: Risiken – Chancen – Strategien“ der TU Kaiserslautern, des Pestel-Instituts Hannover und des ZIRP – Zukunftsinitiative Rheinland- Pfalz, 21.10.2016, Berlin.

Siedentop, Stefan (2016): Erreichbarkeit in ländlichen Räumen als Element der Daseinsvorsorge. Vortrag im Rahmen der Tagung „Innovationen auf dem Land – Planerische Impulse für Bauten, Orte und Regionen“ des KIT – Karlsruher Instituts für Technologie, des MLR – Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, der ALR – Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg und der Gemeinde Baiersbronn, 14.10.2016, Baiersbronn.

Siedentop, Stefan (2016): Nachhaltigkeitsbarometer Fläche 2.0 – Wie weiter? Vortrag im Rahmen des Diskussionsforums zum Wandel von Stadt und Landschaft vom IÖR – Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, 24.08.2016, Dresden.

Siedentop, Stefan (2016): Stadtentwicklung unter Wachstumsdruck – neue Quartiere in NRW. Vortrag beim Runden Tisch „Entwicklung neuer Stadtquartiere – Ansätze und Erfahrungen in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen“ des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund, P.D.B. Europe BV, TU Delft, 15.06.2016, Düsseldorf.

Siedentop, Stefan (2016): Geplante Schrumpfung – vom Paradoxon zum Paradigma? Vortrag auf dem internationalen Architektenkongress 2016 „Megacity, Ghosttown und Suburbia. Das Phänomen Schrumpfung und Wachstum“ der Architektenkammer NRW, 06.05.2016, Heringsdorf.

Siedentop, Stefan (2016): Siedlungsstruktur und Energieverbrauch. Vortrag auf der Sitzung der LAG Energie NRW von Bündnis 90/Die Grünen, 13.02.2016, Dortmund.

Stiewe, Mechtild (2016): Gleichstellungs- und bedarfsgerechte Steuerung in der Verkehrsplanung!? Vortrag auf der 2. Münchner Frauenkonferenz „Haushalt fair teilen – Gleichstellungsorientierte Steuerung öffentlicher Finanzen“ der Stadt München, 06.10.2016, München.

Stiewe, Mechtild (2016): Mobilitätsmanagement in Betrieb und Verwaltung – ein Gewinn für alle! Vortrag auf der Tagung „KlimaKonzept.NRW, Klimaschutz und Klimaanpassung in öffentlichen Einrichtungen“ der EnergieAgentur.NRW, 29.09.2016, Düsseldorf.

Stiewe, Mechtild; Bruns, André (2016): Mobilitätsmanagement kann jeder?! – Die AG Standardisierung der DEPOMM. Vortrag auf der 5. Deutschen Konferenz zum Mobilitätsmanagement – DECOMM „Mobilitätsmanagement für Lebenswerte Städte und Gemeinden“ der DEPOMM, 22.09.2016, Darmstadt.

Stiewe, Mechtild (2016): Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Vortrag auf der Tagung „Zukunft

des ÖPNV – Chancen durch Mobilitätsmanagement und multimodalen Verkehr?!“ am Institut Weiterbildung Beruf (iwib) der Hochschule RheinMain, 22.04.2016, Wiesbaden.

Stiewe, Mechtild (2016): Wohnen trifft Mobilität – Wohnstandortbezogenes Mobilitätsmanagement. Vortrag auf dem Lehrgang „Kommunales Mobilitätsmanagement“ des Zukunftsnetzes Mobilität NRW und des MBWSV NRW – Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, 12.04.2016, Köln.

Stark, Martin (2016): Geographical Networks in History: Case Studies, Methods and Tools. Vortrag im Rahmen der „Research Lectures in Economic Geography“ der Universität Heidelberg, 19.07.2016, Heidelberg.

Wittowsky, Dirk (2016): Perspektiven der Digitalisierung auf Raum und Mobilität. Die räumliche und virtuelle Mobilität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Vortrag im Rahmen der „KLIMA.WERKSTATT: Mobilität in Stadt und Region“, 07.12.2016, Oberhausen.

Wittowsky, Dirk (2016): Die Zukunft der Mobilität im Ballungsraum Rhein-Ruhr. Vortrag im Rahmen der Werkstatt „Die Zukunft der Mobilität im Ballungsraum Rhein-Ruhr“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in NRW und des ACE – Auto Club Europa, 02.09.2016, Essen.

Wittowsky, Dirk; Hoenninger, Patrick (2016): Integrierte Mobilitätskonzepte in ländlichen Räumen – Chancen und Risiken von neuen Lösungsansätzen. Vortrag auf dem 8. Wissenschaftsforum Mobilität der Universität Duisburg-Essen, 23.06.2016, Duisburg.

Wittowsky, Dirk (2016): Mobilitätsverhalten von Migrantinnen und Migranten im Alltag. Vortrag im Rahmen der Sitzung des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, 25.02.2016, Berlin.

Wünnemann, Maike; Werner, Franziska; Zill, Marielle (2016): The German Asylum System: Country Report Germany. Vortrag auf dem zweiten Workshop der IMISCOE Research Initiative „Refugees in European Localities: Reception, Perceptions and Policies“, 04.03.2016, Amsterdam, Niederlande.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Herausforderungen und Chancen der Stadtentwicklung durch Flucht und Zuwanderung. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Flucht, Migration, Integration. Herausforderungen und Chancen aus Sicht der Forschung“ der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, 17.06.2016, Düsseldorf.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Das Quartier als Analyse- und Handlungsebene. Vortrag im Rahmen der inter- und transdisziplinären Konferenz „Stadt der Zukunft: Nachhaltigkeit und Gesundheit gemeinsam fördern – Neue methodische Ansätze“ der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, 09.06.2016, Dortmund.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Sozialraum und integrierte Quartiersentwicklung. Vortrag im Rahmen der 24. Sitzung der Enquetekommission V „Zukunft der Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen“ des Landtags Nordrhein-Westfalen, 09.05.2016, Düsseldorf.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Herausforderungen und Chancen der Stadtentwicklung durch Flucht und Zuwanderung. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums „Die aktuelle Flüchtlingsmigration – Herausforderungen für Städte und Gemeinden“ vom Geographischen Institut, 04.05.2016, Bochum.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Herausforderungen und Chancen der Stadtentwicklung durch Flucht und Migration. Vortrag im Rahmen der Gesprächsrunde 2016 Berufsfelder: „Zuwanderung findet Stadt“ im Gästehaus der RWTH Aachen, 03.05.2016, Aachen.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Zuwanderung, Wohnen und Zusammenleben – Sozialräume aktiv entwickeln. Vortrag im Rahmen der 14. Reichenauer Tage zur Bürgergesellschaft „Wohnen und Arbeit – Wege zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung und individuellen Teilhabe“, 28.04.2016, Allensbach/Hegne.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Räumliche Aspekte der Zuwanderung und Integration. Vortrag im Rahmen des Städtebaulichen Kolloquiums „Integrationsmaschine STADT? Wie können Stadtplanung und Städtebau Migration und Integration gestalten?“ der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, 26.04.2016, Dortmund.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): BMBF-Forschungsprojekt Kommunen innovativ. Vortrag im Rahmen der 86. Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklungsplanung des Städtetages Nordrhein-Westfalen, 06.04.2016, Hamm.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Stadtentwicklung: unten mit oben statt drunter und drüber. Nordwärts – Thesen aus wissenschaftlicher Perspektive. Vortrag auf dem Dortmunder Dialog 69: „Nordwärts! Das halbe für das ganze Dortmund entwickeln“ der GFS – Gesellschaft zur Förderung des Strukturwandels in der Arbeitsgesellschaft e.V., 02.02.2016, Dortmund.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Armutsbekämpfung, Sozialraum und integrierte Quartiersentwicklung. Vortrag auf der AG-Weiterentwicklung der Landesinitiative „NRW hält zusammen... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, 21.01.2016, Düsseldorf.

Zimmer-Hegmann, Ralf (2016): Trends und Herausforderungen der Bevölkerungs- und Stadtentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Vortrag auf der Klausurtagung der SPD-Ratsfraktion Dortmund, 16.01.2016, Willingen.

Lehrtätigkeiten

Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017

Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)

(Lehrauftrag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Geographie, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen)

- Multilokalität und Transnationalität in der Stadtentwicklung (Seminar), WiSe 2016 / 2017

Garde, Jan

(Lehrauftrag an der Universität Duisburg-Essen, Masterprogramm Urban Systems)

- Mobility Stations – From Regional to Local Perspective (Blockseminar, gemeinsam mit Jansen, Hendrik; Bläser, Daniel), SoSe 2016

Hanhörster, Heike (Dr.)

(Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft)

- Soziale Integration im Quartier (Seminar, gemeinsam mit Prof. Dr. Farwick, Andreas), WiSe 2016 / 2017

Jansen, Hendrik

(Lehraufträge an der Universität Kassel, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung und der Universität Duisburg-Essen, Masterprogramm Urban Systems)

- Restrukturierung im stadtreionalen Maßstab (Seminar, gemeinsam mit Prof. Dr. Roost, Frank), WiSe 2016 / 2017
- Mobility Stations – From Regional to Local Perspective (Blockseminar, gemeinsam mit Garde, Jan; Bläser, Daniel), SoSe 2016

Köhler, Tine (Dr.-Ing.)

(Lehrauftrag an der RWTH Aachen, Fakultät Bauingenieurwesen)

- Wertermittlung und Bodenordnung (Vorlesung), SoSe 2016

Lelong, Bettina (Dr.)

(Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft)

- Urban Gardening aus der Netzwerkperspektive (Seminar), SoSe 2016

Leyser-Droste, Magdalena

(Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Stadtgestaltung und Denkmalpflege II (Vorlesung, gemeinsam mit Prof. Reicher, Christa), SoSe2016
- Stadtgestaltung und Denkmalpflege I (Vorlesung, gemeinsam mit Prof. Reicher, Christa), WiSe 2016 / 2017

Plöger, Jörg (Dr.)

(Lehrauftrag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Geographie, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen)

- Die Mobilisierung von Arbeit – Räumliche Auswirkungen arbeitsbezogener Migration und städtische Steuerungsmöglichkeiten (Seminar), WiSe 2016 / 2017

Reimer, Mario (Dr.)

(Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Green Infrastructure in Germany (Modul Summer School, gemeinsam mit Rusche, Karsten), SoSe 2016

Rusche, Karsten (Dr.)

(Lehraufträge an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Wirtschaftswissenschaften, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen)

- Green Infrastructure in Germany (Modul Summer School, gemeinsam mit Reimer, Mario), SoSe 2016
- Räumliche Ökonometrie und Statistik (Seminar), WiSe 2016 / 2017

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

(Professur an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- „Growth Management“ Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen regionalen Wachstumsmanagements anhand von nationalen und internationalen Fallstudien (Seminar) WiSe 2016 / 2017
- Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur (Vorlesung), SoSe 2016

Tippel, Cornelia

(Lehrauftrag an der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Was kommt nach der Industrie? Wohnen und Arbeiten auf der Zeche Lohberg (Studienprojekt, gemeinsam mit Mägdefrau, Nadine), SoSe 2016

Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)

(Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Mittelhessen, Fachbereich Management und Kommunikation)

- Verkehrstelematik (Vorlesung), WiSe 2016 / 2017

Berufungen in Herausgeberschaften, Gremien und Fachverbände im In- und Ausland

Herausgeberschaften

Krehl, Angelika

- Schriftleitung der Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning“

Leyser-Droste, Magdalena

- Mitglied des Herausgebergremiums der Schriftenreihe „Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege“

Reimer, Mario (Dr.)

- Schriftleitung der Schriftenreihe „Metropolis und Region“ des Stadt- und regionalwissenschaftlichen Netzwerks Ruhr (SURF)
- Mitglied in der Redaktion der Fachzeitschrift „RaumPlanung“ des IfR – Informationskreis für Raumplanung

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

- Mitglied des Herausgebergremiums der Reihe „Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung“
- Redaktionsmitglied des Open Access-Magazins „Planung neu denken“ des Lehrstuhls für Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen
- Redaktionsmitglied der „Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning“
- Redaktionsmitglied im Editorial Board der Zeitschrift „Building Research & Information“

Stark, Martin (Dr.)

- Gründungsherausgeber des „Journal of Historical Network Research“

Weck, Sabine (Dr.)

- European Editor des Journals „Local Economy“

Wissenschaftliche Gremien

Berndgen-Kaiser, Andrea

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Projekts „Hausaufgaben – für die Zukunft der Einfamilienhausgebiete in Nordrhein-Westfalen“ von StadtBauKultur NRW

Conrad, Kerstin

- kooptiertes Mitglied im Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung (FFIA) der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)

- Mitglied Projektbeirat „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ der DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Expertin im Rahmen der Politiksimulation „Parlaments der Generationen“ der Akademie für Politische Bildung Tutzing

Fox-Kämper, Runrid

- Chair im Verwaltungsausschuss der COST-Action „Urban Allotment Gardens in Cities – Future, Challenges and Lessons Learned“
- Mitglied in der WG 4 „Urban Planning and Urban Design“ der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union
- Mitglied im Scientific Committee der internationalen „Smart Horticulture for Sustainable Cities 2017“ Conference der University of Western Australia
- Leitende Funktion im Scientific Committee of „Growing in Cities“ Conference, Basel 2016 der University of Applied Science & Arts of Northwestern Switzerland School of Social Work
- Mitglied im Organisational Committee of „Growing in Cities“ Conference, Basel 2016 der University of Applied Science and Arts of Northwestern Switzerland School of Social Work

Hanhörster, Heike (Dr.)

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Räumliche Mobilität“ in der Sektion „Stadt- und Regionalsoziologie“ der DGS – Deutsche Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied im Arbeitskreis „Geographische Migrationsforschung“ der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie

Keshavarz, Nazila (Dr.)

- Mitglied im Management Committee der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union
- Leitende Funktion der WG 1 „Planning Policies“ der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union
- Mitglied im Organisational Committee of „Growing in Cities“ Conference, Basel, 2016 der University of Applied Science and Arts of Northwestern Switzerland School of Social Work

Köhler, Tine (Dr.-Ing.)

- Mitglied der Global Young Faculty IV der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Ruhr
- Mitglied im Arbeitskreis 5 „Landmanagement“ der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V.
- Mitglied der EALD – European Academy of Land Use and Development

Lelong, Bettina (Dr.)

- Mitglied im Arbeitskreis „Mind the Gap!-Kooperationen und Selbstverständnisse in der räumlichen Planung“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

- Mitglied des Großen Konvents 2016 „Kulturelle Praktiken 4.0 – Verführung oder Selbstbestimmung?“ der Schader-Stiftung am 18.11.2016 in Darmstadt
- Gründungsmitglied der DGNet – Deutsche Gesellschaft für Netzwerkforschung, Expertin im DFG-Projekt „multikom – multilaterale Kommunikation in Prozessen der Stadtentwicklung“, am Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, RWTH Aachen

Leyser-Droste, Magdalena

- Expertin der Europa Nostra Deutschland als Sektion von Europa Nostra International
- Mitglied in der Fachgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ an der TU Dortmund, Fachbereich Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung

Münter, Angelika (Dr.)

- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „Einfamilienhausgebiete der 1950er - 1970er im Umbruch“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Nadler, Robert (Dr.)

- Mitglied des Scientific Committee der Annual Conference of the Cosmopolitan Network
- Mitglied im Arbeitskreis „Ländlicher Raum“ der DGfG – der Deutschen Gesellschaft für Geographie
- Mitglied im RC21 Research Committee 21 „Sociology of Urban and Regional Development“ der ISA – International Sociological Association
- Mitglied in der IUAES – International Union of Anthropological and Ethnological Sciences

Osterhage, Frank

- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Onlinehandel und Raumentwicklung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Paßlick, Sandra

- Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Reimer, Mario (Dr.)

- Mitglied im Arbeitskreis „Planungstheorien – Stand und Perspektiven“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Rusche, Karsten (Dr.)

- Experteneinladung zum Urban Transitions Pathways Symposium | JPI Urban Europe

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

- Mitglied des IACA – International Academic Advisory Board des Manchester Urban Institute (2016)
- Mitglied beim Expert Panel for the Research Programme „CORE“ (Sustainable Resource Management in Luxembourg)
- Mitglied in der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Jury zum Wettbewerb um den Werner-Ernst-Preis der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied im Beirat „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ (KIF) des BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Mitglied im Expertenkreis „Schweizer Tiefenlager“ (ESchT) eingerichtet vom BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Geladener Experte im Advisory Committee bei „Eco-Urbanisation: Promotion Sustainable Development in Metropolitan Regions of China“ der National Natural Science Foundation of China and the Economic and Social Research Council of the UK
- Vorstandsmitglied des „Wissenschaftsforums Ruhr“

Stark, Martin (Dr.)

- Gründungsmitglied der Forschungsinitiative „Historische Netzwerkforschung“
- Mitglied im Entwicklerteam der netzwerkanalytischen Software VennMaker
- Mitglied im Verband DHD – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- Mitglied der DGNet – Deutsche Gesellschaft für Netzwerkforschung

Stiewe, Mechtild

- Vorstandsmitglied der Deutschen Plattform für Mobilitätsmanagement (DEPOMM) e. V.
- Mitglied im Fachbeirat Studiengang „Mobilitätsmanagement“ an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- Mitglied im Beirat des Forschungsprojekts „Betriebliches Mobilitätsmanagement im Bergischen Städtedreieck – BMM hoch 3“ des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

Tippel, Cornelia

- Geschäftsführung im Arbeitskreis „Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklungen“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Weck, Sabine (Dr.)

- Evaluation von Forschungsanträgen COST Actions
- Evaluation von Forschungsanträgen H2020, Marie Skłodowska-Curie Actions
- Mitglied im Expertengremium zum ExWoSt-Forschungsprojekt „Soziale Vielfalt in der Stadt“ des BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- Mitglied im Projektbeirat „Lokale Wohnungspolitik in Deutschland“ der Hans-Böckler-Stiftung

Wittowsky, Dirk (Dr.-Ing.)

- Mitglied der DVWG – Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V.
- Mitglied des Lenkungskreises „Forschungsverbund Energiewende“ der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ des MBWSV NRW – Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Zimmer-Hegmann, Ralf

- Mitglied im Expertenkreis zur zweiten Zwischenevaluierung „Soziale Stadt“ des BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Fachgutachter im Rahmen der BMBF-Förderung „Zivile Sicherheit-Neue ökonomische Aspekte“ und „Zukünftige Sicherheit in Urbanen Räumen“
- Sachverständiger der Enquetekommission des Landtags NRW „Zukunft der Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen“ zum Thema „Sozialraum und integrierte Quartiersentwicklung“

Fachverbände im In- und Ausland**Berndgen-Kaiser, Andrea**

- Mitglied im Expertenbeirat „Alternde Einfamilienhausgebiete“ der Landesinitiative Stadtbaukultur NRW

Dittrich-Wesbuer, Andrea (Dr.-Ing.)

- Projektleitung „Zentrum Älterwerden“ des Evangelischen Kirchentags 2017
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.0 „Nahmobilität“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Fox-Kämper, Runrid

- Vorstandsmitglied von altbauPlus e. V.
- Mitglied im Netzwerk „Zukunft Bauen NRW“

Janssen, Hilke

- Mitglied im Netzwerk Wissenschaftsmanagement

Kummel, Olivia

- Mitglied im Arbeitskreis „Soziale Stadt“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung

Leyser-Droste, Magdalena

- Ständiger Gast in der Arbeitsgruppe „Denkmalschutz“ des Städtetags Nordrhein-Westfalen
- Ständiger Gast im Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet
- Mitglied im Arbeitskreis für Denkmalpflege, Aachen

Nadler, Robert (Dr.)

- Mitglied in der Geographischen Gesellschaft zu Leipzig

Reimer, Mario (Dr.)

- Mitglied in der Geographischen Kommission für Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Siedentop, Stefan (Prof. Dr.-Ing.)

- Vorstandsmitglied der GFS – Gesellschaft zur Förderung des Strukturwandels in der Arbeitsgesellschaft e. V.
- Mitglied im Auswahlgremium „StadtUmland.NRW“ des MBWSV NRW – Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Trägerkreis „Allianz für die Fläche“ des MKULNV NRW – Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Umwelt und Schadensvorsorge der SV Gebäudeversicherung AG

Stiewe, Mechild

- Sprecherin des Frauennetzwerks Ruhrgebiet vom RVR – Regionalverband Ruhrgebiet
- Mitglied im Sprecherrat des Forums „Mensch und Verkehr“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- Mitglied im Projektbeirat für das Projekt „MobilProFit“ – Netzwerke für betriebliches Mobilitätsmanagement der B.A.U.M. e. V.
- Obfrau der Arbeitsgruppe NA 134 BR-03 SO „VDI-Richtlinie zum Mobilitätsmanagement“ des VDI – Verein Deutscher Ingenieure e. V.
- Mitglied im Arbeitskreis „Verkehr“ des APUG NRW – Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit NRW des MKULNV – Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.1 „Gender und Mobilität“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.11 „Mobilitätsmanagement“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Zimmer-Hegmann, Ralf

- Mitglied des Lenkungskreises „Masterplan Kommunale Sicherheit“ der Stadt Dortmund
- Ständiger Gast beim AK „Stadtentwicklung“ des Städtetages Nordrhein-Westfalen

Veranstaltungen

Zukünfte des Wohnens in Nordrhein-Westfalen

19. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, 11.03.2016, Münster

Stadtentwicklungsforschung: konkret. „Von der Bürostadt zum integrierten Stadtteil – Visionen, Projekte, Zukunftschancen“

Fachtagung und ILS-Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, 08.06.2016, Düsseldorf

Entwicklung neuer Stadtquartiere – Ansätze und Erfahrungen in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen

Runder Tisch, 15.06.2016, Düsseldorf

Flucht, Migration, Integration – Herausforderungen und Chancen aus Sicht der Forschung

öffentliche Diskussionsveranstaltung der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF), 17.06.2016, Düsseldorf

Growing in Cities – Interdisciplinary Perspectives on Urban Gardening

Final Conference der COST Action TU1201 Urban Allotment Gardens in European Cities, 09.09.–10.09.2016, Basel, Switzerland

Gelingende Integration im Quartier

Expertenworkshop, 13.09.2016, Düsseldorf

DECOMM 2016 – Mobilitätsmanagement für lebenswerte Städte und Gemeinden

5. Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement, 22.09.–23.09.2016, Darmstadt

JENSEITS DES GEBAUTEN – Öffentliche Räume in der Stadt

Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege 2016, gemeinsam mit dem Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund und dem Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet, der Fachgruppe "Städtebauliche Denkmalpflege", 27.10.2016, Dortmund

Stadtentwicklungsforschung: konkret. Sozialer Zusammenhalt in der Stadt – Orte der Begegnung in gemischten Quartieren

Fachtagung und ILS-Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, 02.11.2016, Düsseldorf

Siedlungsflächenmonitoring Nordrhein-Westfalen – Fragestellungen aus der kommunalen Praxis

Workshop, 10.11.2016, Dortmund

Wissenschaftsforum Ruhr diskutiert „Zukünftig produzieren, arbeiten und leben im urbanen Raum“

Veranstaltung, 08.12.2016, Dortmund

ILS Guest-Lecture Todd Swanstrom „The Ferguson Moment: Poverty, Politics, and Power in the U.S. Suburbs“

14.12.2016, Dortmund

Forum Stadtbaukultur Dortmund

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA), dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), der Vereinigung freischaffender Architekten (VFA), dem Informationskreis für Raumplanung (IfR), der Vereinigung Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen sowie Raumplanung der Technischen Universität Dortmund, dem Fachbereich Architektur der Fachhochschule Dortmund sowie der Stadt Dortmund.

- **„Winter Spezial“ – Bildung 2.0 – Die Zukunft beginnt am U**, 25.01.2016, Dortmund.
- **Wohnungen für alle – Wir schaffen das!** 25.04.2016, Dortmund.
- **Emscherumbau „Ein Turm, ein Schacht, ein imaginärer See“**, 27.06.2016, Dortmund.
- **smart – xy ... ungelöst – Smart Home, smart cities: Big Data - Big Trouble?** 29.08.2016, Dortmund.
- **Urbane Wohnquartiere – Neue Entwicklungen im Wohnungsbau**, 26.09.2016, Dortmund.
- **Partizipation und Wettbewerbe – Chancen für den Stadtraum**, 28.11.2016, Dortmund.

Städtebauliches Kolloquium

Das Städtebauliche Kolloquium ist eine themenzentrierte, öffentlich zugängliche Veranstaltungsreihe der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung, dem Netzwerk Innenstadt NRW, dem Kulturwissenschaftlichen Institut, Essen (KWI) und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS). Unterstützt wird die Reihe überdies vom Regionalverband Ruhr (RVR) Essen, der Fachhochschule Dortmund – Fachbereich Architektur, der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL) und dem Informationskreis für Raumplanung e.V. (IfR).

- **„Urbanität durch Dichte – revisited?“ Paradigmenwechsel hin zu Verdichtung und Wachstum** (Winter 2016/2017) Veranstaltung „Qualitätsvolle Dichte möglich machen“, 13.12.2016, Dortmund.
- **„Urbanität durch Dichte – revisited?“ Paradigmenwechsel hin zu Verdichtung und Wachstum** (Winter 2016/2017) Veranstaltung „Neue Dichte und Wachstum als Chance?“, 25.10.2016, Dortmund.
- **„Integrationsmaschine Stadt? Wie können Stadtplanung und Städtebau Migration und Integration gestalten?“** (Sommer 2016) Veranstaltung „Bildung als Integrationsmotor“, 28.06.2016, Dortmund.
- **„Integrationsmaschine Stadt? Wie können Stadtplanung und Städtebau Migration und Integration gestalten?“** (Sommer 2016) Veranstaltung „Strategien & Integrative Konzepte“, 24.05.2016, Dortmund.
- **„Integrationsmaschine Stadt? Wie können Stadtplanung und Städtebau Migration und Integration gestalten?“** (Sommer 2016) Veranstaltung „Migration. Segregation. Integration“, 26.04.2016, Dortmund.

Impressum / Fotonachweis

- Herausgeber und Vertrieb** ILS – Institut für Landes- und
Stadtentwicklungsforschung gGmbH
Brüderweg 22–24
44135 Dortmund
- Postfach 10 17 64
44017 Dortmund
- Telefon +49 (0)231 90 51–0
Telefax +49 (0)231 90 51–155
- www.ils-forschung.de / www.ils-research.de
poststelle@ils-forschung.de
- Bearbeitung/Mitarbeit** Hilke Janssen
Roswitha Großmann
- Layout** Sonja Hammel
- Druck** S+G Druck GmbH & Co. KG, Ahorn-Triebsdorf
1. Auflage 2017
© ILS; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Herausgebers
- © Fotos und Grafiken** Jan Lassen; Fotolia/SPmedia (Titel)
Jan Lassen; Fotolia/WavebreakMediaMicro (S. 10)
Fotolia/Richtsteiger (S. 11)
Fotolia/hydebrink (S. 13)
Fotolia/Jürgen Fälchle (S. 15)
Dettener Dorfladen e. G. (Oben); Fotolia/Marco 2811(S. 16)
Fotolia/Christian Schwier (oben) u. focus finder (S. 18)
Fotolia/ag visuell (S. 35)
Fechter (S. 6 oben)
Barbara Schönig (S. 12)
www.eventfotograf.in/© JRF e.V. (S. 2, 3, 4, 5,
6 unten, 30, 31, 32, 39)
Bezirksregierung Arnsberg/ Dezernat 11 (S. 37)
alle anderen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILS,
teilweise aus privaten Beständen

JAHRESBERICHT 2016